

POLITIK

Früherer US-Außenminister
Colin Powell stirbt an Corona



KULTUR

Antje Rávik Strubel erhält für ihren
Roman „Blaue Frau“ den Buchpreis

Dienstag, 19. Oktober 2021

www.westfalen-blatt.de

Preis: 2,30 Euro

Heute im Lokalteil

Langes Warten auf den Handwerker

PADERBORN. Wer derzeit einen Handwerker braucht, muss sich wegen anhaltender Lieferengpässe, aber auch wegen des Baubooms und Fachkräftemangels auf längere Wartezeiten einstellen. Vor allem Häuslebauer und Menschen, die ihr Gebäude renovieren lassen wollen, sind laut der Kreishandwerkerschaft betroffen.

Fotoausstellung übers Pferd

PADERBORN. Mehr als 50 Fotografien würdigen im Naturkundemuseum in Schloß Neuhaus die besondere, oft liebevolle Beziehung zwischen den Menschen in Westfalen und den Pferden. „Erzähl mir was vom Pferd!“ heißt die Ausstellung, die bis zum 5. Dezember zu sehen sein wird. Die Fotos stammen von Tuula Kainulainen.

Theatergruppe führt Lustspiel auf

ALTENBEKEN. Nach eineinhalb Jahren Probenzeit und zwei verschobenen Premieren führt die Theatergruppe der KFD Schwaney jetzt das Lustspiel „Wahlkampf in der scharfen Maus“ auf. Drei Rollen mussten dafür spontan neu besetzt werden.

Kommentar

Spritpreise auf Rekordhoch
Vorgeschmack

Von Jürgen Stilling



Die Verbraucher ächzen – vor allem die, die auf ihr Auto für den Weg zur Arbeit angewiesen sind. Diesel-Kraftstoff war noch niemals so teuer wie aktuell – ärgerlich, denn besonders Diesel-Autos sind bei Vielfahrern nach wie vor äußerst beliebt.

Doch müssten die Politiker in Berlin nicht frohlocken? War es nicht das Ziel der zu Jahresbeginn eingeführten CO₂-Steuer, Autofahren teurer zu machen, um das Klima zu schonen? Weniger fahren, umsteigen auf Elektro-Modelle – das sollte den Bundesbürgern nahegelegt werden. Nun die Kehrtwende: Noch-Verkehrsminister Andreas Scheuer und andere Experten quer durch die Bundestagsfraktionen warnen vor einer zu starken Belastung der Autofahrer.

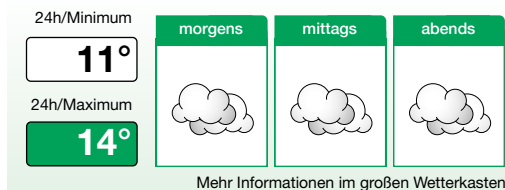
Klar, die aktuellen Höhenflüge an den Zapfsäulen sind nur zu einem Teil von der neuen Steuer verursacht, sondern vielmehr durch die starke Rohölnachfrage nach Abklingen der Corona-Pandemie. Dennoch bekommen die Konsumenten nun einen Vorgeschmack davon, was die Politik für den Klimaschutz bewirkt: massive finanzielle Belastungen für die Menschen immer dann, wenn sie umweltschädlich handeln.

Zitat



»Vegetarisch akzeptiere ich noch ein bisschen, vegan überhaupt nicht, weil die Leute auf die Dauer nur krank werden. Das Problem ist, die sind ja militant.«

Uli Hoeneß (69), Ex-Präsident des FC Bayern München und Ex-Chef einer Wurstfabrik



Nr. 244 / 42. Woche / 7268 / 174. Jahrgang
gegründet 1848

Abonnentenservice:
Telefon 0 52 51 / 896-111
Fax 0 52 51 / 896-149

Anzeigenannahme:
Telefon 0 52 51 / 896-222
Fax 0 52 51 / 896-169



Spiele in China:
Protest gegen
olympisches Feuer

Begleitet von einigen Protesten gegen Chinas Politik in Tibet und Hongkong ist am Montag das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Wegen der Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Die griechische Schauspielerinnen Xanthi Georgiou, die die Rolle der Hohepriesterin spielt, entzündete die Fackel am Geburtsort der Olympischen Spiele im Südwesten Griechenlands. Foto: dpa | Sport



Koalitionsgespräche können beginnen – Streit um Besetzung der Ministerien

Auch die FDP will über Regierung verhandeln

BERLIN (dpa/WB). Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung des ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte FDP-Chef Christian Lindner.

„Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat“, so Lindner. Er machte deutlich, das nun angestrebte Ampel-Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation

gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Das erfordere von allen viel Toleranz. Die Koalitionsgespräche, in denen das Sondierungspapier konkretisiert werden



Die FDP sagt Ja: Parteichef Christian Lindner. Foto: imago

soll, könnten diese Woche beginnen. Dabei wird es in den kommenden Wochen auch um Zuschnitt und Besetzung der Ministerien gehen. Allerdings sollen zunächst die inhaltlichen Vorhaben des Koalitionsvertrags festgelegt werden.

SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen wie Männern besetzt sein. Davon zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollten die Qualifikation und die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. FDP-Vorstandsmitglied Marie-Agnes Strack-Zimmermann erklär-

te: „Wenn man die gesellschaftliche Realität im Kabinett abbilden möchte, macht es natürlich Sinn, Minister und Ministerinnen gleichermaßen im Kabinett zu haben.“ Zuerst müsse die Kompetenz eine Rolle spielen. Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen Grünen und FDP an.

Der FDP-Bezirksvorsitzende in OWL, Frank Schäffler, sagte am Montag: „Wir wollen die Grundlage für die Erneuerung des Aufstiegsversprechens in Deutschland schaffen. Jede und jeder soll seine Vorstellungen vom Leben verwirklichen können. Dazu braucht es eine Politik, die Chancen ermöglicht und nicht verhindert.“ | Seite 4: Leitartikel und Hintergrund

Russland schließt
Büro bei der Nato

MOSKAU (dpa). Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland die Arbeit seiner Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow mit. Auch die Arbeit des Nato-Büros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. In dringenden Fällen könne sich die Nato an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

„Epidemische Lage“
soll beendet werden

BERLIN (dpa). Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Das Robert-Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage am 25. November als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen und beendet werden, wurde Spahn von Teilnehmern zitiert.

Erdölpreis steigt – Steuern und Abgaben hoch

Diesel so teuer wie nie

MÜNCHEN (WB/dpa). Der weiter steigende Erdölpreis schlägt auf die Verbraucher durch. So teuer wie jetzt war der Liter Diesel nie zuvor in Deutschland. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem historischen Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012. Treiber ist vor allem der

nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der mehrjährige Höchststände erreicht hat. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr. Beim Diesel wird der Anstieg zudem angeblich durch herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Und: Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die

Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Da hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam. Zuletzt forderte Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU), bei weiter steigenden Energie- und Kraftstoffpreisen kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen vorzubereiten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis. | Kommentar



Polen baut Grenzzaun zu Belarus

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg illegaler Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der nächsten Sitzung Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte. Die Flüchtlinge kommen über Belarus. Polen baut derzeit als dauerhafte Befestigung an der Grenze zu Belarus einen hohen Drahtzaun. Foto: dpa | Politik

Altenpflegerin aus Herford erstreitet vor dem Sozialgericht Detmold Operationen an Bauch und Beinen

AOK muss Fettschürzen-Entfernung bezahlen

Von Christian Althof

HERFORD (WB). Mit eiserner Disziplin hat eine Altenpflegerin aus Herford innerhalb eines Jahres 40 Kilogramm abgenommen. Danach hing allerdings eine große Fettschürze von ihrem Bauch hinunter, die gesundheitliche Probleme machte. Weil die AOK keinen Anlass für eine operative Entfernung sah, klagte die Herforderin vor dem Sozialgericht in Detmold.

Dr. Onno Frerichs ist einer der beiden Chefärzte der Klinik für Plastische-, Wiederherstellungs- und Ästhetische Chirurgie am Klinikum Bielefeld. „Wir entfernen im Durchschnitt jede Woche eine Fettschürze“, sagt er. Das beginne bei Frauen, die nach einer Schwangerschaft einen kleinen Überhang entfernt haben wollten, und reiche bis zu Menschen, die 70, 90 oder sogar 150 Kilogramm abgenommen hätten. „Beim Abnehmen bildet sich vieles zurück, aber die Haut bleibt. Sie hat kaum elastische Fasern – bei Rauchern und Leuten, die oft ins Sonnenstudio gehen, noch weniger als bei anderen.“ In Extremfällen hänge eine bis zu zwölf Kilogramm schwere Schürze aus Haut und Fett bis zur Mitte der Oberschenkel hinunter. „Sport oder Fitnesstraining nutzen da gar nichts, und die Folgen lassen sich auch mit bester Körperhygiene nicht vermeiden: Weil Haut auf Haut liegt und aneinander reibt und schwitzt, entstehen Pilze, Ekzeme, offene Stellen und Gerüche.“

Altenpflegerin Rebekka R. (32) aus Herford sagt, sie sei schon als Kind pummelig gewesen. „Als ich mit 29 in den Spiegel sah, dachte ich: Das willst du nicht mehr.“ 115 Kilogramm habe sie gewogen, bei 1,67 Metern. Die Herforderin lud sich die App Yazio aufs Handy, einen Kalorienzähler. „Man scannt den Strichcode einer Lebensmittelpackung, gibt ein, wie viel Gramm man davon isst und bekommt die Kalorienzahl angezeigt.“

Die Herforderin nahm nur noch 1400 Kalorien am Tag zu sich und bewegte sich mehr als vorher. „Ich habe mein Auto abgeschafft und



Ähnlich wie auf diesem Foto hatte sich bei der Herforderin nach dem Abnehmen eine massive Fettschürze gebildet.

Foto: Getty/Andriano

das Fahrrad genommen.“ Zwölf Monate später wog Rebekka R. nur noch 75 Kilogramm. „Ich konnte meine Kleidung verschenken. Vorher hatte ich Größe 48/50, jetzt trage ich Größe 40.“ Und auch gesundheitlich gehe es ihr heute besser: „Mein Bluthochdruck ist verschwunden.“

Rebekka R. war froh, abgenommen zu haben, und sie hielt das neue Gewicht. Allerdings machte ihr die überschüssige Haut Probleme. „Meine Oberschenkel rieben aneinander, und mein Bauch hing in zwei dicken Falten hinunter.“ Vor allem im Sommer, wenn sie geschwitzt habe, hätten sich Entzündungen gebildet. „Meine Hausärztin hat mit Zinksalbe empfohlen, aber die linderte ja nur die Symptome, nicht die Ursache.“

Rebekka R. wandte sich an die AOK, doch die lehnte die operative Entfernung des Hautlappens ab, die etwa 4000 Euro kosten sollte. Der Medizinische Dienst der

Krankenversicherungen (MDK) meinte nach Prüfung der Akte, Entzündungen seien auf den Fotos nicht zu sehen. Die Patientin legte Widerspruch ein und wurde diesmal untersucht. Doch der Arzt des MDK erklärte, Trockenhalten der Haut und gute Pflege reichten aus.

Erika Leimkühler, Fachanwältin für Medizin- und Versicherungsrecht, sagt, man erwarte eigentlich, dass eine Kasse es fördere,

wenn Übergewichtige so viel abnehmen und damit gesünder lebten. „Meine Mandantin hat ihren Body-Mass-Index immerhin von 41 auf 26,5 gesenkt.“ Die Anwältin reichte für die Altenpflegerin Klage beim Sozialgericht ein. „Ich habe darauf hingewiesen, dass hier eine Krankheit im sozialversicherungsrechtlichen Sinn vorliegt. Und dass konservative Maßnahmen keinen Sinn machen, weil sie die Ursa-

che nicht bekämpfen und keine Langzeitwirkung haben.“

Das Gericht holte ein Gutachter der Uni-Hautklinik Münster ein, das diese Einschätzung bestätigte. Der Gutachter kam zu dem Ergebnis, eine Hautstraffung an Bauch und Oberschenkeln sei „medizinisch notwendig“. Darauf stützte das Gericht seine Entscheidung und gab der Klage statt. Die Neigung zu Hautreizungen und Ekzemen könnte dauerhaft nur durch eine Operation beseitigt werden.

Dr. Onno Frerichs: „So ein Eingriff geschieht unter Vollnarkose. Wir entfernen die Haut und das darunterliegende Fett, ziehen die Hautränder zusammen und vernähen sie.“ Bei manchen Patienten reiche ein waagerechter Schnitt, dessen Narbe später oft von der Unterhose verdeckt sei. „Bei großen Oberkörperumfängen kann zusätzlich ein senkrechter Schnitt nötig sein, der vom Schambereich aus

nach oben führt.“ Die Narbe bleibe sichtbar, aber das sei für die meisten Patienten das geringere Übel. „Die Menschen haben durch die Fettschürze einen sehr hohen Leidensdruck, und manche werden auch sozial stigmatisiert. Da spielt eine Narbe für sie keine Rolle.“ Weil der Eingriff sehr großflächig sei, müssten allerdings etwa zehn Prozent der Patienten mit Wundheilungsstörungen rechnen.

Rechtsanwältin Erika Leimkühler sagt, der Fall könne Betroffenen Mut machen, sich ans Sozialgericht zu wenden. „Gerichtsgebühren werden dort nicht erhoben, und in der Regel holt das Gericht auch ein Gutachten ein.“

Rebekka R. hat in diesem Monat ihren ersten Operationstermin. Ein paar Monate später soll dann auch die überschüssige Haut an den Oberschenkeln entfernt werden. „Danach beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt.“



Anwältin Erika Leimkühler (rechts) mit ihrer Mandantin.Foto: Althoff

Sonntag Führung durch die Wewelsburg in Büren

Mythen und Fakten

BÜREN (WB). Die Wewelsburg im gleichnamigen Dorf bei Büren ist für viele ein geheimnisvoller Schauplatz, ein energetisch aufgeladener Ort oder eine vermeintliche Kultstätte der SS. Viele Geschichten ranken sich um das Dreiecksschloss. Das Kreismuseum Wewelsburg bietet deshalb eine öffentliche Führung über Verschwörungstheorien an.

Die Museumspädagogen durchleuchten am Sonntag, 24. Oktober, jene Mythen und Verschwörungsgeschichten, die mit der Geschichte der SS in Wewelsburg verbunden sind und bis heute nachwirken. Beginn der 90-minütigen Führung ist um 11 Uhr. Treffpunkt ist das Eingangsfoyer im ehemaligen Wachgebäude der Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg.

Das ehemalige Schloss der Fürstbischöfe von Paderborn könnte allein durch sein Aussehen und seine attraktive Lage ein unbeschwertes, touristisches Ausflugsziel sein. Wäre da

nicht sein dunkles Kapitel: Heinrich Himmler plante ab 1933, in der Wewelsburg eine zentrale Versammlungsstätte für die Schutzstaffel (SS) einzurichten. Seine gigantischen Baupläne sollten von Häftlingen eines extra eingerichteten Konzentrationslagers in Wewelsburg umgesetzt werden. Mindestens 1229 Menschen starben hier wegen



Die heutige Wewelsburg wurde ab 1603 gebaut. Foto: Mazhiqi

der Arbeits- und Haftbedingungen, der Misshandlungen und der Willkür durch SS-Wachmannschaften. Das KZ war aber auch Exekutionsort der Gestapo. Mindestens 56 Menschen wurden ermordet.

Seit den 50er Jahren ranken sich zahlreiche Verschwörungstheorien und Mythen um das Schloss und seinen Nordturm. Hier befinden sich die „Gruft“ und der „Obergruppenführersaal“. Beide in NS-Architektur gehaltenen Räume blieben 1945 baulich unvollendet. Nach 1945 wurden die Räume Gegenstand von den Nationalsozialismus beschönigenden, kuriosen oder fantastischen Deutungen.

In der Führung geht es um Mythen und Fakten. Die Teilnahme ist unter 3G-Bedingungen (geimpft, genesen, getestet) möglich und kostet pro Person drei Euro. Karten können unter wewelsburg.de gebucht werden. Geeignet ist der Rundgang für Besucher ab 15.

400-Millionen-Euro-Investition in Dortmund – Wartungshalle soll 450 Meter lang werden

Bahn baut riesige ICE-Werkstatt

Von Erich Reimann

DORTMUND (WB/dpa). Die Deutsche Bahn will für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund bauen. Dadurch entstünden in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, teilten NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla mit.

Das Werk soll auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia in der Nachbarschaft des Dortmund Hafens entstehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von 335 auf rund 600. Die Werkstattpazitäten müssten deshalb erweitert werden, sagte Bahnvorstand Berthold Huber. Zurzeit werde etwa alle drei Wochen ein neuer ICE 4 auf die Gleise gebracht. „Dortmund hat sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.“ In dem neuen Werk können täglich 17 Züge ge-

wartet werden. Die Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens laufen noch in diesem Jahr an. In Abstimmung mit der Stadt Dortmund will die DB im ersten Halbjahr 2022 in einem Bürgerdialog die Planungen vorstellen. Baubeginn ist für 2025, die Betriebsaufnahme für 2027 geplant. Eine 450 Meter lange Wartungshalle wird das

Herzstück des neuen Werks, das CO2-neutral betrieben werden soll. Auf vier Gleisen sollen bis zu 17 ICE-Züge pro Tag fit gemacht werden.

Deutsche-Bahn-Personenverkehrsvorstand Berthold Huber: „Für die Mobilitätswende braucht es eine leistungsfähige Eisenbahn. Deshalb müssen wir heute die Weichen für Wachstum und Qualität der Flotte von mor-



Birken verdecken den Blick auf die überwachsenen Gleise des alten Güterbahnhofs Westfalia in Dortmund. Foto: Bernd Thissen/dpa

Kita-Gruppe auf dem Bauernhof

BÜNDE (WB). Auf dem Erlebnis-Bauernhof Steckenpferd in Bündel will der DRK-Kreisverband Herford-Land im nächsten Jahr eine Kita-Gruppe einrichten. Es wäre die dritte Bauernhof-Kita in NRW. 20 Plätze werden für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren vergeben. Die Gruppe soll auf einer Streuobstwiese in zwei „Wichtelwagen“ untergebracht werden. Diese Unterkünfte sind speziell für Wald- und Bauernhof-Kitas konzipiert.

Blindgängersuche in Herford

HERFORD (WB/mor). In Herford lässt der Kampfmittelräumdienst seit gestern 37 Löcher in eine Straße bohren – bis zu sieben Meter tief. Sollte sich der Verdacht bestätigen, dass hier ein Blindgänger liegt, müsste ein dicht bebauter Bereich mit zahlreichen Mehrfamilienhäusern evakuiert werden. Bei der Auswertung von Luftbildern war der Verdacht entstanden, dass hier ein größeres Objekt unter der Erde liegen könnte.

5,9 Hektar große Solaranlage geplant

BAD OEYNHAUSEN (WB). Eon möchte in Bad Oeynhausen auf einer ehemaligen Bau-schuttdeponie einen etwa 5,9 Hektar großen Solarpark errichten. Er könnte nach vorläufigen Berechnungen des Unternehmens eine Nennleistung von 7,5 Megawatt Peak (MWP) und eine geschätzte Stromproduktion von 6,5 Millionen Kilowattstunden pro Jahr erreichen. So könnten 7500 Menschen mit nachhaltiger Energie versorgt werden.

Mädchen aus Klinik verschwunden

BAD SALZUFLEN (WB). Aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie Bad Salzuflen ist ein 16 Jahre altes Mädchen verschwunden. Die Ärzte halten es für möglich, dass die Jugendliche sich etwas antut. Suchmaßnahmen der Polizei blieben bis zum Abend erfolglos. Julia-Lena ist schlank, 1,65 Meter groß, hat unterschiedlich braun gefärbte Haare, braune Augen und gelbe Gel-Nägel. Sie trug schwarze Kleidung.

Leitartikel

Ampelkoalition
Das Zweckbündnis

Von Andreas Schnadwinkel



Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren. Mit diesem Satz beendete Christian Lindner am späten Abend des 19. November 2017 die Jamaika-Sondierungen mit Union und Grünen. Der FDP-Chef hat am 30. August dieses Jahres im Gespräch mit dieser Zeitung ausdrücklich nicht ausgeschlossen, diesen Satz ein zweites Mal zu sagen. Die Wahrscheinlichkeit Stand heute: Null.

Die Ampel-Koalition scheint für die Liberalen mit jeder weiteren Gesprächs- und Verhandlungsrunde zum Automatismus zu werden. Die Befürchtung, bei einem Scheitern von den weitgehend grün-rot dominierten Medien zum Totengräber einer „Zukunftsregierung“ erklärt zu werden, ist groß. Doch sollte dieses Bündnis mit zwei noch linker gewordenen Fraktionen von SPD und Grünen für die bürgerlich-liberale FDP keine Einbahnstraße und keine Sackgasse ohne Wendemöglichkeit sein.

Wegen der Entscheidungen von Manuela Schwesig in Mecklenburg-Vorpommern und Franziska Giffey in Berlin, mit den Linken regieren zu wollen, sollte die FDP eine Ampel-Koalition unter SPD-Führung zumindest intern unter eine Art Vorbehalt stellen. Denn diese designierten Landesregierungen sind eine Belastung, und zwar schon jetzt vor Beginn der echten Koalitionsverhandlungen.

Nicht nur für die FDP, auch für Olaf Scholz. Denn die Regierungsbeteiligungen der Linken werden die Zusammenarbeit mit den Ländern im Bundesrat erschweren. Und das fatale Signal, das davon ausgeht: Wenn Rot-Grün-Rot möglich gewesen wäre, hätte Olaf Scholz das machen müssen – auf Druck der immer stärker werdenden Linken in der SPD, die eben nicht seine SPD ist.

Bei den Sozialdemokraten heißt es, dass Schwesig beim Bundesparteitag im Dezember SPD-Chefin werden könnte, wenn sie das wollte. Als SPD-Chef in der Doppelspitze böten sich Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Generalsekretär Lars Klingbeil an. Eine SPD-Vorsitzende, die als Ministerpräsidentin mit der Linkspartei regiert, wäre eine schwere Hypothek für eine Ampel-Koalition.

Viele Leute haben nicht die SPD als Partei gewählt, sondern den Kandidaten Olaf Scholz als Person. Von den 25,7 Prozentpunkten geht mindestens ein Drittel auf ihn, das zeigen die Umfrageverläufe ganz deutlich. Sollte er zum Kanzler gewählt werden, und davon ist auszugehen, müsste sich Scholz schon in der Anfangsphase gegen die SPD-Linken durchsetzen und sich von ihnen emanzipieren. Denn Bildung und Bestand einer solchen Regierung hängen gleichermaßen an der Bereitschaft der FDP, dieses Risiko einzugehen, und an Scholz' Bereitschaft, der FDP Erfolge zu ermöglichen.

Koalitionsverhandlungen können beginnen
Auch die FDP schaltet die Ampel frei

Von den Korrespondenten Gregor Mayntz und Holger Möhle

BERLIN (WB). Tempo. Olaf Scholz will die Dynamik des Augenblicks nutzen. Nach den Sondierungen jetzt in die Vollen – rein in die Koalitionsverhandlungen. Nach dem Votum der FDP für den Start in konkrete Gespräche soll es noch in dieser Woche losgehen. Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Koalitionsverhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“. Keine Zeit verlieren. Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen.

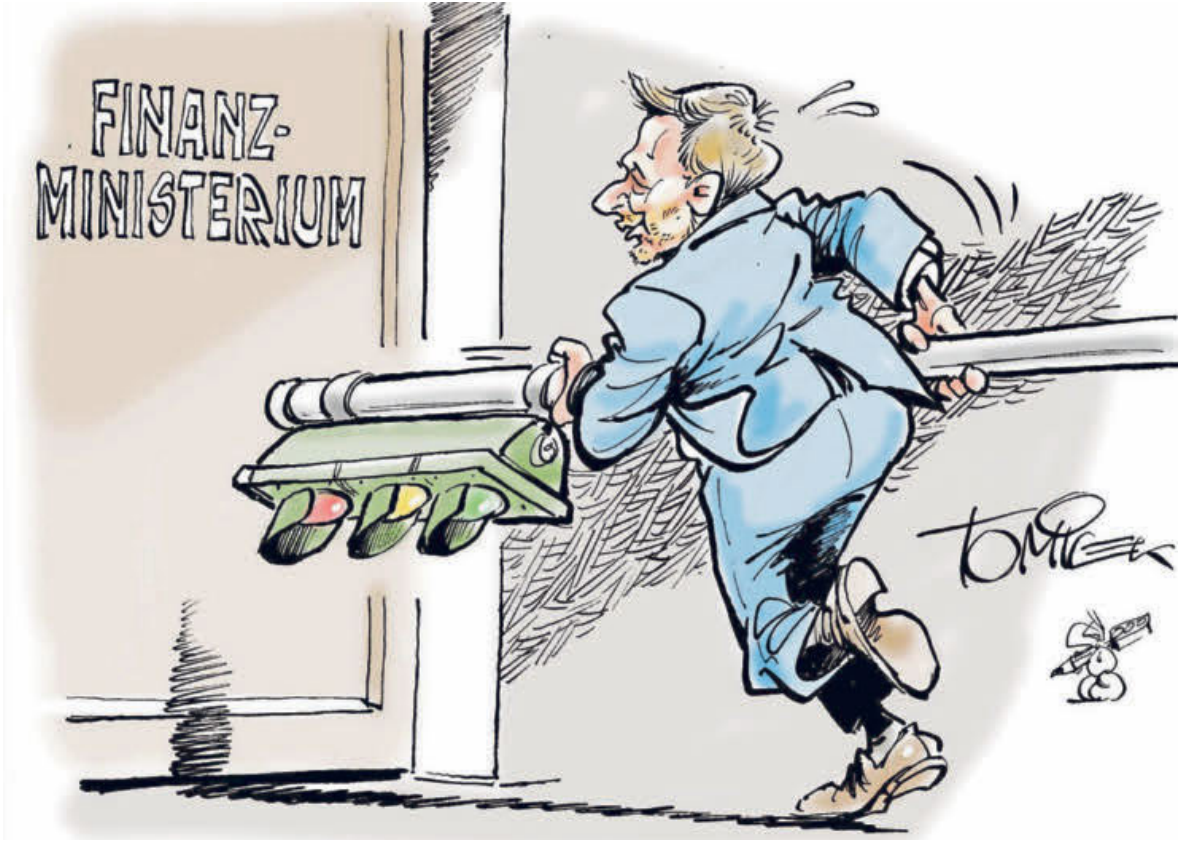
Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden sollte.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen

Linksruck“ bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür.

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand seine Ampel freigeschaltet und für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen. Scholz hatte im Wahlkampf immer wieder betont, ein von ihm geführtes Kabinett werde zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzt sein.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Verhandlungen dürfte wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden.



Die Ampel nimmt Fahrt auf . . .

Karikatur: Tomicek

Die Folgen der Ampel-Pläne für Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Häuslebauer

Was es kostet, was es bringt



Von unserer Korrespondentin Antje Höning

BERLIN (WB). Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen für Steuerzahler, Häuslebauer und Verbraucher.



► **Steuerzahler:** Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögensteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

► **Minijobber:** Gute Nachricht für Familien, die eine

Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Midijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

► **Mindestlohn:** Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.



► **Häuslebauer:** Konkret wird es beim Thema Solar-dach. So werden Investoren

verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden“, heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.



► **Kohle-Beschäftigte:** Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.



► **Privatpatienten** müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die pri-

Pressestimmen

Unter zeitlichem Vorbehalt Tagesspiegel

Zur FDP: „Die FDP scheint nach der Bundestagswahl zu liefern (...): keine Steuererhöhungen und auch keine Aufkündigung der Schuldenbremse. Auch kein Tempolimit. Das Sondierungspapier zeigt aber auch die Probleme für die FDP. Alles Angestrebte steht unter zeitlichem Vorbehalt.“

Nur die Einübung Kölner Stadt-Anzeiger

Zu den hohen Spritpreisen: „Autofahrer müssen sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen. Und das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. (...) Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Neue ein elektrischer sein wird.“

Kontinuität Nesawissimaja Gaseta (Moskau)

Zur Regierungsbildung: „Wenn man über die Kontinuität der zukünftigen Regierung im Zusammenhang mit der Merkel-Ara spricht, muss man verstehen, was die Besonderheiten ihres Kurses waren. Zwei Wörter – Verlässlichkeit und Stabilität – umschreiben (...) das Wesen der Führung von Merkel perfekt.“

Menschen

Laschet: Vorsitz zum Abschied

Der Kampf gegen Corona wird das Kernthema der dreitägigen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) in dieser Woche auf dem Petersberg bei Bonn sein. Für den scheidenden NRW-Ministerpräsidenten **Armin Laschet** (CDU) ist das sein



Armin LaschetFoto: Oliver Berg/dpa

letzter Auftritt in dieser Runde. NRW hat seit Anfang Oktober turnusmäßig für ein Jahr den Vorsitz der MPK vom Land Berlin übernommen. Das Gremium trifft sich mehrmals im Jahr, um gemeinsame Positionen der Länder gegenüber dem Bund abzustimmen. Wenn Laschet am 26. Oktober bei der konstituierenden Sitzung des Bundestags sein neues Mandat annimmt, kann er von da an nicht mehr gleichzeitig NRW-Ministerpräsident sein. Voraussichtlich am 27. Oktober soll im Landtag sein designierter Nachfolger Hendrik Wüst (CDU) gewählt werden.

Deutsche in der Türkei verurteilt

Die Kölner Sängerin **Hozan Cane** ist in Abwesenheit in der Türkei zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Terrorunterstützung verurteilt worden. Ein Gericht in Edirne habe die 58-jährige am Montag zu mehr als drei Jahren Haft wegen



Hozan Cane Foto: dpa

Unterstützung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK verurteilt, sagte ihre Anwältin Newroz Akalan. Die PKK gilt in der Türkei und Deutschland als Terrororganisation. Akalan kündigte Berufung an. Hozan Cane (Künstlername) ist inzwischen zurück in Deutschland; sie nahm nicht an der Verhandlung teil. Die Anklage stützte sich auf Inhalte von Social-Media-Profilen. Cane war kurz vor den Wahlen 2018 in Edirne festgenommen worden und saß mehr als zwei Jahre im Gefängnis. Sie hat kurdische Wurzeln und besitzt nur die deutsche Staatsbürgerschaft.

Er soll Orban schlagen

Die Opposition in Ungarn hat nach einer Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative **Peter**



Peter Marki-Zay Foto: imago

Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin **Klara Dobrev** mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag mitteilte. Marki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten **Viktor Orban**. Als Katholik und Vater von sieben Kindern kann er konservative Wähler auf dem Land ansprechen, zugleich vergraut er die urbanen Großstädter nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit verbindet.

De Maizière leitet Kirchentag

Der frühere Bundesminister **Thomas de Maizière** ist neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige wurde am Montag in Nürnberg als Nachfolger von **Bettina Limperg**, der Präsidentin des Bundesge-



Thomas de Maizière Foto: dpa

richtshofs, vorgestellt. De Maizière wird die Vorbereitungen für den Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben“, sagte der CDU-Politiker de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen, über die man sprechen wolle. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später Bundesinnenminister und Verteidigungsminister.

Iran will zunächst mit EU reden

Der Iran will vor neuen Atomverhandlungen in Wien mit der Europäischen Union beraten. „Bei den letzten Verhandlungen in Wien gab es Differenzen, die wir im Vorfeld der erneuten Gesprächsrunde mit der EU noch klären

müssen“, sagte ein Außenamtssprecher. Daher sollen die Streitthemen in den kommenden Tagen in Brüssel vom Vize-Außenbeauftragten der EU, **Enrique Mora**, mit Irans Vizeaußenminister **Ali Bagheri** besprochen werden.

Die Wahl gelaufen und viele Fragen offen: CDU und CSU richten sich auf Opposition ein

Alles andere als eine Union

Von Hagen Strauß

BERLIN (WB). Die Lage ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda“ (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung“ (CDU-Parteichef Armin Laschet). Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen Vorgehen von SPD, Grüne und FDP überascht worden ist. Das wiederum zwingt zu schnellen Entscheidungen.

► Wo stehen CDU/CSU?

Auf jeden Fall mit beiden Beinen in der Opposition. Immer mehr führende Unionspolitiker nehmen dieses Wort in den Mund. Denn die Hoffnung, dass nach dem Ja der FDP die nun beginnenden Ampel-Koalitionsgespräche noch scheitern könnten, gibt es nicht. Auch wenn CDU-Chef Armin Laschet am Wochenende bei der JU die Ampel-Parteien demonstrativ mit Kritik verschonte. Schon immer gewusst hat's die CSU. Parteichef Markus Söder beerdigte Jamaika frühzeitig.

► Was folgt daraus für die Union im Bundestag?

Die Vorbereitungen für die Opposition laufen auf Hochtouren – in einem „Boot Camp“ wurden Abgeordnete schon eingeschworen. Zugleich schrieb Fraktionschef Ralph Brinkhaus seinen Parlamentariern einen Brief, in dem er dazu aufforderte, „ohne Scham vor dem Mund“ die Oppositionsrolle anzunehmen. Hinter den Kulissen tobt der Kampf um die letzten wichtigen Posten wie den des Bundestagsvizepräsidenten. Und: Nach dem Mandatsverzicht der Minister Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier zugunsten Jüngerer ist die De-

batte entbrannt, ob andere Altvordere dem Beispiel folgen sollten. Der amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (79) etwa, der sein Amt verlieren wird. Äußern will sich dazu niemand. Doch Laschet hatte erklärt: „Ein solch verdienter Mann hat es nicht verdient, dass er von irgendjemand aus dem Amt gedrängt wird.“ Man wird sehen.

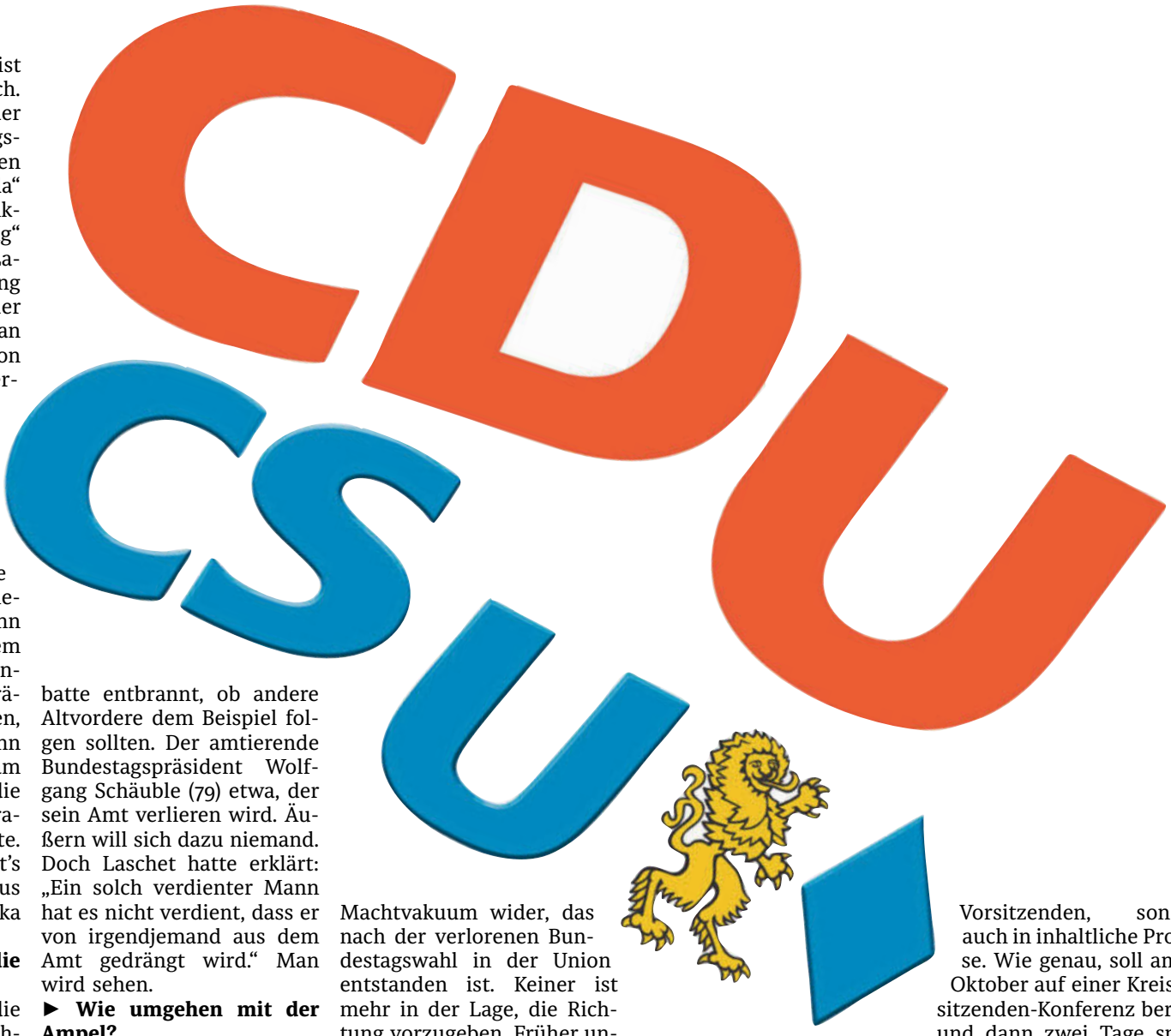
► Wie umgehen mit der Ampel?

Darüber ist man sich zum jetzigen Zeitpunkt speziell in der CDU uneins. Während Laschet und Friedrich Merz lobende Worte für das Sondierungspapier fanden, verfährt Fraktionschef Brinkhaus nach dem Prinzip Attacke. Er will sich schon als Oppositionsführer profilieren. Seine Amtszeit endet im April. Brinkhaus will den Posten aber unbedingt behalten, eventuell auch nach dem Parteivorsitz greifen. Die unterschiedlichen Reaktionen auf das Sondierungspapier spiegeln das

Machtvakuum wider, das nach der verlorenen Bundestagswahl in der Union entstanden ist. Keiner ist mehr in der Lage, die Richtung vorzugeben. Früher undenkbar.

► Was sind die zentralen Defizite?

Die sollen noch genau analysiert werden. Derzeit heißt es, erst die Personalfragen klären zu wollen, um dann die Fehleranalyse umfassend zu betreiben. Gleichwohl haben bereits zahlreiche Unionisten schonungslos erklärt, woran es der CDU mangelt: zuallererst an Zusammenhalt. Von einer Kultur „der Illoyalität und des Misstrauens“ ist die Rede. Festgemacht wird das am Umgang mit dem Kanzlerkandidaten,



vor allem aber am Durchstechen vertraulicher Kommunikation aus vielen Gremiensitzungen der Partei. Hinzu kommt fehlende inhaltliche Kompetenz bei zentralen Themen wie Klimaschutz, steigenden Mieten, der Rente oder der Migration. In keinem der Bereiche gelang es im Wahlkampf, zu überzeugen.

► Wie will man aus der Krise kommen?

Über allem schwebt im Moment der Plan, die Mitglieder mehr einzubinden. Nicht nur bei der Wahl des

Vorsitzenden, sondern auch in inhaltliche Prozesse. Wie genau, soll am 30. Oktober auf einer Kreisvorsitzenden-Konferenz beraten und dann zwei Tage später vom Bundesvorstand entschieden werden. Darüber hinaus ist geplant, die derzeit auf Eis liegende Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms wiederaufzunehmen. Auf viel Zustimmung trifft mittlerweile auch der Vorschlag der Jungen Union, einen „Unionsrat“ aus Vertretern von CDU und CSU einzurichten, um Verwerfung zwischen den Schwestern gar nicht erst entstehen zu lassen. Stichwort Kanzlerkandidatur, Stichwort Sticheleien im Wahlkampf.

Stühlerücken im Bundestag

Die Liberalen wollen weg von der AfD

Von Gregor Mayntz

BERLIN (WB). Als der sogenannte Voraltestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so bleibt es bei der Premiere nächste Woche wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken

ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, erläutert FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den dann gescheiterten Jamaika-Verhandlungen vor vier Jahren geworden wäre, wenn die Union beim Sitzwunsch der FDP nicht gleich auf stur geschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD im Bundestag haben den Liberalen mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe ließen die FDP-Parlamentarier immer wieder erschauern. Sie zeigten, wie etwa der Abgeordnete Frank Sitta berichtete, „was für ein Menschenbild da vorhanden ist“. Auch Marco Buschmann, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion, fasst die Erlebnisse in der Feststellung zusammen, es sei „schwer, diese Sprüche zu ertragen“.



Umbauarbeiten im Plenarsaal: Technische Mitarbeiter stellen die Stühle für die Abgeordneten auf. Foto: Imago/Chris Emil Janßen

Bei der Union gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der

Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Das sei bislang nicht der Umgang der Fraktionen im Bundestag gewesen – „egal wie die Mehrheiten waren“. Die jetzige Sitzordnung in der Reihenfolge SPD, Grüne, CDU/CSU und FDP habe jedenfalls

eine lange Tradition. Über die Sitzordnung im Plenum kann die Mehrheit verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt, welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden. Schon im Vorfeld wird aus den Stellungnahmen auch herauszulesen sein, ob SPD und Grüne gewillt sind, ihrem neuen Partner den Wunsch zu erfüllen. Die FDP hat unterdessen noch die Hoffnung, möglichst viel Einvernehmen zu bekommen. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Jan Korte kündigt schon mal an: „Wir können das Anliegen der FDP sehr gut verstehen, und die Linke wird es dementsprechend auch unterstützen“.

Das Parlament wird (ein wenig) jünger

Der neue Bundestag ist im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Der Frauenanteil ist von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen. Das geht aus der Statistik des Bundeswahlleiters nach Vorlage des endgültigen Wahlergebnisses hervor. Demnach liegt das Durchschnittsalter der Abgeordneten jetzt bei 47,3 Jahren.

Nach der Bundestagswahl 2017 lag es bei 49,4 Jahren. Mit 50 Abgeordneten ist die Gruppe der unter 30-jährigen jetzt deutlich stärker vertreten. Nach der Wahl 2017 waren es zwölf. Gemessen an der Größe des Parlaments, das von 709 auf 736 Abgeordnete angewachsen ist, ist jeder vierte Bundestagspolitiker

noch unter 40 (26,2 Prozent). Nach der Wahl 2017 war es nicht mal jeder Fünfte (17,9 Prozent). Die jüngste Abgeordnete ist die 23-jährige Grüne Emilia Fester. Alexander Gauland von der AfD (80) ist der älteste. Die Zahl der weiblichen Abgeordneten stieg von 218 auf 256.

Kaiserdenkmal feiert 125. im kleinen Kreis

PORTA WESTFALICA (WB/epd). An die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals vor 125 Jahren hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) am Montag wegen Corona in einer nichtöffentlichen Veranstaltung erinnert. NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach (CDU) sagte, das Denkmal zähle zu den größten drei in Deutschland und sei für Reisende ein willkommener Orientierungspunkt. LWL-Direktor Matthias Löb bezeichnete das Denkmal als „Touristenmagneten“. Seit der Sanierung 2018 kämen jährlich mindestens 200.000 Besucher auf den Wittekindsberg. Durch das neue Besucherzentrum werde „die ganze Geschichte des Berges erzählt“, erläuterte Löb: „Von den Römern über Preußens Pomp bis zum Elend der Zwangsarbeiter.“ Die Leiterin des Preußenmuseums Minden, Sylvia Necker, sagte, Denkmäler seien nicht wegen in Stein gemeißelter Botschaften wichtig, sondern weil sich an ihnen Debatten entzündeten.

Taucher findet Schwert eines Kreuzritters

TEL AVIV (dpa). Der israelische Hobbytaucher Shlomi Katzin hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner ein Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste von Haifa gelegen, teilte die israelische Altertumsbehörde mit.



„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, erklärte Nir Distelfeld von der Behörde. Der Küstenabschnitt mit seinen natürlichen Buchten habe seinerzeit Schiffen als Zufluchtsort bei Stürmen gedient. An größeren Buchten seien Küstenstädte entstanden.



Die sechs auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis vertretenen Autoren vor der Preisverleihung (von links): Monika Helfer, Norbert Gstrein, Thomas Kunst, Christian Kracht, Antje Rávik Strubel und Mithu Sanyal. Foto: Sebastian Gollnow/dpa POOL/dpa

Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis für ihren Roman „Blaue Frau“ – Buchmesse vor Eröffnung

Würdigung eines aufwühlenden Werks

FRANKFURT/MAIN (dpa/epd/KNA). Antje Rávik Strubel ist mit dem Deutschen Buchpreis 2021 ausgezeichnet worden. Die Entscheidung gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montagabend im Vorfeld der Frankfurter Buchmesse bekannt. Strubels Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Auf mehr als 420 Seiten entfaltet die 47-jährige Autorin nicht nur eine „MeToo“-Geschichte. Das in achtjähriger Arbeit entstandene Werk „Blaue Frau“ handelt darüber hinaus von Machtstrukturen in Beziehungen, Institutionen und Staaten. Strubel behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte

einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte. Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdeutlicht die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweigung zum



Antje Rávik Strubel zeigt sich direkt nach der Bekanntgabe der Jury-Entscheidung emotional ergriffen. Foto: dpa

Trotz entgegengestellt.“ Strubel sagte in ihrer Dankesrede: „Ich bin sehr überwältigt, sprachlos.“ Sie könne aber „nicht sprachlos hier stehen, vor allem in diesen zänkischen Zeiten nicht“. Der Preis gelte „einem Roman, der die erzwungene

Sprachlosigkeit einer jungen Frau umkreist und ihr Vermögen, sich der Sprache und ihrer selbst wieder zu bemächtigen“. Strubel sagte weiter: „Für mich ist Sprache ein Ort des Berauscht- und Entrücktseins, aber auch Irritation und Wagnis.“ Gegenwärtig gebe es aber „einen Krieg, der verbissen um Benennungen und Zeichnungen geführt wird, also auch darüber, wer wir sein dürfen und wer das Sagen darüber hat“. Dieser Krieg werde „mit einem Hass geführt, der total befremdlich und bedrohlich ist“, kritisierte die prämierte Schriftstellerin. Aus 230 Werken hatte die Jury sechs Romane für die Endauswahl zum Buchpreis bestimmt. Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Tho-

mas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis. Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Die nominierten Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“. Die Auszeichnung wird von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vergeben. Die Buchpreis-Verleihung bildet traditionell den Auftakt zur Frankfurter Buchmesse, die am Mittwochabend offiziell eröffnet wird. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Besucherzahl bei dem fünftägigen Branchentreff auf maximal 25.000 pro Tag begrenzt. Rund 1800 Aussteller aus mehr als 70 Ländern werden erwartet.

Festival in NRW-Museen

MÜNSTER (epd). Alle 16 Industriemuseen in NRW werden Teil eines Medienkunstfestivals mit Lichtinstallationen, digitalen Kunstwerken und interaktiven Spielen. Unter dem Titel „Futur 21“ werden Themen wie Klimawandel, Energiegewinnung, Ressourcen und künstliche Intelligenz aufgegriffen. Auftakt ist Anfang November in Dortmund und Oberhausen. Bis März folgen alle Standorte. Vom 5. März bis 2. April verwandeln Medienkünstler, Designer und Spieleentwickler die Industriemuseen – darunter die Glashütte in Petershagen und das Ziegmuseum in Lage – in „temporäre Zukunftslabore“.

Silberschatz in Bayern

AUGSBURG (KNA). Die Augsburger Stadtarchäologie meldet „den größten römischen Silberschatz, der je auf bayerischem Gebiet gefunden wurde“. Es handelt sich um Münzen aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christus, die im Kies des Flussbetts der Wertach lagen, teilte die Stadt mit. Sie wögen insgesamt rund 15 Kilogramm. Entdeckt worden seien die Münzen bei der archäologischen Untersuchung eines künftigen Wohngebiets im Stadtteil Oberhausen. Im Juni war dabei bereits die Erkenntnis erwachsen, dass Augsburg der wohl älteste römische Stützpunkt in Bayern sei.

Auszeichnung zu Lichtkunst

CELLE (dpa). Die Kunsthistorikerin Ulrike Gehring erhält den mit 10.000 Euro dotierten Deutschen Lichtkunstpreis 2022. Damit werde die herausragende wissenschaftliche Leistung der Professorin für Kunstgeschichte an der Universität Trier gewürdigt, teilte die Robert Simon Kunststiftung am Montag mit. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre verliehen. „Die wissenschaftliche Erforschung des Mediums Licht in Praxis und Theorie halten wir für außerordentlich wichtig“, begründete Museumsgründer Robert Simon die Entscheidung der Jury. Gehring promovierte über amerikanische Lichtkunst.

Fotoausstellung im Naturkundemuseum Schloß Neuhaus

Das Pferd in Westfalen

PADERBORN (WB/dk). Westfalen ist Pferdeland. Wie sich die enge Beziehung zwischen Mensch und Tier im Alltag, in Traditionen und in sportlichen Wettkämpfen widerspiegelt, zeigt die Ausstellung „Erzähl mir was vom Pferd!“, die im Naturkundemuseum in Paderborn-Schloß Neuhaus zu sehen ist. Für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe dokumentierte die Fotografin Tuula Kainulainen den vielseitigen Einsatz des Tieres in der Region: als Arbeitstier zum Transport von Holzstämmen, als Reiterpferd im Sport und in der Freizeit und als Therapiepferd für Menschen mit Behinderungen und psychisch Kranke, die durch den Kontakt Glück erleben und ihr Selbstvertrauen stärken. Die mehr als 50 Fotografien zeigen die Hengstparade in

Warendorf, die Dülmener Wildpferde im Merfelder Bruch, die Reiterstaffel der Polizei in NRW oder auch das anstrengende Ausmisten des Stalls am Beispiel eines Reiterhofes in Bad Salzuflen. Es geht um jahre-

langes Training, um Geduld, Gehorsam und Vertrauen. Die Ausstellung läuft bis zum 5. Dezember. Das Museum (Im Schlosspark 9) ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 2,50 Euro.



Die Fotos hat der Leiter des Naturkundemuseums, Sven Mecke, durch eigene Exponate wie Hufeisen ergänzt. Foto: Oliver Schwabe

Springer-Konzern stellt Julian Reichelt nach neuen Erkenntnissen zu Vorwürfen frei

„Bild“-Chefredakteur muss gehen

BERLIN (dpa). Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt (41) von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte der Medienkonzern am Montagabend in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt an der Spitze von Deutschlands größter Boulevardzeitung so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfah-

ren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“ Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medien hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen hätten Vorfälle gemeldet. Der Konzern prüfte die Vorwürfe in einem internen Verfahren und kam zum Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zu Deutschlands größter Boulevardzeitung zurück. Die „New York Times“ hat-

te nun am Wochenende einen langen Bericht über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe „Político“ veröffentlicht. In dem Artikel ging es auch um



Julian Reichelt ist nicht mehr „Bild“-Chefredakteur. Foto: imago

„Bild“-Chefredakteur Reichelt und im Frühjahr erstmals öffentlich bekanntgewordene Vorwürfe gegen ihn. Die Zeitung verwies auch auf monatelange Recherchen eines Investigativ-Teams der Ippen-Mediengruppe. Die Veröffentlichung soll für das vergangene Wochenende geplant gewesen und von Verleger Dirk Ippen persönlich verhindert worden sein. Der Springer-Konzernchef Mathias Döpfner erklärte am Montag: „Julian Reichelt hat ‚Bild‘ journalistisch hervorragend entwickelt und mit Bild Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei Bild gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

Menschen

Rick Astley dankt Greta Thunberg

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend ein



Rick Astley Foto: Annette Riedl/dpa

Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte dazu. Das Konzert in Stockholm war Teil einer Reihe, die von den Klimaschützern „Fridays for Future“ und dem Festivalveranstalter Livegreen unter dem Titel „Climate live“ veranstaltet wird.

(dpa)

Prinz William lobt Klimaschützer

Der britische **Prinz William** (39) hat sich angesichts des fortschreitenden Klimawandels hoffnungsvoll gezeigt, dass entschiedenes Handeln zum Erfolg führen kann. An junge



Prinz William und Herzogin Kate Foto: AP/dpa

Menschen gerichtet sagte der Zweite in der britischen Thronfolge bei einer Gala zur Verleihung des Earthshot-Preises in London am Sonntag: „Hört nicht auf zu lernen, fordert weiterhin Wandel und gebt die Hoffnung nicht auf. Wir werden diese Herausforderungen meistern.“ Gleichzeitig mahnte der Royal aber auch, die nächsten zehn Jahre seien entscheidend. „Die Handlungen, für die wir uns entscheiden oder nicht entscheiden, werden das Schicksal unseres Planeten bestimmen“, so William.

(dpa)

Haftbefehl gegen Wendler aufgehoben

Der Haftbefehl gegen den Schlagersänger **Michael Wendler** ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits



Michael Wendler Foto: Peperhowe

am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Laut Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher.

Nachrichten

Kabel-Korridor soll über Baltrum führen

BALTRUM/OLDENBURG (dpa). Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Baltrum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geprüften Korridor über Langeoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es unter anderem um Fragen der Trinkwasser-

gewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln sorgt sich bei den Stromtrassenprojekten vor allem um die Sicherheit der Trinkwassergewinnung. Die Inseln verfügen über unterirdische Süßwasservorkommen, sogenannte Süßwasserlinsen, über die zur Grundversorgung oder bei Notfällen Trinkwasser gefertigt wird. Befürchtet wird, dass bei den unterirdischen Bohrungen für die Stromkabel diese Süßwasserlinsen beschädigt werden könnten.

Drei Verletzte bei Gewalttat in Schweden

STOCKHOLM (dpa). Wenige Tage nach dem tödlichen Angriff mit Pfeil und Bogen im benachbarten Norwegen sind bei einer Gewalttat in Schweden drei Menschen verletzt worden. Darunter befinden sich zwei Kinder im Alter von unter zehn Jahren sowie eine Frau um die 75 Jahre, wie die Polizei nach dem Vorfall in der nordschwedischen Gemeinde Lycksele am Montag mitteilte. Ein

Mann um die 50 sei festgenommen worden – ihm werde dreifacher Mordver such vorgeworfen. Die beteiligten Personen hätten eine Beziehung zueinander, teilte die Polizei mit. Nähere Umstände der Tat blieben unklar. Nach Informationen des Fernsehsenders TV4 hatte der Täter eine Axt und eine Brechstange verwendet. Das blieb bis zum frühen Nachmittag unbestätigt.

Ermittlungen wegen 100 toter Guppys

ILMENAU (dpa). Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmenau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei am Montag mitteilte. „Wo die Fische herkommen, ist gegenwärtig nicht bekannt“, sagte ein Sprecher.

Wildschweine legen Verkehr lahm

GÖTTINGEN (dpa). Die Polizei hat die Autobahn 7 bei Göttingen am Montagmorgen in Richtung Süden nach einem Unfall mit Wildschweinen gesperrt. Wie die Beamten mitteilten, waren die Tiere auf die Fahrbahn gelaufen. Ein Lastwagen habe ausweichen müssen und dabei ein Auto berührt, das anschließend von der Straße abgekommen sei. Der Fahrer wurde leicht verletzt.

Zweijährige sperrt Mutter ein

BINGEN (dpa). Eine Zweijährige hat in Bingen ihre Mutter in einem Zimmer eingesperrt, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Laut Polizei rief die Mutter daraufhin am Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger hörte dies und alarmierte die Polizei. Diese befreite die Mutter, ihren Säugling und die Zweijährige aus der leicht verrauchten Wohnung.

Ohne Wasser im Outback

ALICE SPRINGS (dpa). Zwei junge Australier haben tagelang ohne Wasser und Verpflegung im Outback überlebt. Ein 21-Jähriger und ein 14-Jähriger waren von einem Ausflug in die entlegene Region von Arlparra im Northern Territory nicht heimgekehrt, weil sich ihr Wagen festgefahren hatte. Beide wurden gefunden – dehydriert und mit schmerzenden Füßen.

Archie verdrängt Charlie aus Top Ten

LONDON (dpa). Die Namen des royalen Nachwuchses sind als britische Babynamen weiter hoch im Kurs: Archie hat in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan – Platz neun erreichte, sackte Charlie – in Anlehnung an Prinz Charles – auf Platz zwölf ab.

Erstmals seit drei Jahren fliegt Ende Oktober mit Matthias Maurer wieder ein Deutscher ins All

Wenig Wäsche im Reisegepäck

Von Birgit Reichert und Wolfgang Jung

HOUSTON (dpa). Von der Ostküste in den Orbit: Erstmals seit drei Jahren fliegt am 30. Oktober wieder ein Deutscher ins All – und Matthias Maurer kann den Start vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida kaum erwarten. „Da draußen ist so viel, was wir noch nicht erforscht haben und noch nicht verstehen. Und dieses unglaubliche Abenteuer, den Weltraum und alles, was darin vorkommt, zu entdecken, ist einfach faszinierend“, sagt Maurer voller Vorfreude auf seine Entdeckermission auf der Internationalen Raumstation ISS.

Rund ein halbes Jahr lang wird der Astronaut der Europäischen Raumfahrtagentur Esa auf dem Außenposten der Menschheit leben. Er will dabei auch ein guter Botschafter für die Menschen auf der 400 Kilometer entfernten Erde sein. „Wer Interesse am Thema Raumfahrt hat, darf sich auf neue Fotos, Videos und mehr aus dem All freuen“, erzählt der gebürtige Saarländer.

Nach seinem Start zusammen mit drei US-Kollegen – zwei Männer und eine Frau – wird Maurer der zwölfte Deutsche im All sein und der vierte Deutsche auf der ISS. Als erster Deutscher wird er mit einer „Crew Dragon“-Kapsel zum fliegenden Labor gelangen. Das ist auch ein Zeichen für den Paradigmenwechsel im Weltraum: Maurers Vorgänger sind etwa mit russischen „Soyuz“-Kapseln oder dem US-amerikanischen Space Shuttle zum Koloss im Kosmos gereist. Maurers Raumschiff hingegen stammt von der Privatfirma SpaceX von Tesla-Chef Elon Musk.

Mit 51 Jahren ist Maurer



Matthias Maurer im offiziellen Astronauten-Dress. Nach wenig Gepäck sieht das nicht aus.

Foto: Nasa/ZUMA Press Wire Service/dpa

der älteste deutsche Raumfahrer bei einem Erstflug. Der Mann mit einem Dokortitel in Materialwissenschaft ließ nach seiner Esa-Bewerbung mehr als 8000 Kandidaten hinter sich.

Jahrelang trainierte er für die Reise in die Schwerelosigkeit, unter anderem in Moskau. Sein Russisch sei zwar nicht so gut wie sein Englisch, sagt „Deutschlands nächster Mann im All“. Aber

falls er wie geplant während seiner Mission ins All aufsteige, trage er einen russischen Raumanzug. „Dann muss ich Russisch sprechen. Ich könnte zwar zu Englisch wechseln, will es aber auf

Polizei prüft Verbindung zur Sekte

Ist das Kind bei seinen Eltern?

Von Ulf Vogler

HOLZHEIM (dpa). Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass sich das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ befindet. Es sei bei dem Pflegevater eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Der Sprecher des Polizeipräsidiums in Augsburg sagte, die Mail müsse noch überprüft werden, ob sie authentisch sei. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit

immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war



Dieses Foto des Mädchens veröffentlichte das Polizeipräsidium Schwaben Nord. Foto: dpa

am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu seiner Pflegefamilie zurückgekehrt.

Es werde nun auch geprüft, ob die Elfjährige in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist, erklärte der Polizeisprecher. Ob die tschechische Polizei dort bereits aktiv geworden ist, ist bislang unklar. Details zu den bisherigen Maßnahmen wollte der Sprecher des Präsidiums in Augsburg nicht benennen.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Vor acht Jahren hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe 40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht. Die Aktion hatte zu jahrelangen Prozessen geführt.

Experten warnten schon 1995

Drei Tote: Helikopter nicht unumstritten

BUCHEN (WB/ca/dpa). Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler jetzt, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien nach ersten Ermittlungen 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher.

Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis, der nahe an der Grenze zu Hessen und Bayern liegt. Hier war am frühen Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt. Er war im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet und gehörte dem 61-Jährigen.

„Absuche, Spurensicherung und Begutachtung stehen im Vordergrund“, sagte der Sprecher. „Jede Schraube



Der abgestürzte Hubschrauber Robinson R44 Foto: imago

muss gefunden werden“, erläuterte er. Das sei nötig, um die Unfallursache ermitteln zu können.

Nach mehreren Abstürzen von Robinson-Hubschraubern hatte die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung in Braunschweig schon 1995 ein Flugverbot der Typen R22/R44 angeregt, weil der Rotor in den Rumpf oder das Heck einschlagen konnte. Das Luftfahrtbundesamt hatte eine solche Maßnahme aber damals abgelehnt.

Dienstag
19.
Oktober

292. Tag des Jahres 2021
73 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 42



Guten Morgen

Weihnachten in Gefahr?

So, so. Die Weihnachtsgeschenke drohen knapp zu werden. Weil Corona die Lieferketten aus dem Takt gebracht hat, so ist die Warnung allüberall zu hören, können die Wunschzettel womöglich nicht so abgearbeitet werden wie gewohnt. Welch' ein Drama! Dagegen verblassen die Probleme des vergangenen Jahres ja geradezu! Nur zu Erinnerung: Da hatten die Läden wenn überhaupt nur eingeschränkt auf. Es gab keinen Weihnachtsmarkt, keine Krippenspiele und keine Christmette. Und vor allen Dingen: Geschenke duften nicht einmal persönlich überreicht werden. Familientreffen und Tan-

nenbaumsingen waren abgesagt. Wie unfassbar traurig war das. Deshalb: Wenn sechs Wochen vorm ersten Advent Lieferengpässe angekündigt werden, dann könnte man ja einfach schon mal rechtzeitig darüber nachdenken, wem man womit eine echte Freude bereiten möchte. Es bleibt genug Zeit, durch die Läden zu bummeln und sich inspirieren zu lassen und gegebenenfalls mit einem fachkundigen Berater einen Plan B zu entwickeln. Das hätte den großen Vorteil, dass für alle Beteiligten ein Stück Weihnachtsstress ausfällt. Und das wäre doch mal was. Margit Brand

Nachrichten

Zwei junge Männer attackiert

Schläge und Tritte in der Innenstadt

PADERBORN (WV). Nach zwei körperlichen Angriffen auf junge Männer in Paderborn sucht die Polizei nach den unbekannten Schlägern und bittet Zeugen, sich zu melden. Die Vorfälle geschahen laut einer Mitteilung der Polizei am frühen Sonntagvormittag in der Innenstadt.

Ein 18-jähriger gab an, gegen 3.25 Uhr an der Marienstraße an der ehemaligen Buszentralstation von einem Mann auf Zigaretten angesprochen worden zu sein. „Als er sein Portemonnaie hervorholte, um dem Unbekannten Zigaretten zu kaufen, schlug ihn dieser mit der Faust in das Gesicht und entriss ihm die Geldbörse“, berichtet Polizeisprecher Michael Biermann. Der Täter flüchtete in Richtung Westernstraße. An der Einmündung zur Rosenstraße holte das Opfer den Räuber ein. Nach einem kurzen Wortwechsel schlug der Täter den 18-jährigen erneut und ent-

kam in unbekannte Richtung. Der Täter soll akzentfrei Deutsch gesprochen haben, etwa 20 Jahre alt sein, blonde Haare haben und unter 1,90 Meter groß sein.

Zu einer weiteren tätlichen Auseinandersetzung kam es etwa 15 Minuten später an der Rosenstraße, kurz vor der Westernstraße. Ein 20-jähriger Mann, der gegenüber der Polizei angab, aus Versehen gegen eine am Boden liegende Bierflasche getreten zu haben, wurde von einem Passanten angegriffen, niedergeschlagen und in den Bauch getreten. Der Täter soll 20 bis 25 Jahre alt und etwa 1,90 Meter groß sein. Er hatte braune Haare, trug eine Hornbrille und dunkle, schlichte Bekleidung. Der Mann war in Begleitung eines weiteren Mannes und einer Frau mit langen blonden Haaren. In beiden Fällen sucht die Polizei Zeugen. Hinweise unter Telefon 05251/3060.

Wohnmobil in Marienloh gestohlen

PADERBORN (WV). Erneut ist ein Wohnmobil im Kreis gestohlen worden – diesmal am Von-Dript-Weg in Marienloh. Der Diebstahl ereignete sich laut Polizei zwischen Freitag, 21 Uhr, und Samstag, 8 Uhr. Der weiße Fiat Ducato stand auf einem Parkplatz vor einem Wohnhaus. Auffällig ist den Angaben zufolge ein

„Paderborn“-Schriftzug am Heck über die gesamte Breite des Wohnmobils. Auch an den Seiten sind kleinere Paderborn-Aufkleber angebracht. Polizei nimmt die Hinweise ernst. Die Polizei unter Tel. 05251/3060 entgegen. Vorletzte Woche hatte die Polizei nach Wohnmobil-Diebstählen im Kreis zwei Tatverdächtige festgenommen.

Einer geht durch die Stadt

... und trifft in Neuenbeken eine Frau, die an ihrem Auto steht und Kaffee trinkt. Sie berichtet, dass sie eigentlich nur Alltagsentsorgen wollte, dann aber im Reflex die Autotür zuschlug, obwohl der Schlüssel noch im Zündschloss steckte. Das Auto ist verriegelt, Handy, Portemonnaie und Maske einge-

sperrt. Doch freut sie sich sehr über die Hilfsbereitschaft der Neuenbekener. Sofort lieh ihr jemand ein Handy, damit sie Hilfe rufen konnte, und der Kaffee wurde gesponsert, um die einstündige Wartezeit, bis der Ersatzschlüssel gebracht wurde, zu überbrücken. Vielen Dank dafür sagt auch EINER



Handwerker sind aktuell heiß begehrt, Kunden müssen zum Teil lange Wartezeiten in Kauf nehmen – unter anderem, weil es zu wenig Fachkräfte gibt.

Foto: dpa

Bauboom, Lieferengpässe und Fachkräftemangel: Vor allem Häuslebauer müssen sich derzeit in Geduld üben

Langes Warten auf den Handwerker

Von Matthias Band

PADERBORN (WV). Wer derzeit einen Handwerker braucht, muss sich wegen anhaltender Lieferengpässe, aber auch wegen des Baubooms und Fachkräftemangels auf längere Wartezeiten einstellen. Vor allem Häuslebauer und Menschen, die ihr Gebäude renovieren lassen wollen, sind betroffen.

Im Bereich der Handwerkskammer Karlsruhe warten Kunden laut Daten, die in der vergangenen Woche veröffentlicht wurden, derzeit bis zu 16 Wochen auf den Maurer oder Maler. Ganz so dramatisch sei die Situation im Kreis Paderborn aber nicht, beruhigt Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn/Lippe im Gespräch mit dieser Zeitung. „Bei den größeren Gewerbe-

objekten hier in der Region gibt es aktuell keine größeren Probleme, weil die Gewerke mit großem Vorlauf beauftragt werden“, sagt Lutter. Beim Häuserbau oder privaten Renovierungsprojekten sehe das aber auch im Kreis Paderborn anders aus.

Konkrete Zahlen für die Region liegen zwar nicht vor, aber in diesen Bereichen müssten sich die Kunden, die in der Vergangenheit vom Handwerk fast ein bisschen verwöhnt worden seien, durchaus auf mehrere Wochen Wartezeit einstellen. „Im Havariefall – wie zum Beispiel einer ausgefallenen Heizung – sind unsere Handwerker aber immer bereit, schnell zu reagieren“, sagt Lutter. Fallen die Aufträge aber nicht in die Kategorie Notfall, müssten die Kunden leider warten.

Lutter führt das zum einen

auf den aktuellen Bauboom zurück, der sich vermutlich auf durch die Corona-Pandemie zurückgestellte Bauvorhaben zurückführen lasse, die jetzt nachgeholt würden. Zum anderen fehle es weiterhin an Fachkräften. „Am

»Im Havariefall sind unsere Handwerker immer bereit, schnell zu reagieren.«



Michael H. Lutter

oberen Ende der Altersskala gehen immer mehr in den verdienten Ruhestand, am unteren Ende aber kommt zu wenig Nachwuchs hinzu“, sagt Lutter. Bei einer vor kurzem erstellten Umfrage

in den heimischen Betrieben, an der sich 110 Firmen beteiligten, gaben demnach 68 Betriebe an, für dieses Jahr noch Auszubildende zu suchen. „Wir nehmen ständig auf. Auch gerne noch im Oktober und im November“, erläutert Lutter. Nach Angaben von Berthold Schröder, Vizepräsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, sind in NRW derzeit zwischen 5000 und 10.000 Ausbildungsplätze im Handwerk unbesetzt. Das sei eine große Chance für junge Menschen, die jetzt eine Lehrstelle suchten.

Ein weiteres Problem sei der nach wie vor anhaltende Materialmangel, betont Lutter. Allerdings sei die Lage nicht mehr ganz so dramatisch wie noch vor einigen Wochen. Bauboom und Materialengpässe wirken sich jedoch nicht nur auf die War-

tezeit, sondern auch auf die Preise aus. Nach Angaben des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks ist derzeit alles knapp, was man zum Hausbau oder zur Renovierung benötige, vor allem Holz, aber auch elektronische Teile. Die Preise für Holz und andere Baustoffe seien auf dem Weltmarkt unter anderem wegen der großen Nachfrage aus China und den USA stark gestiegen.

Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer warnte jüngst in diesem Zusammenhang vor einem Einbruch des privaten Wohnungsbaus. Um dem Nachwuchsmangel zu begegnen, kündigte er ein neues Projekt an, mit dessen Hilfe das Handwerk für junge Frauen attraktiver werden solle. Wollseifer: „Knapp jeder fünfte Auszubildende ist eine Frau – da ist Luft nach oben.“

Corona: 44 neue Fälle seit Freitag

PADERBORN (WV). 267 Personen sind derzeit im Kreis offiziell mit dem Coronavirus infiziert. Der Kreis kommentiert dazu, dass es keine lokalen Hotspots gebe: „Das Ausbruchsgeschehen ist diffus.“ Am Montag gab die Kreisverwaltung gegenüber Freitag 44 Neuinfektionen bekannt. Die 267 aktiven Fälle verteilen sich wie folgt: Paderborn 117, Delbrück 48, Salzkotten 27, Bad Lippspringe 22, Bad Wünnenberg 15, Hövelhof 14, Lichtenau 12, Altenbeken 6, Borcheln 5, Büren 1.

Die Zahl der Personen, die sich in Quarantäne befinden, ist von 1069 am Freitag auf 993 gesunken. 25 Corona-Patienten werden im Kreis Paderborn derzeit im Krankenhaus behandelt, 14 von ihnen intensivmedizinisch. Vor eineinhalb Wochen lagen nur sieben Patienten auf Intensivstation.

Die Paderborner Inzidenz lag am Montag unverändert bei 34,7. Denn der Kreis meldet sonntags keine Fälle. Die Werte in den Nachbarkreisen: Gütersloh 71, Hochsauerlandkreis 32,4, Höxter 46,5, Lippe 96,3, Soest 36,9.

Prof. Dr. Korinna Schönhärl will zur Debatte beitragen, wie wir mit Steuersündern umgehen wollen

Uni untersucht die Steuermoral

PADERBORN (WV). Die „Pandora Papers“ lassen einige Superreiche, Politiker sowie Staats- und Regierungschefs in zweifelhaftem Licht erscheinen. Das Datenleck aus der Welt der Schattenfinanzplätze hat fragwürdige Geschäfte, intransparente Eigentumsverhältnisse und suspekte Finanzvorgänge enthüllt. Die Rede ist von Geldwäsche und Steuerhinterziehung. Eine Diskussion um die Steuermoral ist erneut entbrannt. An der Uni Paderborn wird die Steuermoral jetzt kulturgeschichtlich in den Blick genommen.

„Schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben Ökonomen Methoden entwickelt, um die Höhe der Steuerhinterziehung zu erfassen. Wegen der hohen Dunkelziffer ist das aber schwierig. Das Bundesfinanzministerium schätzt die hinterzogene Summe in den Jahren 2003 bis 2012 auf 470 bis 790 Millionen Euro pro Jahr, der Bundesrechnungshof auf einen zweistelligen Milliardenbetrag“, sagt Prof. Dr. Korinna Schönhärl von der Uni Paderborn. In ihrem Projekt „Internationale Kulturge-

schichte der Steuermoral“ will Schönhärl die historische Entwicklung der Normen und Werte des Steuerzahlens zwischen 1940 und 1980 untersuchen.

Dabei nimmt sie drei Staaten in den Blick, die verschiedene Typen von Steuersystemen repräsentieren: Deutschland, Spanien und die USA. Ziel sei eine vergleichende Analyse des Ursprungs und des Wandels unterschiedlicher Moralsysteme. „Wie kommt es, dass in Deutschland heute mehr Steuerzahlerinnen und -zahler der Meinung sind, dass Steuerhinterziehung nicht zu rechtfertigen ist. Anders also als in Spanien – obwohl das vor 20 Jahren noch um-



Korinna Schönhärl

gekehrt war?“, fragt Schönhärl, die auch der Frage nachgeht, wer sich in der Vergangenheit wie zum Steuerzahlen geäußert hat, welche Interessen diese Personen verfolgt haben und welche Stimmen sich Gehör verschaffen konnten, also etwa, was Politiker, Journalisten oder Vertreter aus Kirche und Wissenschaft dazu öffentlich gesagt haben.

Schönhärl: „Die Steuerbehörden in den USA erklären seit den 1940ern, in Spanien seit den 1960ern Jahren regelmäßig in der Presse, im Kino, im Internet und in den Schulen, warum Steuerzahlen wichtig und richtig ist und wofür Steuergelder ausgegeben werden. Das sind Ansätze, die in Deutschland fast vollständig fehlen.“ Laut Schönhärl offenbaren sich unterschiedliche Vorstellungen von Bürgerrechten und -pflichten, wobei es spannend zu erforschen sei, was die Länder dabei voneinander abguckten hätten.

„In Skandalen wie dem um die Pandora Papers, die große öffentliche Empörung aufwirbeln, verständigen sich Gesellschaften über

Normen und Werte des Steuerzahlens. Was ist verboten und was ist legal – und soll das auch so bleiben?“, sagt Schönhärl. Gleichzeitig ginge es aber immer auch um die Frage, was legitim sei und was nicht. Wenn Großkonzerne ihre Gewinne in Steueroasen, die es übrigens schon seit den 1930er Jahren gebe, verschöben, dann löse dieses legale Verhalten größere Empörung aus, als wenn die Putzhilfe schwarz beschäftigt werde. „Unsere heutige Steuermoral ist also ein Ergebnis der Diskussionen ums ehrliche Steuerzahlen in der Vergangenheit“, sagt Schönhärl.

Viele Mächtige fühlten sich an diese Normen und manchmal auch nicht an die Gesetze gebunden. „Meine Forschung soll dazu beitragen, dass wir besser verstehen, warum wir bestimmte Praktiken des Steuerzahlens akzeptabel finden und andere nicht – und uns so darüber verständigen können, wie wir die Aufgaben finanzieren wollen, die uns als Gesellschaft wichtig sind. Und auch, wie wir mit Steuersündern umgehen wollen.“

Schloß Neuhaus



Gesprächs-Café öffnet wieder

NEUENBEKEN (WV). Nach 18-monatiger Corona-Zwangs-pause öffnet das Gesprächs-Café für Trauernde wieder am Donnerstag, 21. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im Mis-sionshaus Neuenbeken, Alte Amtsstraße 64. Das Café ist Treffpunkt für Menschen, die in Zeiten von Trauer- und Verlustsituationen nach Möglichkeiten suchen zum Gespräch, zum Kennenler-nen von Menschen in ähnl-ichen Situationen. Im Café gilt die 3G-Regel. Weitere Auskünfte erteilt Trauerbe-gleiterin Schwester Martino Machowiak. Anmeldungen unter Tel. 05252/9650500.

Reingeklickt

■ Von Samstag bis Montag sind diese Artikel aus dem Kreis am häufigsten aufge-rufen worden: 1.) Paderborn: Beim Überholversuch kracht es, 2.) Rechtsextreme von Ornament in der Wewels-burg fasziniert, 3.) Mit 150 durch Paderborn gerast.

Folgen Sie uns auf



Fahrt zum Weihnachtsmarkt

SCHLOß NEUHAUS (WV). In unserer Meldung über die Ü-60-Gruppe Schloß Neu-haus in der Samstagsausga-be hatte sich eine falsche Telefonnummer eingeschli-chen. Wer sich für die Fahrt zum Weihnachtsmarkt in Hannover am 14. Dezember anmelden möchte, kann dies unter Tel. 05254/4575 tun. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Pressehaus
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Telefon 05251/896-0
Fax 05251/896-169
Anzeigenannahme 05251/896-222
Gewerbliche Anzeigen 05251/896-130
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de
Abonentenservice 05251/896-111
Fax 05251/896-149
kundenservice@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Paderborn
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
redaktion@westfaelisches-volksblatt.de
Ingo Schmitz 05251/896-107
Matthias Band 05251/896-125
Lars Rohrandt 05251/896-117
Dietmar Kemper 05251/896-216
Julia Queren 05251/896-217
Daniela Lang 05251/896-202
Per Lütje 05251/896-127
Maike Stahl 05251/896-203
Sonja Möller 05251/896-171
Alexander Gionis 05251/896-252
Matthias Wippermann 05251/896-137
Stephan Scholz 05251/896-116
Jörn Hannemann 05251/896-122
Oliver Schwabe 05251/896-128
Sekretariat
Beate Finke 05251/896-120
Fax 05251/896-108
Lokalsport Paderborn
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Matthias Reichstein 05251/896-129
Peter Klute 05251/896-124
Elmar Neumann 05251/896-126
Jörg Manthey 05251/896-119
sport@westfaelisches-volksblatt.de
www.westfalen-blatt.de



Jörg Wernekenschnieder, Gastgeber Peter Scholle, Esther Kurze und Paul Gough singen gemeinsam „Wieder hier“ von Marius Müller-Westernhagen.

Foto: Rebecca Borde

„Scholles Nachmittag“ sorgt für gute Laune bei 40 Gästen im Bistro Seemöwe

Magische Momente am Lippesee

Von Rebecca Borde

SANDE (WV). Einen Mix aus Talk, Spaß, Lyrik und Musik hat „Scholles Nachmittag“ mit Gastgeber Peter Scholle geboten. Im Bistro Seemöwe am Lippesee traf er Gäste wie Sänger Paul Gough und den Roadtrip-Interviewer Frank Pänke zum Interview. Auch musikalische Unter-stützung durch Esther Kur-ze und Jörg Werneken-schnieder, die den Abend mit ihrer Version des Songs „Kiss“ von Prince eröffne-ten, stand auf dem Pro-gramm.

Die rund 40 Zuschauer lauschten Peter Scholle und seinen Gästen mal gebannt und mal bei vollem Geläch-ter. Zwischen Publikum und Künstlern entstanden viele Gespräche, die die gemütl-iche und geradezu familiäre Atmosphäre unterstrichen. „Scholles Nachmittag“ wirk-te weniger wie ein Bühnen-event, sondern mehr wie ein Treffen unter guten Freun-den bei einem Gläschen

Wein oder einer Tasse Kaf-fee. Mit seinem Vorbild „Inas Nacht“ kann Scholle durchaus mithalten.

Neben Musik und Inter-views trug Peter Scholle selbst geschriebene Gedich-te vor. Dabei verpackte er ernste Themen in Lyrik, die trotz eines gewissen Hu-mors ihre Tiefgründigkeit zwischen den Zeilen trug. Scholle: „Ich bin ein Beob-achter und wenn ich abends nach Hause komme, schrei-be ich meine Beobachtun-gen auf. Es ist aber fast mehr wie Selbsttherapie.“

Frank Pänke, der extra 600 Kilometer weit angereist sei, plauderte über seine Arbeit als Roadtrip-Interviewer. Mit Stars wie Frank Zander und Udo Lindenberg fährt er durch die Gegend und interviewt seine Gäste. Bei Peter Scholle wechselte Pänke seine Rolle und wur-de selbst zum Interviewten. Durch seinen Job erfahre er viele Neuigkeiten von den prominenten Gästen: „Ich wusste schon ein halbes Jahr

vorher, dass Helene Fischer und Florian Silbereisen ge-trennt waren“, sagte Pänke. Die Zeitschrift Bunte habe erst sechs Monate später darüber berichtet.

Besonders die Geschichte von der ersten Begegnung mit Udo Lindenberg sorgte für viel Gelächter. „Ich sah aus wie ein Verbrecher“, er-

»Wenn ich abends nach Hause komme, schreibe ich meine Beobachtungen auf.«

Peter Scholle

zählte Pänke über das spon-tane Aufeinandertreffen. Er habe sogar, bevor er Linden-berg zum Interview einlud, eine Stunde aufgeregt mit seiner Mutter telefoniert. Die Tatsache, dass Pänke auch nur ein Mensch ist, der mal nervös wird, brachte ihm deutlich Sympathie-

punkte beim Publikum und auch Peter Scholle gab zu: „Ich ziehe meinen Hut, den ich nicht habe, vor dir.“

Der zweite Interview-Gast des Abends war Paul Gough, Sänger der Band „German Scotch“. Der gebürtige Schotte öffnete dem Publi-kum an diesem Nachmittag nicht nur durch seine Worte, sondern auch durch seine Musik sein Herz. Von Omas Plattenspieler bis hin zur ersten eigenen Gitarre schwebte Paul Gough auf einer Wolke aus Nostalgie und Erinnerungen. Dabei ist ihm kein Thema zu tief-gründig. Gough, der selbst als Soldat Krisengebiete be-reiste, schwer krank war und seine Mutter durch ihre Alkoholsucht verlor, verriet sein Geheimnis zum Glück, trotz der schweren Vergan-genheit. Es sei die Musik, sein „Klempner für die See-le“, durch die der Sänger sei-ne Lebensfreude wiederge-funden habe.

Beim selbst geschriebenen Song „I’ll be there“, den

Gough auf der Beerdigung seiner Mutter gesungen hat-te, bewies er nicht nur groß-artiges Gesangstalent, son-dern auch große Emotionen, die für so manche Träne unter den Zuschauern sor-gten. Im abschließenden Song „Let It Be“ von den Beatles beeindruckten alle Gäste gemeinsam mit Mo-derator Peter Scholle, demonstrierten ihre Power-stimmen und sorgten für den gelungenen Abschluss. Auch Scholle selbst war zu-frieden: „Klar gibt es ein paar Kleinigkeiten, die man verbessern könnte, aber die Stimmung und das Gefühl sind gut.“

Das Format aus Talk, Spaß, Lyrik und Musik habe zu-nächst durch die Pandemie nur online stattgefunden und sei nun erstmals live vor Publikum veranstaltet worden. Das Publikum dankte es Peter Scholle mit lang anhaltendem Applaus und auch für den Gastgeber selbst stand fest: „Es war wunderbar mit euch.“

Sandra Schneider ist neue Vorsitzende der TuRa-Schwimmabteilung

Erstmals steht eine Frau an der Spitze

ELSEN (WV). Neben vielen Danksagungen für die tat-kräftige Arbeit, Rückblicken auf das vergangene und Vorschauen auf das neue Jahr, stand bei der Jahres-hauptversammlung der Schwimmabteilung von Tu-Ra Elsen die Neuwahl des Vorstandes auf dem Pro-gramm. Dieser fand in die-sem Jahr nicht nur viel weibliche Verstärkung, son-dern erstmalig eine weib-liche Vorsitzende in der Schwimmabteilung.

Besonderer Dank galt dem alten Vorstand Franz Neise-meier und Alexa Mews für ihre jahrelange engagierte Tätigkeit als Vorstand der Schwimmabteilung von Tu-Ra Elsen sowie Max Mews als ehemaligem Jugendwart. Durch die Neuwahl kam es im Vorsitz nun zu einem Ge-nerationswechsel nach mehr als zehn Jahren.

Der neue Vorstand der Schwimmabteilung von Tu-Ra Elsen setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzende: Sandra Schneider, 2. Vorsit-

zender: Frank Spieker, Kas-siererin: Silke Harasta, Se-niorenbeauftragte: Walbur-ga Wolke, Internetbeauf-tragter: Niko Bergemann, Jugendwarte: Laura Ebener und Tim Harasta, Schrift-führerin: Theresa Scholz.

Die Coronazust hat auch den Schwimmverein sehr getroffen – ein geschlosse-nes Hallenbad bedeutet kein

Training, leere Umkleiden und keine lachenden Kinder. Als das Bad wieder öffnen durfte und der Schwimmbe-trieb, wenn auch nicht als Regelbetrieb, stattfinden durfte, gab es einige freiwil-lige Helfer die trotz Corona und ohne Impfung keines-wegs gezögert haben, um vielen Kindern das See-perfchen ermöglichen.



Der neue Vorstand der TuRa-Schwimmabteilung: (vorne von links) Frank Spieker, Tim Harasta, Walburga Wolke; (Mitte von links) Silke Harasta, Sandra Schneider, Theresa Scholz sowie (hinten von links) Kai Kittler (Sportmanagement TuRa), Niko Bergemann und Adrian Sieveke (Ressortleiter Repräsentation TuRa). Es fehlt Laura Ebener.

Schützen feiern Patronatsfest

SENNELAGER (WV). Ihr Patro-natsfest, den Hubertustag, feiert die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Sen-nelager am Samstag, 23. Ok-tober. Ab 15.30 Uhr findet in der Schützenhalle das Hu-bertus-Pokalschießen statt. Es treten die vier Kompanien und die Damenabteilung gegeneinander an. Um 18 Uhr ist die Hubertusmesse in der Kirche St. Michael, es folgt in der Schützenhalle die Siegerehrung mit Imbiss. Die Schützen tragen Uniform ohne Schärpe. Es gilt die 3G-Regel. Eine Maske muss am Sitzplatz und Schießstand nicht getragen werden.

Fahrt nach Oelde zur Potts-Brauerei

SCHLOß NEUHAUS (WV). Die Kolpingsfamilie Schloß Neu-haus plant für Samstag, 20. November, eine Fahrt zur Potts-Brauerei in Oelde. Um eine zeitnahe Anmeldung bei Kati Born, telefonisch unter 05254/86433 oder per E-Mail an born.kati@t-onli-ne.de, wird gebeten. Abfahrt ist am 20. November um 15.30 Uhr am Hallenbad mit dem Bus. Die Rückkehr ist gegen 22 Uhr geplant. Die Kosten betragen pro Person 40 Euro pro Person (30 Euro für die Führung „Biersalon-Genießer-Tour“ und 10 Euro für die Busfahrt.

Blitzer

Im Kreis Paderborn wird wieder geblitzt.

Dienstag

- kreisweit
- Altenbeken
- Bad Lippspringe

Polizei und Kreisbehörde behalten sich weitere Kon-trollen vor.

Westfälisches Volksblatt

Westfalen-Blatt, Westfalen-Zeitung, Paderborner Zeitung, Salzkottener Anzeiger, Delbrücker Anzeiger, Bürener Anzeiger, Schlänger Zeitung
Herausgeber: Harald Busse
Chefredakteur: Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten), Carsten Jonas (Verlagstechnik)
Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefreporter: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertlein; Sport: Oliver Kreth (Stv.)

Leitung Redaktionsverbund Paderborn:
Ingo Schmitz, Matthias Band (Stv.)
Delbrück/Hövelhof: Jürgen Spies; Lokalsport: Matthias Reichstein (Leitung), Peter Klute

Verantwortlich für Anzeigen:
Andreas Düning

Geschäftsführung:
Frank Best, Dennis Hagen, Marc Zahlmann-Janzén

Verlag: Zeitungsverlag für das Hochstift Paderborn GmbH Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Telefon: 05251/896-0
Telefax: 05251/896-169
E-Mail: paderborn@westfalen-blatt.de
Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die An-zeigenpreisleiste Nr. 32 vom 1. Januar 2021
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schrift-lich möglichst per Einschick sind zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 40,50 Euro per Bo-ten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 43,50 Euro. Studenten-Abonnement 24,70 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufs-preis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergü-tung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterschienen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

Paderborn



Höffner ist
Sammelstelle
für Päckchen

PADERBORN (WV). Möbel Höffner ist vom 26. Oktober bis 26. November wieder Sammelstelle für Weihnachtspäckchen. Aktiv gegen Armut ankämpfen und Kinderaugen in Not zu Leuchten bringen: Mit der Weihnachtspäckchen-Aktion der Stiftung Kinderzukunft gelingt das seit 26 Jahren. Ab Dienstag, 26. Oktober, ruft die Stiftung alle Menschen dazu auf, Weihnachtspäckchen für Kinder und Jugendliche in Not zu packen und bei Möbel Höffner abzugeben. Anfang Dezember werden die Päckchen dann zu den Familien nach Bosnien und Herzegowina, Rumänien sowie in die Ukraine gefahren. Wer mitmachen möchte, befüllt einfach einen Schuhkarton oder ein DHL-Päckchen in der Größe M (37,5 x 30,0 x 13,5 Zentimeter) und sucht sich aus, für welche Altersklasse und welches Geschlecht das Weihnachtspäckchen bestimmt ist. Die passenden Etiketten hierzu gibt es auf der Seite der Kinderzukunft oder in den Höffner-Filialen. Den Karton sollte man in buntes Weihnachtspapier packen. Bei den Geschenken kann man der Kreativität freien Lauf lassen. Benötigt werden vor allem Hygieneartikel wie Zahnbürsten und -pasta, Shampoo und Duschzeug, originalverpackte Süßigkeiten wie zum Beispiel Schokolade oder Bonbons bis hin zu Spielsachen, neu gekauften Kleidungsstücken oder Accessoires, Schul- sowie Bastelsachen. Die liebevoll gestalteten Weihnachtspäckchen können vom 26. Oktober bis zum 26. November bei Möbel Höffner an der Information abgegeben werden. Mehr Informationen gibt es online unter www.hoeffner.de/magazin/hoeffnerhilft

VHS-Seminar
zur Fotografie

PADERBORN (WV). Wer das Fotografieren für sich entdeckt hat oder neu in das Thema einsteigen möchte, hat im Rahmen eines zweitägigen VHS-Kompaktseminars am 22. und 23. Oktober die Gelegenheit dazu. Der Profifotograf Roland Berg vermittelt in kompakter und anschaulicher Form die technischen und gestalterischen Grundlagen der Fotografie. Auf unterhaltsame Weise lernen die Teilnehmer im ersten Teil des Kurses die Belichtungsfaktoren und die richtige Nutzung der Programme kennen. Der zweite Teil widmet sich den Gestaltungsregeln in der Fotografie. Es ist sinnvoll, eine eigene Kamera mitzubringen. Bei Bedarf stehen einige Kameras leihweise zur Verfügung. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Volkshochschule Paderborn, Am Stadtelhof 8, Tel. 05251/8814300, oder im Internet unter www.vhs-paderborn.de.

Naturkundemuseum zeigt eine Fotoausstellung über die Bedeutung des Pferdes in Westfalen

Vom Arbeitstier zum treuen Begleiter

Von Dietmar Kemper

SCHLOß NEUHAUS (WV). Pferde ziehen Baumstämme aus dem Wald, treiben prügeln-de Fußballfans auseinander, springen über Hindernisse und gewinnen Preise, traben mit ihren Besitzern auf dem Rücken durch den Teutoburger Wald und können außerdem, für therapeutische Zwecke eingesetzt, Menschen mit Behinderungen neues Selbstvertrauen geben. „Das Pferd ist ein Multitalent“, sagt der Leiter des Naturkundemuseums in Schloß Neuhaus, Sven Mecke. Es diene dem Menschen als Arbeitstier, als Begleiter in der Freizeit und komme im Reitsport zum Einsatz. Im Naturkundemuseum im Marstall, wo früher bis zu 100 Pferde untergebracht waren, ist bis zum 5. Dezember die Sonderausstellung „Erzähl mir was vom Pferd!“ zu sehen. Gezeigt werden Bilder der Fotografin Tuula Kainulainen, die die enge Beziehung zwischen Mensch und Pferd dokumentiert hat.

Die Tochter eines Finnen, die in Bielefeld geboren wurde, arbeitet für das Medienzentrum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und lichtet die Region regelmäßig mit der Kamera ab. Die Ausstellung wurde für das Freilichtmuseum in Detmold konzipiert und ist jetzt auf Wanderschaft durch andere Museen. Im Naturkundemuseum in Schloß Neuhaus werden die Fotografien durch Exponate aus der naturkundlichen und kulturgeschichtlichen Sammlung des Hauses ergänzt. Dazu gehören Hufeisen, Hufnägel und Bürsten, aber auch ein lebensgroßes Pferd, das auf dem Dachboden stand. Jetzt bildet es als Teil einer Bauernhofszenerie einen Blickfang und den Anfang der Schau, die inklusiv gestaltet ist. Das heißt: Die Texte sind in leichter Sprache verfasst, zudem gibt es Taststationen mit Brailleschrift und Hör-



Sven Mecke striegelt die lebensgroße Nachbildung eines Pferdes. Es stand auf dem Dachboden und bildet jetzt den Blickfang der Ausstellung „Erzähl mir was vom Pferd!“ im Naturkundemuseum. Gezeigt wird die Vielseitigkeit des in Westfalen besonders beliebten Vierbeiners. Foto: Oliver Schwabe

stationen. Um sie zu nutzen, müssen die Besucher mit der Handykamera oder einer Barcode-App die QR-Codes scannen. Ihnen werden dann Informationen zu vielen Bildern vorgelesen. Die Ausstellung widmet sich in sechs Abschnitten dem Verhältnis von Mensch und Pferd, das in Westfalen besonders intensiv ist. „Westfalen ist kein Rebland, sondern ein Reckenland“. So beginnt die älteste Kulturgeschichte einer deutschen Landschaft aus dem Jahr 1447. Die Ausstellung zeigt die Dülmener Wildpferde im wilden Galopp, die im Merfelder Bruch, einem 350 Hektar großen Naturschutzgebiet, frei umherziehen können.



Bis zu 400 Dülmener Pferde leben in der Wildpferdebahn Merfelder Bruch. Auch in der Senne gibt es wieder Wildpferde.



Die Fotografin Tuula Kainulainen.

Sie zeigt Pferde der Reiterstaffel der Polizei, die sich selbst von einem Feuerwerk nicht mehr aus der Ruhe bringen lassen, und sie zeigt einen jungen Mann mit Behinderung, der ein Therapie-Pferd auf dem Hof Lohmann in Warendorf umarmt und dabei ungeahnte Glücksgefühle erlebt. Die Besucher sehen Pferde beim Rennen in Dortmund, beim Holzrücken im Arnsberger Wald, kurz nach der Geburt und auf dem OP-Tisch einer Tierklinik in der Nähe von Münster. Das 600 Kilogramm schwere Exemplar auf dem Foto wurde zuvor in Narkose versetzt, kopfüber an die Decke gehängt und über Schienen in den Operationssaal befördert. Auch Wildwest-Ro-

mantik wird in der Ausstellung am Beispiel des Westernreitens in Marl spürbar. Dass die Beziehung zwischen den Westfalen und den Pferden so eng ist, hat auch geografische Gründe. „Die westfälische Bucht mit ihrem guten Weideland bietet ideale Voraussetzungen für die Zucht und Haltung von Pferden“, erläutert Sven Mecke. Die Bedeutung des Pferdes spiegle sich im Wappen Nordrhein-Westfalens wider, das Pferd stehe auf einer Stufe mit Löwe oder Adler. Die Wildheit, Schnelligkeit, Vielseitigkeit, aber auch dessen Geduld machten die Faszination des Pferdes aus. „Die intensive Pflege verstärkt die Beziehung noch“, betont der Museumsleiter, der auf das Füttern, Ausmisten des Stalls, das Striegeln des Fells, das Kämmen der Mähne und auf den regelmäßigen Besuch beim Hufschmied verweist. Übrigens sind Ponys auch Pferde, nur sehr kleine. Ist ein Tier bis zu 1,48 Meter groß, gilt es als Pony, darüber hinaus dann als Pferd. Ausschlaggebend ist der Widerrist, die Stelle, wo der Hals in den Rücken übergeht. Zur Ausstellung ist das Buch „Pferdeland Westfalen: Begegnungen bei offe-



Pferde sind Fluchttiere. Die Pferde der Reiterstaffel der Polizei haben gelernt, Geräusche wie bei einem Feuerwerk auszuhalten.



Therapiepferde vermitteln Selbstbewusstsein und stärken die Fähigkeit zu kommunizieren. Foto: Tuula Kainulainen (3)

ner Blende“ erschienen. Im Shop kostet es 24,90 Euro. Das Naturkundemuseum (Telefon: 05251/8811052) hat dienstags bis sonntags von

10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 2,50 Euro.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de

Freundeskreis Paderborn/Przemysl hat einen neuen Präsidenten gewählt

Janusz Bugaj übernimmt die Führung

PADERBORN (WV). 36 Mitglieder des Freundeskreises Paderborn/Przemysl haben sich zur Versammlung im „Breakpoint“ an der Hermann-Kirchhoff-Straße getroffen, um einen neuen Präsidenten zu wählen. Die bisherige Präsidentin Gabriele Jablonski, war erst bei der jüngsten Mitgliederversammlung neu gewählt worden und nur zwei Monate nach ihrer Wahl verstorben. Aus diesem Grund musste auch die Satzung überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Nach dem Tod Jablonskis hatte die stellvertretende Präsidentin Erika Kaiser mit

tatkräftiger Unterstützung des Kassenführers Joachim Lohmann und der Schriftführerin Stefania Hennig die Geschicke des Vereins in den Zeiten der Pandemie geleitet. Bei der Mitgliederversammlung konnte Kaiser auf die Wiederaufnahme des aktiven Vereinslebens hinweisen. Einer Studentin aus Przemysl hat der Verein eine Praktikumsstelle im Bereich Germanistik vermitteln können. Zum Präsidenten gewählt wurde Janusz Bugaj, Gründungsmitglied des Vereins, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Ziele des Vereins weiterhin zu verwirklichen und die Freundschaft

zwischen den Partnerstädten zu intensivieren. Der Verein blickt trotz der

momentanen Einschränkungen hoffnungsvoll in die Zukunft und plant für Ende



Der neue Vostand des Freundeskreises (von links): Joachim Lohmann, Erika Kaiser, Janusz Dr. Bugaj und Stefania Henning.

Kapitalismus
und der Papst

PADERBORN (WV). Der Diözesanverband Paderborn der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) lädt ein zu einem Vortrag am Mittwoch, 20. Oktober, im Auditorium Maximum der Theologischen Fakultät Paderborn (Eingang Klingelgasse/Ecke Liboristraße). Von 18 bis 20 Uhr wird Dr. Michael Schäfers, Grundsatzreferent der KAB, die Marktwirtschafts- und Kapitalismuskritik des Papstes darstellen und analysieren und in den Kontext der gesellschaftlichen Auseinandersetzung stellen. Anschließend gibt es Gelegenheit für Fragen. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ansgarmoenikes@web.de. Es gilt die 3G-Regel.

Antibiotika: Einsatz ist nicht illegal

Zum Artikel „Sind Haustiere in Gefahr?“ vom 2. September:

Seit Jahren werden in der Nutztierhaltung akribisch Antibiotikagaben dokumentiert und reduziert. Wenn es nur um Nutztiere ginge, würden alle dem Vorhaben zum Wirkstoffverbot für Tiere zustimmen. Aber jetzt geht es auch um die Haustiere. Da wachen alle auf.

In dem Artikel werden wieder einmal falsche Aussagen zum Antibiotika-Einsatz in der Nutztierhaltung getroffen: „Die Verordnungen zielen zwar auf die Bekämpfung des illegalen Antibiotikagebrauchs in der Massentierhaltung ab.“ Dazu kann ich als Landwirtin nur sagen: Der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung ist nicht illegal. Vielmehr ist er strengsten Kontrollen unterworfen und wird genau dokumentiert. Beim Einsatz der betroffenen Antibiotika ist zwingend vorher ein Resistenztest vorzuweisen.

Das alles findet beim Einsatz der Antibiotika im Haustierbereich nicht statt. Dort werden Antibiotika verabreicht und woher weiß der Tierarzt, ob die Tabletten tatsächlich bis zum Ende gegeben werden? Es wird nicht dokumentiert, wann und wie viel eingesetzt wird. Es sind auch keine Resistenztests vorgeschrieben. Studien belegen, dass sich gerade im Haustierbereich Antibiotikaresistenzen bilden, die den Menschen gefährlich werden, da ja auch oftmals Tisch und Bett mit dem Tier geteilt werden und viel mehr körperlicher Kontakt besteht.

Also hört einfach auf, immer wieder Falschaussagen bezüglich der Nutztierhaltung zu verbreiten. Auch Schweine, Rinder und Hühner werden krank und verdienen unsere Fürsorge. Das hat nichts mit illegalem und massenhaftem Antibiotikagebrauch zu tun.

KATHARINA AGETHEN
Lichtenau

Großes Schauspiel im kleinen Ort

Zum Artikel „Mit Leib und Seele bei der Sache“ vom 14. September:

Wer am 10. oder 11. September die 6. Kleinenberger Mysterienspiele besucht hat, wird anschließend sehr beeindruckt heimgekehrt sein. Was hier in einem kleinen Dorf der Stadt Lichtenau von den Bürgern mal wieder geleistet wurde, verdient Lob und Anerkennung. Obwohl der Wettergott nicht jederzeit immer wohlgesonnen war, erlebte der Besucher perfekte Organisation mit einer Topleistung der beteiligten Laiendarsteller.

Die Mysterienspiele in Kleinenberg, die Ereignisse aus dem Leben der Gottesmutter Maria darstellen, wurden an verschiedenen Stationen im Ort eindrucksvoll nachgespielt. Sie haben sicherlich nicht nur mich kurzweilig in die damalige Zeit versetzt.

Dass die 6. Mysterienspiele coronabedingt mehrfach verschoben werden mussten, jetzt dennoch stattfinden konnten, dafür ein ganz, ganz herzliches Dankeschön an Kleinenberg!

JOSEF DISSEN
Lichtenau



Wie geht es mit der Kirche und dem Pfarrheim der katholischen Gemeinde St. Marien weiter? Mögliche Pläne wurden am Wochenende der Öffentlichkeit vorgestellt. Entschieden sei noch nichts, hieß es vom Pastor Martin Beisler und Kirchenvorstandsmitgliedern. Foto: Marion Neesen

„Raum für Gottesdienste“ wäre kein Ersatz – vielfältiges Gemeindeleben erhalten

Menschen in die Kirche holen

Leserbrief zum Artikel „Es ist noch nichts entschieden“ vom 18. Oktober:

Als eine der zahlreichen teilnehmenden Gläubigen bei der Informationsveranstaltung bin ich enttäuscht über den Artikel in der Zeitung. Dreiviertel des Beitrags geben den Inhalt des Vortrags vom Kirchenvorstand wieder. Nur in einem kleinen Absatz wird die Reaktion der betroffenen Gemeinde beschrieben. Besonders die überzeugenden Argumente von Herrn Breithaupt, der den Anwesenden aus der Seele sprach und mit großem Beifall bedacht wurde, kam in dem Artikel nur kurz zur Sprache.

Die Ausführungen des Kirchenvorstands haben mich innerlich sehr bewegt, und dieses bedrückende Gefühl war bei den meisten Anwesenden vorhanden. Besonders der mögliche Abriss der St.-Marien-Kirche hat uns sehr betroffen gemacht.

In diesem Zusammenhang ist die zweite Strophe dieses

Kirchenliedes, das wir vor kurzem noch in der Mittwochsmesse gesungen haben, beachtenswert: GL 478 Ein Haus, voll Glorie schauet weit über alle Land. Darin heißt es: „Die Kirche ist erbaut auf Jesus Christ allein. Wenn sie auf ihn nur schauet, wird sie im Frieden sein.“

Die große, ansprechende Hallenkirche St. Marien hat sich bewährt bei Konzerten, Vorträgen, Weihnachts-, Fronleichnam-, Martinsgottesdiensten, Erstkommunionfeiern und Firmungen – insbesondere ihre hervorragende Akustik und ungehinderte Sicht von allen Seiten zum Altarraum zeichnen sie aus.

Anstelle der Kirche würde der Caritasverband einen „Raum für Gottesdienste“ zur Verfügung stellen! Wie groß wird der Raum sein? Reicht er für 30 Menschen? So etwas wie ein Meditationsraum? Es ist aktuell schon nicht zu verstehen, dass die Firmung für St. Marien in der Stadthalle stattfinden wird, wo doch unsere

Kirche genügend Plätze bietet! Ein sakraler, wunderbarer Raum, eine Kirche ist vorhanden, und man feiert dieses wichtige Sakrament in einer Schützenhalle?

Holen wir die Menschen in die Kirche, oder grenzen wir sie aus?

Ich zitiere einige Worte aus der Predigt von Pastor Beisler am selben Tage: „Ich bin froh, dass sich Widerstand regt.“ „Das Wort Gottes weitersagen, nicht um sich selbst kreisen, den Mitmenschen im Blick haben, sich an den christlichen Gemeinden nach dem Vorbild Jesu orientieren, seine Frohbotschaft weitergeben und sie spüren lassen!“

Dazu sind engagierte Mitglieder gern bereit, Messen für Jugendliche, Kindergartenkinder, Schulmessen, Familiengottesdienste, KFD-Messen, Seniorengottesdienste mit vorzubereiten und durchzuführen. Der liturgische Teil steht selbstverständlich dem Geistlichen zu.

Pfarrer und Gemeinde-

referentinnen können mit Chorleitern, Musikern, Liturgieteams, Gläubigen zusammenarbeiten und gemeinsam zu „Menschenfischern“ werden.

Das Pfarrheim hat sicher eine Renovierung nötig, unbedingt sollte es behindertengerecht werden. Das Abdach soll auf jeden Fall erhalten bleiben. Wir haben dort schöne Gottesdienste gefeiert, gemütliche Seniorentreffen abgehalten und gelungene Pfarrfeste erlebt.

Kunden von Speisen- oder Kleiderkammer könnten von dem Pfarrheim profitieren, und wir, die Gemeinde, können mit ihnen Kontakte pflegen.

Bei gutem Willen und christlich offenen Gesprächen gibt es Lösungen, mit denen die Gläubigen von St. Marien weiterhin gern eine lebendige Gemeinde im Pastoralverbund Salzkotten bilden werden.

Der Friede des Herrn sei mit Ihnen!

JOSEFINE EVENS-JÜRGENS
Salzkotten



Schicken Sie Leserbriefe bitte an die Adresse:

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT
Senefelderstraße 13
33100 Paderborn
E-Mail: redaktion@westfaelisches-volksblatt.de

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das WESTFÄLISCHE VOLKSBLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Ihr Leserbrief erreicht uns am schnellsten per E-Mail. Für den Zweck einer Verifizierung benötigen wir Ihre vollständige Postanschrift und Ihre Telefonnummer. Mit dem Leserbrief veröffentlichen wir Ihren Namen und die Kommune, in der Sie wohnen. Erklären Sie dazu nicht Ihr Einverständnis, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

HORST-PETER BEYER
Paderborn

Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr

Dank statt Kritik für die Soldaten

Zum Artikel über Pfarrer Stolz und dessen Einsatz in Afghanistan vom 2. September:

Endlich einmal eine objektive und positive Betrachtung des Einsatzes der Nato und der Bundeswehr in Afghanistan. Die defätistischen Äußerungen aus fast allen gesellschaftlichen Kreisen – insbesondere aus dem linken Milieu – über die angeblich so erfolglosen Wirkungen mit angeblich so negativen und vergeblichen Folgen des Einsatzes vieler Soldaten mit Gefährdung oder Verlust des eigenen Lebens verharren in der Bewertung des augenblicklichen Versagens des unkoordinierten Abzuges der verbündeten Truppen.

Wenn man mit Weitblick an die Bewertung des 20-jährigen Einsatzes nicht nur der Soldaten, sondern auch der Entwicklungshelfer herangeht, so muss man mit Pfarrer Stolz feststellen, dass eine volle Generation von gerade auch jungen Afghanen erlebt hat, dass es „Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie gibt“. Dieser Keim ist in den vielen Jahren

des Einsatzes gesät worden und berechtigt zu der Hoffnung, dass diese Saat eines Tages aufgehen wird. Wenn auch kurzfristig oder selbst über eine längere Zeit die Taliban die Herrschaft mit Hilfe von Menschen, die in alten Stammesdenken verhaftet sind und mit Hilfe von ungebildeten jungen Soldaten an sich gerissen hat, so wird die Erfahrung der Freiheit auf lange Sicht obsiegen und sich meiner Meinung nach durchsetzen.

Der Untergang der SED-Diktatur ist eine Blaupause für eine entsprechende Entwicklung auch in Afghanistan. So ist der Beitrag von Pfarrer Stolz mutig und zu loben als Zeichen gegen den derzeit herrschenden Mainstream. Der Beitrag fordert durch seine Klarstellung den Dank unserer Gesellschaft gegenüber den eingesetzten Soldaten und Entwicklungshelfern heraus, das wäre jetzt die angemessene Reaktion unserer Gesellschaft, statt einer immerzu negativen Kritik.

PROF. DR.
WERNER SCHMEKEN
Paderborn

Lösung finden, von der alle profitieren

Wäldchen hat wichtigen Platz

Zum Artikel „Wachstum gefährdet Wäldchen“ vom 30. August:

Ich habe den Artikel gelesen und mich gefragt: „Das machen die doch nicht wirklich?!?“

Vor einigen Wochen gab es die Flutkatastrophe, von der wir hier zum Glück nicht betroffen waren. Seitdem geht endlich mal kein Weg an dem Thema Umwelt und Klimaschutz vorbei.

Dann wird in Paderborn geplant, ein intaktes Wäldchen umzuhausen für ein Parkhaus? Für eine Firma, die schon den ersten Standort aus Platzgründen aufgab. Hier stehen auch geschützte Bäume (Straßen NRW). Sind die nur so lange geschützt, wie es nicht um Arbeitsplätze geht? Neue Arbeitsplätze sind wichtig, aber die plant man auch nicht von heute auf morgen. Der Ahorn-Sportpark plant eine Erweiterung, die auch

ein Parkhaus beinhaltet. Für das Stadion sind immer noch Parkplätze im Gespräch. Es muss doch möglich sein, eine Lösung zu finden, von der alle profitieren und die möglichst wenig Schaden für Umwelt und Natur bedeutet.

Als uns seinerzeit der Bebauungsplan für den Almpark Nord vorgestellt wurde, hat man den Anwohnern zugesagt (leider nur mündlich), dass beide Wäldchen, das an der Almeaue und eben das, was jetzt bedroht ist, bestehen bleiben, schließlich braucht auch ein Industriegebiet Sauerstoff.

Überall wird renaturiert, es werden Bäume gepflanzt, Blumenwiesen für die Insekten angelegt usw. Auch wenn es sich nur um ein kleines Wäldchen handelt, hat es doch einen wichtigen Platz in der Natur und im Almpark Nord.

STEPHANIE BADE
Paderborn

Vorhandene Flächen nutzen

Zum Artikel „Wachstum gefährdet Wäldchen“, 30. August:

Die Stadt Paderborn lobt sich und wirbt großflächig für ihre CO₂-Neutralität, um dann ein Waldstück für Parkplätze zu opfern. Es finden doch hier wirklich schon viel zu viele Versiege-

lungen der Böden und eine zu enge Bebauung statt. Sinnvoller wäre es, vorhandene Flächen zu nutzen bzw. die Autos aus der Innenstadt zu verbannen. Damit wir weiterhin das Klima wirklich verbessern.

GABI ABE
Paderborn

E-Scooter: feste Regeln nötig

Zu den Artikel „E-Scooter sind eine unerwartete Gefahr“ vom 26. August, „Wie viele E-Scooter sollen es sein“ und dem Pro und Kontra vom 28. August:

Autor Matthias Band spricht mir aus der Seele, wenn er das Thema (provokierender) Vandalismus anspricht. Hier müssen dringend feste Regeln gesetzt werden. Warum können die Miet- E-Scooter wahllos im öffentlichen Verkehrsraum (auf Straßen, in Kurven, Einfahrten und Rad- und Fuß-

wegen) abgestellt werden? Entweder nimmt der E-Scooter-Fahrer das Teil mit zu seiner Haustür oder stellt den Scooter in den auch für Räder vorgesehenen Stellplätzen ab. So wäre das Problem der wildparkenden Scooter behoben und die Akzeptanz der E-Roller würde nicht so negativ beeinflusst. Die Verleiher sollten in Verantwortung genommen werden, die Einhaltung zu überwachen.

ANTON HOESCHEN
Paderborn

Altenbeken
Borchen



Nachrichten

Schützenbruderschaft schafft Vitrine an

Neuer Platz
für alte Fahne

BUKE (WV). Für die historische Schützenfahne der St.-Dionysius-Schützenbruderschaft Buke aus dem Jahr 1949 gibt es nun neuen Platz in einer neu angeschafften Vitrine.

Die Schützenfahne wurde nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafft, da die erste Fahne der Bruderschaft in den Wirren des Krieges verloren gegangen war, teilt die Schützenbruderschaft mit. Sie wird jetzt nur noch am ersten Schützenfesttag eines jeden Jahres zu den Umzügen getragen.

2014 wurde die Fahne noch einmal aufwendig restauriert. Und nach Empfehlung von Experten soll eine Fahne zur Lagerung nicht aufgerollt werden, sondern hängend aufbewahrt werden, berichtet der 1. Brudermeister Udo Waldhoff. Somit wurde jetzt eine extra dafür angefertigte Vitrine angeschafft. Im Jahr 1992 ist von einer Paramentenwerkstatt eine neue Schützenfahne mit der Abbildung des heiligen Dionysius gefertigt worden. Sie dient seither bei verschiedensten Anlässen als Symbol des christlichen Glaubens der Bruderschaft und die Verbunden-

heit zum Heimatdorf Buke. „Eine Schützenfahne ist das höchste Gut einer Bruderschaft, und sie zu pflegen und zu erhalten, ist allerhöchste Schützenpflicht. Sie steht aber auch für Zusammengehörigkeit und kameradschaftlichen Gemeinschaftssinn“, betont Udo Waldhoff. Sie sei auch ein Symbol der Ehrfurcht. Dies werde durch das Neigen und Senken der Fahne zu bestimmten Momenten und Anlässen deutlich gemacht.

„Aber auch bei vielen freudigen Anlässen ist unsere Schützenfahne von unseren Fähnrichen im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte getragen worden, Ja, sie hat uns begleitet bei Freud und Leid des Alltags, bei Wind und Wetter“, weiß der 1. Brudermeister.

Die jetzige Schützenfahne aus dem Jahr 1992 wird vom Fähnrich Johannes Sendermann getragen, der mittlerweile bereits fast 30 Jahre das Amt des Fähnrichs bekleidet. Die Anschaffung der neuen Vitri- ne wurde ermöglicht durch finanzielle Unterstützung des Landes NRW in Form eines Heimatschecks und durch Unterstützung eines Sponsors.



Oberst Hans Norbert Keuter (von links), 1. Brudermeister Udo Waldhoff und Fähnrich Johannes Sendermann von der Schützenbruderschaft freuen sich, dass die historische Schützenfahne einen neuen Platz gefunden hat.

Kursus erleichtert Einstieg in PC-Arbeit

BORCHEN (WV). Für den Kursus „Einstieg für die Arbeit am PC“ der Volkshochschule Borchen sind noch Plätze frei. Der Kursus beinhaltet fünf Termine und richtet sich an Menschen ohne oder mit nur geringen PC-Kenntnissen. Vermittelt werden Grundlagen für ein selbstständiges Arbeiten am PC. Verständliche Erklärungen geben einen kleinen Einblick in die Funktionsweise eines Computers und seiner Anwendungsmöglichkeiten. In praktischen Übungen lernen die Teilnehmer, mit Windows

umzugehen sowie Texte mit Word zu schreiben und zu gestalten, sie zu speichern (und auch wiederzufinden). Der sichere Umgang mit E-Mails und beim Surfen im Internet sind ebenfalls Themen. Der Kursus beginnt am Mittwoch, 27. Oktober, und findet immer mittwochs von 18.30 bis 20.45 Uhr in der Schule an der Altenau statt. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro Borchen unter Telefon 05251/3888123 entgegen. Die Kursgebühr beträgt 65,60 Euro (ermäßigt: 49,10 Euro).

Vortrag über Schwerbehindertenrecht

PADERBORN (WV). Die Betreuungsvereine von AWO und Diakonie im Kirchenkreis Paderborn laden ehrenamtliche Betreuer und Interessierte zu einem Infoabend zum Thema Schwerbehindertenrecht

ein. Dieser ist am Donnerstag, 4. November, um 18.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus AWO Leo, Leostraße 45 in Paderborn. Es gilt die 3G-Regel. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 05251/699960.



Diese 15 Frauen der Theatergruppe freuen sich auf die Premiere von „Wahlkampf in der scharfen Maus“ (unten von links): Monika Knoke, Christiane Dunsche, Petra Bobe, Manuela Stiewe, Gaby Strathaus, Anneliese Urban sowie (oben von links) Petra Schönfeld, Kirsten Rauer, Hildegard Lütkemeyer, Notburga Schäfers, Ramona Urban, Petra Fromme, Ingrid Hutsch, Mechthild Knoke und Nadine Bentler.

Karnevalsgruppe der KFD Schwaney führt am 22. und 24. Oktober Lustspiel in der Schützenhalle auf

Im dritten Anlauf soll es klappen

Von Sonja Möller

SCHWANey (WV). Das lange Warten hat endlich ein Ende: Nach einem letzten Probenwochenende führt die Karnevalsgruppe der KFD Schwaney an diesem Freitag, 22. Oktober, um 19 Uhr und am Sonntag, 24. Oktober, um 16 Uhr das Lustspiel „Wahlkampf in der scharfen Maus“ in der Schützenhalle Schwaney auf – nach ein- halb Jahren Probe. Das lag allerdings nicht am be- grenzten Können der Darstellerinnen, sondern an der Corona-Pandemie.

Ursprünglich wollten die Frauen das Lustspiel pas- send zum Dorfjubiläum „1050 Jahre Schwaney“ im Mai 2020 aufführen. Im Herbst 2019 begannen die Proben mit 15 motivierten Darstellerinnen. Kurz bevor die Pandemie begann, ver- anstaltete die KFD noch

ihren Frauenkarneval. Als sich die Corona-Situation Anfang März verschärft, entschied sich die Gruppe zur Absage des Lustspiels. „Dann war Probenstopp“, erzählt Monika Knoke auf An- frage. Sie bildet mit Petra Fromme, die für die Regie zuständig ist, das Orga-Team. „Wir haben dann erst- mal einen neuen Termin für Herbst angesetzt, aber auch den mussten wir absagen“, sagt Monika Knoke.

Dass es jetzt ein Woch- ende in den Herbstferien ge- worden ist, lag vor allem auch an der Belegung der Schützenhalle: „Wir brau- chen ja auch ein Probenwo- chenende, und da blieb nur dieser Termin übrig“, erzählt die Schwaneyerin. Aller- dings hatten einige bereits ihren Herbsturlaub gebucht und mussten kurzfristig passen. Die Theatergruppe ließ sich davon aber nicht

entmutigen: „Wir haben he- rumgefragt und telefoniert, um die drei Rollen besetzen zu können“, berichtet Moni- ka Knoke. Mit Erfolg! Not- burga Schäfers, Petra Bobe und Kirsten Rauer erklärten sich spontan bereit einzu- springen – ohne das Stück zu kennen. Mit viel Einsatz lernten sie ihre Rollen und fühlen sich jetzt bereit für die Premiere.

Darum geht's

Die Aufregung steigt lang- sam, verrät Monika Knoke. Denn an diesem Freitag dürfte es endlich soweit sein. Das Lustspiel von Erich Koch kommt auf die Bühne der Schützenhalle. Um 19 Uhr nehmen die hochmoti- vierten Darstellerinnen ihr Publikum mit in die Welt von Otto, der Bürgermeister ist und seiner Wiederwahl zuversichtlich entgegen blickt. Obwohl weit und

breit kein Gegenkandidat in Sicht ist, macht er kräftig Wahlkampf. So hat Otto dann auch immer eine Aus- rede, um im Adler, beim Wirt Karl, sein Bier zu trin- ken. Dass er anschließend noch in die „Scharfe Maus“ geht, muss seine Frau ja nicht wissen. Begleitet wird er dabei regelmäßig von Opa. Beide geben sich als Witwer aus, um sich die Chancen bei Lollo nicht zu verderben.

Mehr soll nicht verraten werden. Aber zweifelsohne hält diese Geschichte noch einige Überraschungen und Beziehungsprobleme parat, verrät die KFD Schwaney. Rundherum geht's immer wieder um den Wahlkampf des Bürgermeisters, der um- so spannender wird, weil doch noch Gegenkandida- tinnen auftauchen, die für Otto auch noch gefährlich werden könnten – und wer-

den? Die Zuschauer dürfen gespannt sein.

Ihrem ersten Theaterstück fiebern die 15 Frauen mit mit reichlich Herzklopfen entgegen, auch wenn sie durch ihre Karnevalsauftrit- te darin geübt sind, souve- rän in Männerrollen zu schlüpfen. Männliche Unterstützung gab es in den vergangenen Wochen trotz- dem reichlich: beim Bau einer „Super-Theaterbühne, die allein für sich schon se- henswert ist“, freut sich die Karnevalsgruppe über die Unterstützung.

Noch gibt's Karten

Für beide Aufführungen gibt es noch Karten zum Preis von 10 Euro. Diese sind an der Abendkasse erhält- lich oder bei Monika Knoke unter Telefon 05255/930244 (nur für Selbstabholer). Ein Einlass erfolgt nur unter Einhaltung der 3G-Regel.

Was, wann, wo

■ Westfälisches Volksblatt
Pressehaus Paderborn, Senefel-
derstraße 13, Pressehaus bis
auf Weiteres geschlossen,
telefonisch aber von 10 bis
17 Uhr unter Tel. 05251/8960
erreichbar.

■ Notdienste
Ärztlicher Bereitschaftsdienst,
und HNO-fachärztlicher Not-
dienst in der sprechstunden-
freien Zeit: Telefon 116117.
Apotheken-Notdienst, kosten-
lose Infonummer
0800/0022833 und
im Internet: www.akwl.de.
Zahnärztlicher Notfalldienst
NRW, Telefon 01805/986700,
(14ct/Minute aus dem deut-
schen Festnetz).
Bereitschaftsdienst Praxis, Hu-
sener Straße 48, Paderborn,
18 bis 22 Uhr.
Kinder- und Jugendärztlicher
Notfalldienst, Husener Straße
48, 19 bis 21 Uhr; bei Haus-
besuchen Telefon 116117.

■ Truppenübungsplatz
Senne, Durchfahrtsstraßen ge-
schlossen.

■ Paderborn
Caritas Elsen, 15 bis 17 Uhr,
Kleiderkammer im Dionysius-
Haus geöffnet. Annahme und
Ausgabe von gut erhaltener,
sauberer Kleidung.
Schloss-Chor Schloß Neuhaus,
Probe von 19 bis 21 Uhr im

Café Dörenhof.
Westernkompanie Paderborn,
14 Uhr, Treffen der Wanderer
am Westerntor Brunnen.

■ Delbrück
Stadtsportverband Delbrück -
SeniorenradSPORTgruppe, Mitt-
woch, 20. Oktober, Fahrt nach
Rietberg, ca. 30 km. Einkehr
bei Lüttekewitz in Westenholz.
Abfahrt 14 Uhr ab Elektro
Eilers. Donnerstag, 21. Okto-
ber, Fahrt nach Mastholte, ca.
32 km. Einkehr bei Wöstemei-
er. Start 14 Uhr bei Artega.
Mitzuführen sind Mund-/Na-
sensschutz, Warnweste und
3G-Nachweis.

Westenholzer Rad- und Wan-
dergruppe: Radtour am Mitt-
woch, 20. Oktober, zum
Steinhorster Becken mit Rast
im Café Brinkmeier. Start um
14 Uhr ab Sr.-Bonavita-Platz.
Gäste sind herzlich willkom-
men.

■ Lichtenau
Heimatschutzverein Herbram,
14.30 Uhr Wanderung der Se-
nioren ab Schützenhalle.

■ Büren
Bürgerhilfe Büren, 15 bis 17
Uhr Sprechstunde im Rathaus,
Zimmer 27. Weitere Infos

unter Tel. 02951/970-128.
SV Grün-Weiß Steinhausen, 17
Uhr, Sportabzeichentraining
und Abnahme am Sportplatz
Auf der Höh.
Hegensdorf, 18.30 Uhr Rosen-
kranzandacht in der Pfarrkir-
che St. Vitus. Hierzu ist die
ganze Pfarrgemeinde eingela-
den.

■ Salzkotten
SC/Treff RadSPORTgruppe/Verne
Rundherum am Donnerstag, 21. Ok-
tober, um 14 Uhr am Sport-
platz zur Fahrt nach Westen-
holz. Bitte 3G-Regeln beach-
ten.

■ Rat und Hilfe
Anonyme Alkoholiker, Kontakt
und Erste Hilfe unter Tel.
0176/519 10110.
AWO-Betreuungsverein, Rathe-
naustr. 16, Paderborn, 14 bis
17 Uhr, kostenlose Sprech-
stunde zu den Themen Vor-
sorgevollmacht und Betreu-
ungsverfügung. Anmeldung
unter Tel. 05251/699960.

■ Büchereien
Bücherbus, 13.15 bis 13.40
Uhr Holtheim-Mitte, 13.45 bis
14.10 Uhr Holtheim-Zur Blei-
che, 14.25 bis 14.50 Uhr Eli-
senhof-Kirche, 14.55 bis

15.15 Uhr Eilern-Bushaltestel-
le, 15.25 bis 15.55 Uhr Fürs-
tenberg-Fleischerei Mause, 16
bis 16.30 Uhr Fürstenberg-Pi-
ckelstraße, 16.35 bis 17 Uhr
Fürstenberg- Schützenhalle,
17.15 bis 17.40 Uhr Bleiwä-
sche-Kirche, 17.45 bis 18.15
Uhr Bleiwäsche-Feldrain.

■ Veranstaltungen
Stadtbibliothek Paderborn, 16
bis 17 Uhr #DigitalDienstag in
der Kinderbibliothek, Rosen-
straße 13.

■ Familiennachrichten
Geburtstage, Regina Berhorst,
aus Hövelhof, Dullwalsweg
33, vollendet heute ihr 95.
Lebensjahr. Willi Hoffmann,
aus Boke, Philipp-von-Hörde-
Straße 22, vollendet heute
sein 85. Lebensjahr.

■ Letztes Geleit
Kameradschaft ehemaliger Sol-
daten Delbrück, die Kamerad-
schaft nimmt an der Beerdi-
gung des verstorbenen Kame-
raden Albert Wilmes am Don-
nerstag, 21. Oktober, teil. See-
lenamt um 13.30 Uhr in der
Pfarrkirche St. Johannes Bap-
tist in Delbrück. Die Kamerad-
schaft trifft sich um 14 Uhr
auf dem Friedhof an der

Friedhofskapelle.

■ Kino
Pollux Paderborn: After Love
(14.10, 19.10 Uhr). Die Schu-
le der magischen Tiere
(14.20, 15, 17.10 Uhr). Boss
Baby 2 3D (14.30 Uhr). Die
Pfefferkörner und der Schatz
der Tiefsee (14.40 Uhr). Hilfe,
ich habe meine Freunde ge-
schrumpft (14.40 Uhr). Boss
Baby 2 (14.50, 17.40 Uhr).
Paw Patrol (15.10 Uhr). Keine
Zeit zu sterben (15.20, 17.20,
19, 20.15 Uhr). The Ice Road
(16.40, 21 Uhr). The Father
(16.50 Uhr). Dune (17, 19.20
Uhr). The Last Duel (17.10,
20 Uhr). Es ist nur eine Pha-
se, Hase (17.30, 19.30 Uhr).
Das Phantom im Paradies
(20.30 Uhr). Shang-Chi and
the Legend of the Ten Rings
(20.45 Uhr).
UCI Kinowelt Paderborn: Paw
Patrol: Der Kinofilm (16.40
Uhr). Dune (16.40, 20.10
Uhr). Keine Zeit zu sterben
(16.50, 20 Uhr). Shang-Chi
and the Legend of the Ten
Rings (17.10 Uhr). Die Schule
der magischen Tiere (17.10
Uhr). Es ist nur eine Phase,
Hase (17.20, 20.10 Uhr). Boss
Baby 2 3D (17.50 Uhr). Keine
Zeit zu sterben 3D (19 Uhr).
Fly (19.10 Uhr). The Last Duel
(20.20 Uhr). Saw: Spiral
(20.30 Uhr). The Ice Road
(20.50 Uhr).

Salzkotten
Büren
Lichtenau
Bad
Wünnenberg



Nachrichten

Vortrag zur Rechtsgeschichte

„Es geht um Kopf und Kragen“

FÜRSTENBERG (WV). Im Paderborner Land und im angrenzenden Hochsauerlandkreis gibt es eine Fülle an spannenden Stätten zur regionalen Rechtsgeschichte. Sieben Partner von Kommunen und Institutionen engagieren sich gemeinsam im Projekt „Streitkulturen – Herren, Hexen und Halunken im Hochstift Paderborn“ mit dem Ziel, diese Orte bekannter zu machen und dieses besondere Markenzeichen der Region stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Dazu dient auch der Vortrag des Historikers Norbert Ellermann, der am Donnerstag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr in der Kulturscheune 1a in Fürstenberg zu einer amüsanten und informati-

ven Zeitreise in die Gerichtsstätten der vergangenen Jahrhunderte einlädt. Unter dem Titel „Es geht um Kopf und Kragen“ wird Ellermann, Museumspädagoge des Kreismuseums Wewelsburg, anhand von Sprichwörtern und Redewendungen aus der Justiz der Vergangenheit berichten. Veranstalter sind das Kreismuseum Wewelsburg und der Förderverein Wewelsburg. Der Eintritt ist frei.

Sprichwörter und Redewendungen sind umgangssprachlich überall im Alltag zu finden. Auch im Bereich der Rechtsprechung haben sich im Laufe der Zeit bis heute viele Redewendungen entwickelt. In seinem illustrierten Vortrag wird Norbert Ellermann darauf „Brief und Siegel geben“.

Zahlreiche Stätten der Rechtsgeschichte prägen im südlichen Paderborner Land und im Hochsauerlandkreis die Kulturlandschaft und ihre Geschichte wie etwa der Hexenkeller im Kreismuseum Wewelsburg oder das Alte Patrimonialgericht in Fürstenberg. Es gibt aber auch weniger bekannte Landmarken oder Sehenswürdigkeiten wie einstige Hinrichtungsplätze bei Fürstenberg oder Pranger und Randsfigur in Obermarsberg.



Historiker Norbert Ellermann hält einen Vortrag in der Kulturscheune 1a in Fürstenberg.
Foto: Lina Loos Fotografie

Blutspendetermin in Bad Wünnenberg

BAD WÜNNENBERG (WV). Zur Blutspende ruft am Donnerstag, 21. Oktober, das Rote Kreuz in Bad Wünnenberg auf. Blutspender sind von 15.30 bis 20 Uhr, Schützenhalle, Schützenstraße 16, willkommen. Der DRK-Blutspendedienst bittet um

eine Terminreservierung unter www.blutspende.jetzt. Blutspender werden gebeten, einen Kugelschreiber, eine FFP2-Maske und den Personalausweis mitzubringen. Blutspender müssen mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen.

Gottesdienst und Seniorennachmittag

SALZKOTTEN (WV). Ein Gottesdienst für Senioren beginnt in der Marienkirche in Salzkotten am Mittwoch, 20. Oktober, um 15 Uhr. Anschließend bietet die Caritaskonferenz im Pfarrheim einen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen an. Auf

die Einhaltung der gültigen Corona-Regeln werde geachtet, heißt es in einer Mitteilung. Eine Anmeldung ist erwünscht bei Irmtraud Trachternach, Telefon 8360 oder Christa Langer, 940786. Aber auch Kurzsentschlossene seien willkommen.

Wochenmarkt zieht um

BÜREN (WV). Aufgrund des Kartoffelmarktes in Büren wird der Wochenmarkt am Samstag, 23. Oktober, auf den Boedt'schen Parkplatz an der Ostmauer/Detmarstraße verlegt. Die Händ-

ler bieten wie gewohnt von 8 Uhr bis 13 Uhr ihre Waren an. In dieser Zeit kann dort nicht geparkt werden, die Zugangswege sind für den Verkehr gesperrt.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Pressehaus	Lokalredaktion Büren
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn	Hanne Hagelgans 05251/896-172
Telefon 05251/896-0	Marion Neesen 05251/896-254
Fax 05251/896-169	bueren@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme 05251/896-222	salzkotten@westfalen-blatt.de
Gewerbliche Anzeigen 05251/896-130	Sekretariat
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de	Beate Finke 05251/896-120
Abonentenservice 05251/896-111	Fax 05251/896-108
Fax 05251/896-149	
kundenservice@westfalen-blatt.de	www.westfalen-blatt.de



Miethühner in Kurzzeitpflege: Attraktion im Mutterhausgarten für Bewohner und Gäste

Sie heißen Käthe, Agatha, Mary, Olga und Frau Antje und wohnen noch bis Donnerstag auf einer großen Wiese im Garten des Mutterhauses der Franziskanerinnen. Die Miethühner vom Erlebnishof Wantüns sind eine große Attraktion für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenheims St. Clara und die Ordensschwwestern im Mutterhaus der Franziskanerinnen. „Einen Tag vor dem Fest des heiligen Franziskus, der die Tiere so liebte, wurden sie uns vom Wantüns Hof in Atteln zur ‚Kurzzeitpflege‘ anvertraut“, sagt Schwester M. Marita Otten, Seelsorgerin im Altenheim St. Clara. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Alten-

heimes sowie die Schwestern des Mutterhauses seien die Hühner eine willkommene Einladung, Erinnerungen aus früheren Zeiten wieder aufzuwecken. Auch Angehörige, Mitarbeiter und Gäste würden sich täglich an der bunten Hühnerschar erfreuen. „Inzwischen wissen wir auch, dass die Hühner besonders gerne gekochte Kartoffeln, Nudeln, Äpfel, Trauben und gekochten Reis genießen“, erklärt Schwester M. Marita. Das Hühnergehege ist ein täglicher Treffpunkt. Von den Eiern wurden schon Spiegeleier, Rührkuchen und Rührei probiert und für schmackhaft befunden.

Fahrradfahrer und Fußgänger können nun sicher zwischen Mantinghausen und Sudhagen pendeln

Lücke im Radweg geschlossen

MANTINGHAUSEN (WV). „Dieser Radweg verbindet unsere beiden Städte und bringt uns noch näher zusammen“, freuen sich Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger und Delbrücks Bürgermeister Werner Peitz. Nach nicht ganz fünfwöchiger Bauzeit

ist die Lücke im Radweg zwischen Mantinghausen und Sudhagen entlang der Kreisstraße 8 (Sudhäger Straße) geschlossen.

Mit der Fertigstellung des letzten Bauabschnitts zwischen der Kreuzung Blumenweg und Lippstädter

Straße können Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger nun ungehindert zwischen den beiden Orten pendeln. Kurz vor der Einmündung in die Lippstädter Straße, am Ortseingang Sudhagen, wurde zudem ein

Fahrbahnnteiler gebaut, der Autofahrer langsamer fahren lässt und Fußgängern und Radfahrern ermöglicht, die Straße sicher zu überqueren. Die Vorgeschichte dieses Radweges gehe zurück bis in das Jahr 2008, teilt der Kreis Paderborn mit. Seinerzeit baute der Kreis für das Kreisschützenfest auf einer ersten Teilstrecke der Sudhäger Straße einen Geh- und Radweg. In den Jahren danach wurden die Stimmen besonders in Mantinghausen immer lauter, die sich eine Verlängerung des Weges bis zur Lippstädter Straße wünschten. Nach Verhandlungen mit den Anliegern über den notwendigen Grunderwerb konnte im vergangenen Jahr zunächst ein zweiter Bauabschnitt bis zum Blumenweg fertiggestellt werden. Und nun erfolgte der Lückenschluss. Landrat Christoph Rütter bedankte sich beim Mantinghauser Ortsvorste-

her Wilfried Deppe für dessen Engagement bei den Planungen. Dieser hatte immer wieder das Gespräch mit den Anliegern gesucht und die Vorverhandlungen entscheidend vorangebracht.

„Der Kreis plant zurzeit zusammen mit den Städten und Gemeinden ein umfangreiches Radwegenetz, das alle Orte im Kreis Paderborn miteinander verbindet. Zur Umsetzung dieser Pläne sind wir auf die Unterstützung der Kräfte vor Ort angewiesen, und Winfried Deppe mit seinem Einsatz für den Radweg hat gezeigt, wie viel vor Ort bewegt werden kann“, betont Landrat Rütter.

Die Gesamtkosten der nun fertiggestellten, dritten Baumaßnahme betragen rund 460.000 Euro. Davon werden 90 Prozent durch Fördergelder finanziert – 80 Prozent fördert der Bund, 10 Prozent das Land NRW.



Radfahrerinnen und Radfahrer kommen nun sicher von Mantinghausen nach Sudhagen – im Bild (von links): Heinrich Niggemeier (Anwohner), Katharina Fraune (Kreisstraßenbauamt), Mathias Schlotmann (Baufirma Schlotmann), Meinolf Päsche (Kreistagsabgeordneter), Antonius Richter (Anwohner), Landrat Christoph Rütter, Wilfried Deppe (Ortsvorsteher Mantinghausen), Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger, Markus Hückelheim (Bauamtsleiter Stadt Delbrück) und Delbrücks Bürgermeister Werner Peitz.

Gelungene Premiere des Stadtradelns – Team der Verwaltung fährt mit gutem Beispiel voran

Bürener radeln auf Platz vier

BÜREN (WV). Die Stadt Büren hat in diesem Jahr zum ersten Mal am Stadtradeln teilgenommen und ist mit dem Ergebnis zufrieden. Mit 284 Kilometern, die im Schnitt jeder Teilnehmer in den drei Wochen zurückgelegt hat, liegt Büren beim kreisweiten Pro-Kopf-Durchschnitt im vorderen Bereich. Bei der Gesamtkilometerzahl radelte sich Büren auf den vierten Rang hinter Paderborn, Delbrück und Salzkotten.

Beim Stadtradeln waren Bürgerinnen und Bürger, die einen Bezug zum Stadtgebiet haben, aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen. Insgesamt haben 43 Teams zusammen 81.908 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt und somit mehr als nur einen kleinen Beitrag zum Thema Klima und Umweltschutz geleistet, teilt die Verwaltung mit. Das „Team Stadt Büren“ der Stadtverwaltung hat sich dabei den

ersten Platz in der Kommune erkämpft, angeführt von Bürgermeister Burkhard Schwuchow, der beachtliche 1256 Kilometer innerhalb von drei Wochen per Fahrrad zurücklegte und somit auch in der Einzelwertung eine vordere Platzierung erzielte. Die Radsportler von den Radfuchsen Büren, die auch als Aushängeschild der Aktion angetreten waren, landeten auf Platz zwei. Den dritten Platz belegt der SV Brenken vor dem Offenen Team, dem sich alle Radler anschließen konnten, die kein eigenes Team stellten. Der fünfte Platz ging an das Radhaus Büren, das ebenfalls im Vorfeld die Aktion „Stadtradeln“ beworben hatte. Alle Beteiligten seien Radfahrer mit viel Spaß und Engagement dabei gewesen.

Über eine App konnte jeder Radler jederzeit den eigenen Gesamtstand, den des eigenen Teams und die

Teamplatzierung im Stadtgebiet einsehen. So sei ein Gemeinschafts-, aber auch ein Wettbewerbsgefühl, ent-

standen, das gleichzeitig motiviert habe. Im nächsten Jahr sollen noch mehr Mitstreiter gewonnen, um noch

mehr Kilometer für die gute Sache zu erradeln, heißt es in einer Mitteilung der Stadt.



Das Team Stadt Büren ist stolz auf den Erfolg beim Stadtradeln.

Foto: Stadt Büren

Schlangen
Bad
Lippspringe

Nachrichten

Sechs Infizierte in Gemeinde Schlangen
92-Jährige gestorben

SCHLANGEN/DETMOLD (WV). Seit dem 6. März 2020 wurden bisher 87.263 Abstriche von mobilen Teams und im Diagnostikzentrum genommen. Seit dem 9. März dieses Jahres wurden zudem 923.447 Schnelltests von verschiedenen Anbietern genommen, 1641 davon positiv. Stellen für Corona-Schnelltests, die eine Bürgertesting anbieten, sind veröffentlicht unter www.kreis-lippe.de/corona.

Kolpingsfamilie fährt nach Herzebrock

BAD LIPPSPRINGE (WV). Die Kolpingsfamilie Bad Lippspringe bietet am Freitag, 22. Oktober, eine Exkursion zum Betonbauer Eudur in Herzebrock an. Auf Einladung der Geschäftsführung gibt es dort einen Einblick in die Produktion unterschiedlichster Bauteile für Gebäude, Hallen und Lärmschutzwände. Vorgelesen ist der Besuch zusammen mit den Kolpingsfamilien aus Herze-

brock und Wiedenbrück. Am Ende der Führung gibt es ein gemeinsames Grill-Abendessen. Die Busfahrt von Bad Lippspringe nach Herzebrock startet am Freitag an der St.-Martins-Kirche um 15.45 Uhr. Der Kostenanteil pro Person beträgt 9 Euro. Für die Mitfahrt ist ein 3G-Nachweis erforderlich. Anmeldungen nimmt Manfred Stutzinger unter Tel. 05252/935279 entgegen.

Lippische Industrie deutlich im Plus

DETMOLD (WV). Die lippische Industrie ist von Januar bis August gewachsen. „Mit einem Umsatzplus von 19,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr liegt die Industrie aber auch bereits um 12,8 Prozent über dem Niveau von 2019“, sagt Axel Martens, Hauptgeschäftsführer der Industrie und Handelskammer Lippe zu Detmold. In den 119 lippischen Betrieben des verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten wurde in den ersten acht Monaten dieses Jahres ein Umsatz von 4,9 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Achtsamkeitskursus im Moveo

BAD LIPPSPRINGE (WV). Die Gesundheitspraxis Moveo in Bad Lippspringe bietet am Samstag, 30. Oktober, von 14 bis 15 Uhr einen Achtsamkeits-Schnupperkursus. Mitzubringen sind eine Matte, ein kleines Kissen, bequeme Kleidung,

warme Socken sowie zwei Rosinen oder Cranberrys. Anmeldungen sind erforderlich, da die Plätze begrenzt sind. Ansprechpartnerin ist Claudia Westmark-Braun, Tel. 05252/974124, www.westmark-braun.de.

Führerscheinstelle eingeschränkt

DETMOLD (WV). Aufgrund von Sanierungsarbeiten des Kreishauses kommt es von Montag, 18., bis Mittwoch, 27. Oktober, zu Einschränkungen beim Zugang zur Führerscheinstelle. Bürger können aber weiterhin ihre Anliegen

nach Terminvereinbarung bearbeiten lassen. Die Terminbuchung ist online unter www.kreis-lippe.de unter dem Punkt „Straßenverkehrsamt“ möglich. In der Regel soll der Termin alleine ohne Begleitung wahrgenommen werden.

Notdienste

Apotheken
Heierstor-Apotheke, Heierswall 2, Paderborn, Telefon 05251/55472.
Falken-Apotheke, Paderborner Straße 36, Detmold-Heiligenkirchen, Telefon 05231/47625
Ärztlicher Notdienst
Telefon 116 117.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Pressehaus		Lokalredaktion Schlangen	
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn		Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn	
Telefon	05251/896-0	Uwe Hellberg	05251/896-118
Fax	05251/896-169	Fax	05251/896-108
Anzeigenannahme	05251/896-222	schlangen@westfalen-blatt.de	
Gewerbliche Anzeigen	05251/896-130	sport-schlangen@westfalen-blatt.de	
Anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de			
Abonentenservice	05251/896-111	Beate Finke	05251/896-120
Fax	05251/896-149	Fax	05251/896-108
kundenservice@westfalen-blatt.de		www.westfalen-blatt.de	

Besucher erleben in Bad Lippspringe die Faszination der Natur in all ihren Facetten

Tiefenentspannt im Heilwald

Von Phil Hänsgen

BAD LIPPSPRINGE (WV). Kraft tanken, entspannen und die Faszination der Natur erleben: Das war das Motto am vergangenen Sonntag auf dem Gelände der Gartenschau Bad Lippspringe. Unter dem Slogan „Faszination Heilwald“ drehte sich an diesem Tag alles rund um die Themen Heilklima, Wald und die Natur, wobei den Besuchern von sportlichen Aktivitäten bis hin zu Raubvögelauswilderungen ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde.

Elisabeth Striehm hat dafür in ihrem „Bauwagen für helle Köpfe“ eine Ausstellung mit Modellen, Informationszetteln und einem kleinen Film vorbereitet, die vor allem Kindern leicht verständlich das örtliche Klima näherbringen sollte. „Ich erkläre den Gästen die Geschichte des Kurwaldes und warum heilklimatische Wanderungen von so wichtiger Bedeutung für unsere Gesundheit sind“, so Striehm. „Unser Heilklima, das wir hier haben, ist einzigartig und schützenswert, weswegen ich anhand von Modellen unsere Klimafaktoren aufzeige.“ Dieses Angebot lockt sofort viele Kinder und Erwachsene an, die Striehm beim Erzählen zuhören. Besonders im Fokus ist dabei die Stärkung der Gesundheit beim Wandern mit Hilfe der richtigen Atmung. Dadurch soll sich der Körper schneller regenerieren und die Ausdauer gesteigert werden. Besonders Interessierte hatten später am Tag noch die Möglichkeit, das Gelernte im Rahmen eines Achtsamkeitsspazierganges auszuprobieren und eine heilklimatische Wanderung selbst mitzuerleben.



Die Besucher versuchten nach einer Einführung die Entspannungsübungen des Tai Chi-Qi Gong.

Fotos: Phil Hänsgen

Um das Heilklima noch näher zu erleben und Kraft in der Natur zu schöpfen, gab es meditative und sportliche Angebote zum Mitmachen. Bei der Baummeditation geht es beispielsweise darum, die Kraft der Pflanzen zu spüren und eine Verbindung vom Menschen zur Natur herzustellen. Die Organisatorin Marlies Drestomark erklärt dazu: „Es geht darum, ganz bei sich zu sein und die Verbindung zur Erde und allen Lebewesen zu spüren. Aus den Wurzeln der Bäume sollen Kraft und Energie gezogen werden, sodass man seine eigenen Belastungen abgeben kann.“ Die Teilnehmer

sind während der Aktivität den Bäumen sehr nah, lehnen sich an diese an, legen den Kopf auf die Rinde und umarmen den Stamm. Danach hat man sich noch gemächlich zum Gespräch zusammengesetzt und gemeinsam einen Tee getrunken.

Mit der chinesischen Gesundheitsmeditation Tai Chi-Qi Gong gab es noch ein weiteres Angebot, das zum Mitmachen angeregt hat. Dabei werden langsame und sanfte Bewegungen ausgeführt, die den gesamten Körper entspannen sollen. „Beim regelmäßigen Trainieren setzt eine hohe körperliche und seelische Entspannung ein, die für eine innere Harmonie sorgt und das Yin und Yang im Körper anregt“, erklärt Yi Qiao, der auch die Übungen vorführt. „Ziel ist es, den Selbstheilungsprozess zu aktivieren und den Körper von Krankheiten zu heilen.“ Neben diesen Aktivitäten hatten die Besucher die Gelegenheit, beim Yoga ihre innere Mitte zu finden oder beim „Klangkonzert mit Hang“ musikalisch abzuschalten. Besonders großer Beliebtheit erfreuten sich die drei Raubtierauswilderungen, bei denen verschiedene Eulen zurück in die Natur entlassen wurden. Verantwort-

lich dafür war die Auffangstation für Eulen und Greifvögel „Essenthoer Mühle“, die verletzte oder junge Tiere aus der Umgebung aufnehmen und gesund pflegen. Anna Reichel ist mit der Station aufgewachsen und erzählt von ihrer Faszination für die Tierrettung: „Es wird momentan immer schwieriger für die Vögel, da es mehr Windräder und Autos gibt. Nachdem wir die Tiere Wochen oder manchmal sogar Monate gepflegt haben, entlassen wir sie dann wieder in die Natur, was gleichzeitig auch der größte Lohn für unsere Arbeit ist.“

Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Tiere

sich nicht an den Menschen gewöhnen und diese in einem für sie passenden Habitat freigelassen werden. Der Heilwald in Bad Lippspringe eigne sich dafür perfekt, da dort keine unmittelbaren Gefahren wie Autobahnen in der Nähe sind und das Klima den Tieren guttut.

So konnten die Besucher beobachten, wie eine Waldohreule, eine Schleiereule und ein Waldkauz ihren Weg zurück in die Freiheit fanden, was besonders von begeisterten Kinder Augen begleitet wurde und die Menschen für den Natur- und Artenschutz sensibilisiert hat.



Anna Reichel – hier mit einer Schleiereule – berichtete von ihrer Faszination für die Tierrettung.



Yi Qiao erklärte den Besuchern die chinesische Gesundheitsmeditation Tai Chi-Qi Gong.

Rückblick auf das Wetter im September: Herbst hält mit kühlen Temperaturen bereits früh Einzug

Sommer geht mit Blitz und Donner

Von Robin Jähne

SCHLANGEN (WV). Oft glänzte der September in den vergangenen Jahren noch mit ordentlichem Spätsommer. Teilweise mit Temperaturen, die zu letzten Besuchen der Freibäder einluden. Doch in diesem Jahr war es ein wenig anders. Zugegeben – in der ersten Dekade gab es genau sechs sommerliche Tage mit 25 Grad oder mehr. Dann aber begann bereits der Herbst zuzuschlagen. Insgesamt fiel recht wenig Regen, abgesehen von einigen kräftigen Gewitterschauern. Acht Regentage und fünf mit Schauern – das ist nicht viel. Der September war im Lipperland diesmal zweigeteilt: In den ersten zehn Tagen mit viel Sonne – dabei fünf klare Tage. Morgens zogen manchmal Nebel durch die Landschaft. Aber die Sonne hatte

genug Kraft, den Nebel in den Morgenstunden schnell aufzulösen. Zwar nicht mit Pauken und Trompeten, wohl aber mit Blitz und Donner verabschiedete sich am 9. und 10. September der Sommer. Vor allem am 9. zog von Schlangen her kommend ein kräftiges Gewitter gen Norden, vorbei an Detmold und durch das Kalletal. Es lieferte nicht nur einen ordentlichen Regenschauer und den meisten Niederschlag in diesem Monat, sondern auch zahlreiche richtig schöne Blitze. Unter anderen so genannte Crawler und Positiv-Aufwärtsblitze. Crawler, so nennt der Blitzfreund die Entladungen, die an der Unterseite der Wolke entlang zu krabbeln scheinen. Oft sind sie sehr verästelt und dauern Sekunden und länger. Sie treten oft gegen Gewitternde auf und

gleichen Bereiche mit unterschiedlicher Ladung in den unteren Wolkenteilen aus. Wenn beispielsweise positive Teilchen aus den oberen Wolkenteilen herunter gesackt sind, weil der Aufwind nachlässt. Nebenan aber noch Reste der negativen Wolkenladungen sind. Oft kommen dann auch Positiv-Aufwärtsblitze. Im Gegensatz zum klassischen Zickzackblitz, wie er meist beobachtet wird, der aus der Wolke einschlägt. Zack, geht es in Sekundenbruchteilen von oben nach unten. Manchmal mit ein paar sich nach unten verästelnden Nebentladungen. Der Positiv-Aufwärtsblitz ist anders herum. Oft sieht er aus wie der große Buchstabe V oder Y. Er entsteht meist, wenn die negative Ladung in den tiefen Teilen der Gewitterwolke abgebaut ist – eben zum Ende

des Gewitters hin. Der obere Wolkenteil, der teilweise aus Eiskristallen besteht, ist dann noch positiv geladen. Der Blitz gleicht diese unterschiedliche Ladung zur Erdoberfläche aus. Weil die oberen Wolkenteile auch weiter weg von der Erde sind, sind diese Blitze auch größer – es muss sich einfach eine höhere Ladung aufbauen, eine höhere Spannung entstehen, damit sozusagen der Funke überspringt. Deswegen gehen diese Blitze von höheren Objekten am Boden aus – seien es Türme, Masten oder hohe Bäume. Auch am Folgetag, dem 10. September, gab es noch mal Gewitter, aber deutlich schwächer. Und dann kam der Herbst. 25 Grad wurden nicht mehr erreicht, dafür war es häufiger trüb, ab und zu fiel mal ein Tröpfchen Regen. Allerdings nicht viel.

Im September verabschieden sich nicht nur viele Zugvögel. Die ersten Lebkuchen tauchen in den Regalen der Supermärkte auf, und genauso geheimnisvoll sprießen erste Prognosen, wie der Winter wird. Der eine erkennt es an den Königskerzen, andere verlassen sich auf Computermodelle. Man schaut nach geheimnisvollen Zeichen in der Natur und deutet sie. Genauso gut könnte auch Kaffeesatz gelesen werden oder das Hühnerknochenorakel befragt werden. Denn mehr ist es nicht. Es gibt zwar Hinweise, dass bestimmte Wetterlagen einfach aufeinander folgen könnten, doch bis zum Winter ist noch viel Zeit und es können zahlreiche Phänomene ihre Wirkung zwischendurch entfalten und jeder Prognose einen Strich durch die Rechnung machen.

Kreis
Paderborn



In der Wewelsburger CDU endet eine Ära
**Pascal Genée folgt
auf Günter Eggebrecht**

WEWELSBURG (eb). Fast 34 Jahre CDU-Mitglied, 33 Jahre im Vorstand und davon 28 Jahre Ortsunionsvorsitzender: Günter Eggebrecht hat die Wewelsburger CDU geprägt wie wohl kein anderer. Während der Mitgliederversammlung der CDU-Ortsunion stellte sich der 75-jährige Eggebrecht jetzt nicht mehr zur Wahl. Zu seinem Nachfolger wählten die Mitglieder das Wewelsburger CDU-Ratsmitglied Pascal Genée. Eggebrecht bleibt aber weiter Ortsvorsteher. Verabschiedet aus dem Vorstand wurde auch Dieter Hielscher. Er ist seit 38 Jahren in der CDU und kann auf

34 Jahre Vorstandsarbeit zurückblicken. Für das Engagement der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder bedankte sich Genée im Namen der Mitglieder, die die Leistungen der beiden mit langem Applaus würdigten. Einstimmig gewählt wurden Christian Stolz zum stellvertretenden Vorsitzenden, Michael Ossowski zum Schriftführer sowie Bernd Werny, Michael Kloppenburg, Dieter Stukenberg und Johannes Mollemeier zu Beisitzern. Christoph Neesen informierte aus dem Kreistag, Sabrina Henneke aus dem Bürener CDU-Stadtverband.



Gruppenfoto bei der Mitgliederversammlung der CDU-Ortsunion Wewelsburg mit von links: Sabrina Henneke, Christoph Neesen, Dieter Hielscher, Bernd Werny, Günter Eggebrecht, Christian Stolz, Pascal Genée, Michael Kloppenburg, Dieter Stukenberg und Michael Ossowski. Foto: Büttner

Senioren in Leiberg treffen sich wieder

LEIBERG (WV). Die Senioren in Leiberg treffen sich wieder alle 14 Tage immer donnerstags im Pfarrheim um 15 Uhr. Bei den Treffen ist die 3G-Regel zu beachten, teilte der Veranstalter mit. Zudem sei der Impfausweis mitzubringen, wenn kein digitaler Nachweis möglich sei. Folgende Termine sind noch bis Ende dieses Jahres geplant: 28. Oktober, 11. November, 25. November, 9. Dezember (Termin für die Weihnachtsfeier) sowie der 23. Dezember.



Freuen sich über die tragbaren Physiklabore: Marco Dux, Marcel Kleine, Marie Münch, Maximilian Vöcks (vorne, von links), Alena Greitemeyer, Jana Baumhögger, Elisabeth Fecke (Mitte von links) sowie Physiklehrer Sebastian Kaesler, Thomas Koch (Vorsitzender der Unternehmergruppe Ostwestfalen) und Schulleiter Berthold Fischer.

Gesamtschule erneut ausgezeichnet
**Mit Preisgeld mobile
Physiklabore gekauft**

SALZKOTTEN (WV). Die Unternehmensgruppe Ostwestfalen vergibt alljährlich den UGO-Schulpreis für vorbildliche und innovative Förderung im MINT-Bereich. Bereits zum dritten Mal konnte sich jetzt die Gesamtschule Salzkotten über diese Auszeichnung freuen. Mit Hilfe des Preisgeldes in Höhe von 1000 Euro wurden diesmal vier tragbare Physiklabore angeschafft. Die Gesamtschule Salzkotten arbeitet seit ihrer Gründung intensiv am Auf- und Ausbau des MINT-Schwerpunktes, heißt es in einer Mitteilung der Schule. Einbezogen werden hier die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften

und Technik. Die Gesamtschule erhielt 2016 den Sonderpreis für MINT-Projekte zur Berufsorientierung an Schulen im Aufbau und 2018 eine Auszeichnung für praxisnahe Berufsorientierung. Die Unternehmergruppe Ostwestfalen-Lippe hatte nun Schulen ausgesucht, die sich in den Vorjahren mit ihrer vorbildlichen Arbeit im MINT-Bereich beteiligt hatten. Nachdem Vorsitzender Thomas Koch den Preis übergeben hatte, demonstrierte Sebastian Kaesler, Fachlehrer und Vorsitzender der Fachschaft Physik, zusammen mit Schülern, wie die neuen Physiklabore funktionieren.

Freiwilliges Soziales Jahr mit Basismodul Sport – positives Fazit nach fünf Jahren

Ein Mehrwert für alle Beteiligten

PADERBORN (WV). Möglichst viel mitnehmen möchte Marie Halemeier aus ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in den Caritas-Werkstätten in Paderborn. „Ich möchte gern einen sozialen Beruf ergreifen und vor meiner Berufsentscheidung möglichst viel Praxis sammeln“, sagt die 18-Jährige aus Delbrück, die in diesem Jahr ihr Abitur gemacht hat und gerade in ihr FSJ gestartet ist. Deshalb hat sie sich auch für ein FSJ mit Basismodul Sport entschieden, das der FSJ-Träger, der Diözesanverband von In Via, in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Paderborn seit nunmehr fünf Jahren anbietet. Dabei erwerben die Freiwilligendienstleistenden während der begleitenden FSJ-Seminare die Grundlagen für die Übungsleiter-C-Lizenz. Damit sind die Absolventen berechtigt, in ganz Deutschland Sportgruppen jeden Alters und in jedem Sport anzuleiten. „Qualifizierte Übungsleiter werden überall gesucht, ob in Kindergärten, Schulen, Behinderteneinrichtungen oder Altenheimen“, erklärt Susanne Bankstahl, FSJ-Referentin bei In Via. Doch nicht nur die Einsatzstellen der Freiwilligen profitieren davon. „Das Engagement und die Lizenz machen sich auch sehr gut in der Vita junger Menschen, wenn sie sich bewerben“, sagt FSJ-Referent Christian Jungk vom Kreissportbund und spricht von „Mehrwert“ für alle Beteiligten. Zumal er darauf setzt, dass einige der neuen Übungsleiter ihre frisch erworbenen Kompetenzen auch ehrenamtlich in den örtlichen Sportvereinen einbringen. Für Marie Halemeier ist das eine gute Anregung. Denn: „Es macht sehr viel Spaß und ich kann mir das auch sehr gut in meiner Freizeit vorstellen.“ So wie auch Christina Frücht aus Elsen. Der 19-Jährigen, die nach ihrem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr in der Grundschule Thune in Sen-



Die aktuellen Freiwilligendienstleistenden mit Basismodul Sport nutzen die Kooperation mit dem Kreissportbund und absolvieren im Ahorn-Sportpark in Paderborn die Anforderungen für die Übungsleiter-C-Lizenz. Mit dabei: Christina Frücht und Marie Halemeier (vorn von links), Susanne Bankstahl (2. von links) und Katharina Wicik (vorn rechts; beide In Via) sowie Christian Jungk (7. von links) und Yannis Wiele (links; beide Kreissportbund).

Foto: Jonas/cpd

nelager leistet, gefällt an dem Sport-Schwerpunkt vor allem, dass dabei auch soziale Kompetenzen – wie vor Gruppen zu stehen, diese verantwortlich anzuleiten oder auch Teamfähigkeit

»Die Themen im sozialen Bereich und im Sport ähneln sich.«

Katharina Wicik

zu lernen und zu fördern – vermittelt werden, die auch abseits des Sports nützlich sind. „Und man muss dafür nicht supersportlich sein“, sagt sie und lacht. Üblicherweise nehmen die Freiwilligen während ihres Einsatzjahres an insgesamt fünf FSJ-Seminarwochen teil. Im Bereich Schwerpunkt Sport werden in zwei

der Seminarwochen jeweils zweieinhalb Tage für das Basismodul der Übungsleiter-C-Ausbildung genutzt. Zusätzlich können die FSJ-Freiwilligen ein zweiwöchiges Aufbaumodul in ihren Ferien besuchen, um die vollständige Lizenz zu erwerben. Für Katharina Wicik, pädagogische Mitarbeiterin bei In Via, ist die Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund ideal: „Die Themen im sozialen Bereich und im Sport ähneln sich. Sie ergänzen sich sehr gut und bauen aufeinander auf.“ Auch für Yannis Wiele, Vorsitzender der Kreissportjugend Paderborn, ist die Kooperation ein Erfolgsmodell, das den Sport um soziale Belange bereichere. „Sport ist nicht nur Bewegung, sondern hat auch mit dem Engagement in der Ge-

sellschaft, mit Respekt gegenüber anderen und der Demokratie zu tun. Das ist eine sehr gute Verknüpfung“, meint er. Nach fünf Jahren ziehen alle Beteiligten ein positives

Fazit der Zusammenarbeit beim FSJ mit dem Basismodul Sport. „Wir hatten all die Jahre immer ein durchweg positives Feedback“, sagen Christian Jungk und Susanne Bankstahl.

Freiwilliges Soziales Jahr

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein Angebot an junge Frauen und Männer außerhalb von Schule und Beruf, für ein Jahr in einem sozialen Arbeitsbereich tätig zu werden und sich an der begleitenden Seminararbeit zu beteiligen. Es ist eine Möglichkeit zum sozialen Engagement, zur Persönlichkeitsbildung, zur Berufsfindung sowie zur sozialen und politischen Bildung. Das FSJ

richtet sich an alle Jugendlichen, unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit. Die Rahmenbedingungen bestimmt das Jugendfreiwilligendienstgesetz. Träger des FSJ in katholischen Einrichtungen im Erzbistum Paderborn ist der In Via Diözesanverband Paderborn für Mädchen- und Frauensozialarbeit, ein Fachverband der Caritas. Weitere Infos unter: www.jahrsager.de

Schützenbruderschaft Thüle ehrt Vereinsjubilare und Jubelkönigspaare

2061 Euro für Flutopfer gespendet

THÜLE (WV). Während ihrer Generalversammlung hat die Schützenbruderschaft Thüle Vereinsjubilare der Jahre 2020 und 2021 geehrt. Neben den 25-, 40- und 50-jährigen Vereinsjubilaren freute sich Oberst Heinz Sonntag im Festzelt auf dem Schützenplatz besonders, die 60-jährigen Jubilare Georg Baron von und zu Brenken, Heinz Nordhoff, Konrad Rempe und Bernhard Santüns, sowie den 65-jährigen Vereinsjubilare Paul Winkler ehren zu können. Die Versammlung sei mit rund 100 Mitgliedern sehr gut besucht gewesen, teilt die Bruderschaft mit. Am nächsten Tag stand bei einem Frühschoppen die Ehrung der Jubelkönigspaare der Jahre 2020 und 2021 auf dem Programm. Auch diese Veranstaltung erfolgte im Festzelt auf dem Schützenplatz, um ein bisschen Schützenfestatmosphäre verbreiten zu können. Das Festzelt und der Außenbereich hatten Vorstandsmitglieder zuvor entsprechend dekoriert. Oberst Heinz Sonntag freute sich, dass alle Jubelkönigspaare mit ihren Hofstaaten teilnehmen konnten und erinnerte in kurzweili-

ger Form an Besonderheiten der jeweiligen Schützenfeste. Schließlich führte Kompaniefeldwebel Uwe Stupeler durch ein kurzes, aber abwechslungsreiches Programm. Musikalisch begleitete die Veranstaltung die Thüler Kapelle „Feinkost“ und servierte böhmisches und bayerische Blasmusik. Die Kapelle feierte eine gelungene Premiere beim Frühschoppen, denn die Schützen forderten mehrere

Zugaben. Es wurde bis in die Abendstunden im Festzelt und im Außenbereich gefeiert. Die Kapelle „Feinkost“ verzichtete auf eine Gage und lässt diese stattdessen betroffenen Flutopfern im Ahrtal zukommen. Das unterstützte Spieß Uwe Stupeler, indem er zu einer freiwilligen Sammlung für die Flutopfer im Festzelt aufrief. Nach Zählung der Sammlung konnten die beiden Zugführer Thorsten Bei-

ne und Frank Höber die Summe von 1711 Euro präsentieren. Zufällig entspricht diese Summe genau der Zahl des Gründungsjahres der Bruderschaft. Erhöht wurde der Erlös durch den Ost- und Westzug, die Schießabteilung, die Jungschützen sowie den Hauptverein um 350 Euro, so dass insgesamt 2061 Euro gespendet werden können. Bereits zwei Mal hatten sich freiwillige Helfer aus

Thüle im Ahrtal an den Aufräumarbeiten beteiligt, teilten die Schützen mit. Beim nächsten Einsatz, der schon an diesem Freitag starten und bis Sonntag dauern soll, werde der Organisator der Thüler Helferaktion, Hermann Schneeberg, das Geld an die Flutopfer verteilen. Schneeberg freute sich über die hohe Spendenbereitschaft und rief alle Thüler auf, sich am dritten Einsatz im Ahrtal zu beteiligen.



Die Thüler Jubelkönigspaare (vorne von links): Ursula und Johannes Meyer (25-jähriges Jubelpaar 2020), Reinhild und Josef Hölischer (25-jähriges Jubelpaar 2021), Marlies und Hans-Josef Haase (40-jähriges Jubelpaar 2021), Angela Wigge (40-jährige Jubelkönigin 2020), Johanna Sonntag (50-jährige Jubelkönigin 2020), Margret und Ulrich Kamp (20-jähriges Kreiskönigspaar 2020) sowie (hintere Reihe) Marlis und Dietmar Sieland (50-jähriges Jubelkönigspaar 2021) und Oberst Heinz Sonntag.

Delbrück
Hövelhof



Nachrichten

Im Saal der Kirchengemeinde Mor Malke
Sonderaktion mit
zwei Impfstoffen

DELBRÜCK (al). Der Kirchenrat der syrisch-orthodoxen Kirchengemeinde Delbrück bietet am Sonntag, 24. Oktober, im Saal der Kirchengemeinde Mor Malke, Südstraße 37 in Delbrück, einen Impftermin an. In der Zeit von 10 bis 15 Uhr besteht die Möglichkeit, sich gegen Covid-19 impfen zu lassen.

Auch Bürgermeister Werner Peitz unterstützt diesen Impftermin und sieht in einer möglichst hohen Impfquote die Möglichkeit, das gesellschaftliche Leben weiter zu normalisieren.

Bei dem Impftermin können Interessierte zwischen den Impfstoffen von Biontech und von Johnson & Johnson wählen. Der Biontech-Impfstoff wird inzwischen auch schon für Jugendliche ab einem Alter von 12 Jahren angeboten.

Hier ist eine zweite Impfung notwendig.

Das Vakzin von Johnson & Johnson kann Personen ab 18 Jahren verabreicht werden. Hier reicht eine Impfung aus. Das Angebot richtet sich insbesondere an die Mitglieder der syrisch-orthodoxen Kirchengemeinde Mor Malke. Selbstverständlich besteht am 24. Oktober auch für jeden Delbrücker die Möglichkeit, sich impfen zu lassen.

Zum Impfen muss eine Krankenversichertenkarte und eine Ausweisdokument mitgebracht werden, falls vorhanden, auch den Impfpass.

Jugendliche ab 12 Jahren brauchen eine schriftliche Zustimmung der Eltern, insofern die Eltern nicht beim Impftermin dabei sind.



Die Spenden stellten für den Löschzug Ostenland der Zugführer Peter Bathe (von links), Kassierer Dietmar Neiske, Schriftführer Stefan Großekämper und der stellvertretende Zugführer Jörg Rodehuts Kors bereit.
Foto: Axel Langer

Ostenländer helfen im Ort und Flutopfern
Löschzug spendet

OSTENLAND (al). Gleich zwei symbolische Spendenschecks in Höhe von jeweils 500 Euro konnte der Löschzug Ostenland übergeben. Zum einen unterstützt der Löschzug die Gestaltung des neuen Dorfplatzes im Ort. Hier gehen 500 Euro an die Dorfwehrgesellschaft Osterland. Weitere 500 Euro kommen den Betrof-

fenen der Flutkatastrophe zu Gute. Das Geld geht an die Feuerwehr in Schleiden im Kreis Euskirchen. Sie war im Sommer schwer von den Wassermassen betroffen. Die Spende wird zum Wiederaufbau eingesetzt. „Wir setzen damit ein Zeichen der Solidarität, vor Ort, aber auch in den Hochwassergebieten“, so Löschzugführer Peter Bathe.

Spatenstich für den Gymnastikraum

DELBRÜCK (al). Mit großer Vorfreude blicken die Verantwortlichen des Sportvereins Grün-Weiß Anreppen auf den kommenden Sonntag: Nachdem das Baufeld in den vergangenen Wochen bereits geräumt wurde, findet mit dem Spatenstich am Sonntag, 24. Oktober, der offi-

zielle Baustart des neuen Gymnastikraums statt. Der Vorstand um den Vorsitzenden Günther Hoffmann lädt – im Vorfeld des Heimspiels der ersten Fußballmannschaft – zur Teilnahme am Spatenstich (14 Uhr) auf die Sportanlage am Rasenweg 4 in Anreppen ein.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Pressehaus	Lokalredaktion Delbrück
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn	Oststraße 24, 33129 Delbrück
Telefon 05251/896-0	Jürgen Spies 05250/9382-13
Fax 05251/896-169	Fax 05250/9382-22
Anzeigenannahme 05251/896-222	delbrueck@westfalen-blatt.de
Gewerbliche Anzeigen 05250/9382-15	
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de	
Abonentenservice 05251/896-111	Sekretariat
Fax 05251/896-149	Beate Finke 05251/896-120
kundenservice@westfalen-blatt.de	Fax 05251/896-108
	www.westfalen-blatt.de



Maxim Kowalew Don Kosaken geben Konzert in der Johanneskirche in Hövelhof

Im Rahmen ihrer Europatournee 2021/22 gastieren die Maxim Kowalew Don Kosaken am Sonntag, 7. November, 19 Uhr, in der Johanneskirche der Evangelischen Kirchengemeinde Hövelhof, Breslauer Straße 2. Karten gibt es im Vorverkauf unter anderem in Hövelhof im Gemeindebüro der Ev. Johannes-Kirchengemeinde und in Ingo's Biomarkt, Einkaufsstraße/Kurze Straße sowie bei Ticket-Direkt in Paderborn, Königstraße 62. Außerdem wird die Abendkasse geöffnet sein. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Chor wird russisch-orthodoxe Kirchengesänge sowie einige

Volkswesen und Balladen zu Gehör bringen. Im übrigen richtet sich das sakrale Programm nach der jeweiligen Jahreszeit. Anknüpfend an die Tradition der großen alten Kosaken-Chöre zeichnet sich der Chor durch seine Disziplin aus, die er dem musikalischen Gesamtleiter Maxim Kowalew zu verdanken hat. Die Zuhörer erwartet Chorgesang und Soli in stetem Wechsel. Auch im neuen Konzertprogramm werden beliebte Wunschtitel wie „Abendglocken“, „Stenka Rasin“, „Suliko“ und „Mariusja“ nicht fehlen.

Trauer in Delbrück um Albert Wilmes

Karneval und Sport waren
seine großen Leidenschaften

Von Jürgen Spies

DELBRÜCK (WV). In den Mittelpunkt gedrängt oder ins Rampenlicht gestellt hat sich Albert Wilmes nie, obwohl er dies aufgrund seiner Führungsfunktionen und Aufgaben in Vereinen locker hätte tun können. In der vergangenen Woche ist Albert Wilmes im Alter von 95 Jahren gestorben. Über Jahrzehnte hinweg hat er den KV Eintracht Delbrück von 1832, den mitgliederstärksten und ältesten Karnevalverein im Bund Westfälischer Karneval (BWK), mitgeprägt. Spuren hinterlassen hat der Ehrenvorsitzende des KV Eintracht aber auch im Tennisclub Blau-Weiß Delbrück und im Delbrücker SC, um nur zwei weitere Beispiele zu nennen.

Nicht nur im Sport war der gebürtige Boker das, was man heutzutage mit dem Begriff Teamplayer umschreiben kann: fair im Umgang, ausgestattet mit guten Nerven, einer sozialen Ader sowie einer gesunden Portion Ehrgeiz.

Im Karnevalverein Delbrück legte er gewissermaßen eine Bilderbuchkarriere hin. 1970 proklamierte die Eintracht – damals mit Präsident Reinhold Hartmann und dem Vorsitzenden Ludger Strunz an der Spitze – Wilmes' Albert zum Prinzen Karneval. „Bis dahin war ich im Karnevalverein nur so 'ne Art Mitläufer“, erinnerte sich der Karnevalist Jahrzehnte später in einem Gespräch mit dem WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATT.

Doch das Prinzenjahr brachte den Familienvater vollends auf den närrischen Geschmack. 1971 wurde er in den Elferrat gewählt, 1972 übernahm er bereits das Amt des 2. Vorsitzenden, 1979 wählten ihn die Delbrücker Jecken zum 1. Vorsitzenden. Dieses Amt bekleidete er sehr erfolgreich bis 1995.

Die »Ära Wilmes« erwies sich für den KV Eintracht als fruchtbare Zeit. Aus der Taufe gehoben wurde beispielsweise die noch heute anhaltende Kooperation mit dem Löschzug Ostenland bei der großen Karnevalveranstaltung in der Mehrzweckhalle Ostenland, die Weiberfastnacht wurde in eigene Regie genommen, und auch die Einführung des Fähnchenverkaufs vor den Umzügen in Delbrück fiel in Wilmes' Amtszeit. Auch den Wechsel vom alten Jugendheimsaal in die damals neue Stadthalle (1992), verbunden mit ganz anderer Zuschauerkapazität und technischen Möglichkeiten, hat Wilmes als Vorsitzender des Karnevalvereins mit vorangetrieben.

Zwischenzeitlich, 1980, hatte er beim historischen Kranzreiten, dem ältesten und wichtigsten Bestandteil der bald 190 Jahre währenden Geschichte des Karnevalvereins Delbrück, die Würde des Kranzkönigs erungen (seine Königin damals: Helga Lummer).

Das Doppeljubiläum im

vergangenen Jahr – 50 Jahre Prinz Karneval und 40 Jahre Kranzkönig – fiel coronabedingt ganz klein aus. Eine Abordnung des KV Eintracht mit dem Vorsitzenden Peter Josephs an der Spitze gratulierte dem Jubilar aber zumindest daheim und überreichte Ehrenurkunden.

Zweimal, 1982 und 1992, war Wilmes Organisations-

Mitgründer des
Tennisclubs 1971
und dribbelstarker
Flügelflitzer.

leiter des großen BWK-Kongresses in Delbrück; KV-Präsident war damals jeweils Manfred Simon.

In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste ist Albert Wilmes mehrfach hoch dekoriert worden: vom Bund Deutscher Karneval (BDK), vom Bund Westfälischer Karneval und natürlich auch vom KV Eintracht Delbrück (Ehrenvorsitzender, Mitglied des Ältestenrates, Ehrenmitglied sowie Ehrendoktor/Doktor de Un-

weiserigge). Auch im hohen Alter noch nahm er gern an jeder Elferratssitzung teil.

Seine zweite ganz große Leidenschaft war das Fußball spielen. Zu seinen besten Zeiten war Albert Wilmes in der weiten Region bekannt als quirliger Flügelflitzer mit starkem Tordrang und gutem Abschluss. Da die Familie Wilmes in den 60er Jahren einige Jahre lang in Paderborn wohnte, hatte sich Albert Wilmes dem VfJ 08 Paderborn angeschlossen. „Wenn ich bei den Alten Herren in einer Saison mal keine 50 Tore erziele, gebe ich ein Fass Bier aus“, soll er seinerzeit mal gesagt haben. „Er hat nie ein Fass ausgehen müssen“, erinnert sich sein guter Freund und Sportkollege Heinz Müller aus Delbrück in einem Gespräch mit dieser Zeitung.

1971 zählten Wilmes und Müller zu den Gründungsmitgliedern des Tennisclubs BW Delbrück. Noch im recht hohen Alter stand Wilmes Jahrzehnte später noch sowohl auf dem Tennisplatz als auch auf dem Fußballplatz. Als aktiver Kicker in der Mannschaft der Alte Herren (Blau) des Delbrücker SC ließ er oft weit aus jüngere Gegenspieler „alt aussehen“.

Jahrzehntelange Mitgliedschaften in anderen großen Delbrücker Vereinen, darunter die St.-Johannes-Schützenbruderschaft und die Soldatenkameradschaft, runden das Bild ab.

1969 hatte Albert Wilmes an der Südstraße in Delbrück einen Betrieb für Reifenhandel und Autozubehör (zunächst Hammesfahr dann Vergölst) errichtet und geleitet; seit 1977 als selbstständiger Händler firmiert als Albert Wilmes GmbH, die Sohn Volker seit vielen Jahren leitet. Auch im hohen Alter noch schaute der Firmengründer praktisch täglich gern rein in die Montagehalle.

Stadt dankt
Melanie
Kößmeier

DELBRÜCK (WV). Ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum im öffentlichen Dienst feierte unlängst Melanie Kößmeier. Am 1. August 1995 begann sie ihr Anerkennungsjahr im Kindergarten Anreppen.



Vom 1. Februar 1998 an war Melanie Kößmeier als Gruppenleitung im Kindergarten Westenholz tätig und arbeitete dort bis zur Geburt ihrer beiden Töchter.

Nach der Elternzeit war sie dann seit dem 1. August 2007 im Kindergarten Lesingstraße (heute Kindertagesstätte Regenbogen) in Teilzeit tätig. Im März und April 2009 half sie zusätzlich im Kindergarten Boke aus. Anfang August 2013 wechselte Melanie Kößmeier dann in das Familienzentrum Pustelblume an der Velepagastraße, wo sie weiterhin als Fach- bzw. Integrationskraft beschäftigt ist.

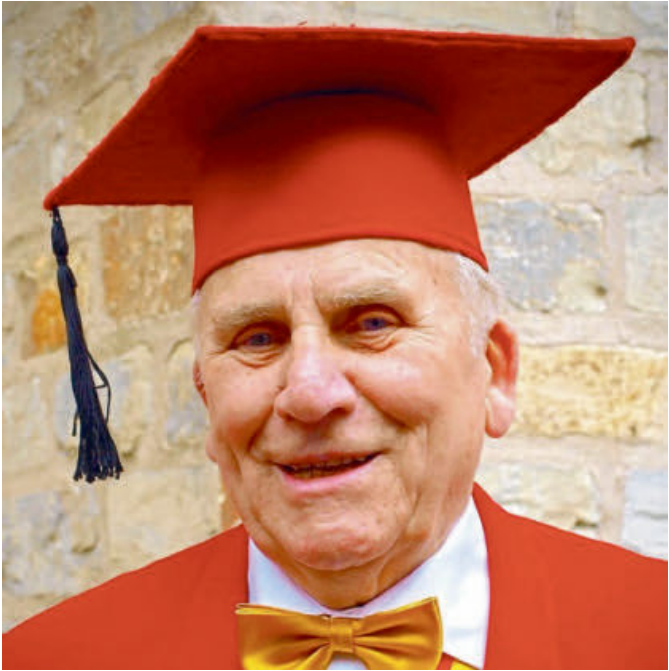
Bürgermeister Werner Peitz gratulierte der Jubilarin jetzt herzlich, überreichte ihr eine Urkunde und dankte für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Liplinger Jecken
treffen sich

LIPPLING (WV). Der Karnevalsverein Lippling lädt zu seiner Jahreshauptversammlung ein, die am Freitag, 29. Oktober, im Gasthof Böddeker, Zur Alten Kapelle 6, stattfindet. Beginn ist um 19.30 Uhr. Zur Teilnahme gilt die bekannte 3G-Regel.

Senioren fahren
zwei Touren

DELBRÜCK (WV). Die Seniorenradsporthgruppe fährt am 20. Oktober nach Rietberg. Abfahrt: 14 Uhr bei Eilers. Die Fahrt am 21. Oktober, führt nach Mastholte. Start ist um 14 Uhr bei Artega.



Albert Wilmes, hier mit dem typischen Ehrendoktorhut, war Ehrenvorsitzender und ältestes Mitglied des KV Eintracht.

„Hier kann etwas Großes passieren“

Basketball: Die Scharfschützen Jackson Trapp und Johannes Konradt sind von den Qualitäten der Uni Baskets überzeugt.

Von Elmar Neumann

Paderborn. Fünf Spiele, vier Siege – so gut ist der Basketball-Zweitligist Paderborn zuletzt vor zehn Jahren in eine Saison gestartet. 2011/2012, die Baskets trugen noch den Vornamen Webmoebel, ging das von Thomas Glasauer trainierte Team um Topscorer Justin Stommes sogar in fünf der ersten sechs Partien als Sieger vom Feld und landete am Ende auf ProA-Rang fünf. Ein Jahrzehnt später haben die Uni Baskets nach dem 99:86 über Vechta 8:2 Zähler zu bieten und führen die Liga mit Jena, Trier sowie Leverkusen an. Beim Blick auf die Budgets der Konkurrenz ist der Zwischenstand überraschend, aber die Protagonisten selbst wirken weniger erstaunt. Das gilt auch für die beiden Paderborner Scharfschützen Jackson Trapp und Johannes Konradt, die jeweils

vier verwandelte Dreier zum vierten Heimsieg im vierten Heimspiel beitrugen. „Ich hatte schon vor dem Saisonstart das Gefühl: Hier kann etwas Großes passieren. Ganz unabhängig von den vier Siegen ist mir klar, dass wir eine richtig gute Truppe haben. Nicht nur sportlich, sondern vor allem auch menschlich und das ist ein ganz entscheidender Aspekt, wenn man eine erfolgreiche Mannschaft sein will“, sagt Konradt, der nach dem ProA-Aufstieg mit den Itzehoe Eagles auch mit seiner neuen Mannschaft direkt wieder in oberen Gefilden zu finden ist. Der Sprung von Liga drei in Liga zwei ist dem 26-Jährigen erstaunlich gut gelungen, sein Punkteschnitt (8,8) ist bislang ganz nah an dem ProB-Wert (9,8), die Dreierquote (48,3 Prozent) die beste im Team: „Ich war in der ProB ein Shooter und bin es immer noch. Es wird mir hier aber auch sehr

leicht gemacht. Die Spielphilosophie passt sehr gut zu mir. Wir sind eine Mannschaft, in der alle füreinander spielen und auch ich daher regelmäßig aussichtsreiche Wurfpositionen bekomme“, sagt der Student der Wirtschaftswissenschaften. Nach drei Heimvorstellungen in Folge geht es für Konradt und Kollegen nun zum Spitzenspiel nach Jena, wobei sich „Joe“ mit dieser Bezeichnung doch noch etwas schwer tut: „Ja, das hört man gerne, aber ich würde es nicht so nennen. Wir dürfen nicht vergessen, dass erst fünf Spiele gespielt sind. Noch hat die Tabelle nicht viel zu sagen.“ Auf die Frage, ob die Baskets da oben hingehören oder dort doch ein bisschen deplatziert sind, könnte es in Jena eine erste verständliche Antwort geben. Das sieht auch Jackson Trapp so: „Das wird ein guter Test für uns. Das ist ein wirklich starkes Team, das uns alles abverlangen wird.“ Der Respekt ist groß, aber die Vorfreude größer, denn auch der Shooting Guard zeigt sich von der Qualität der Uni Baskets 2021/2022 begeistert. Trapp war bereits in den vergangenen zwei Spielzeiten für Paderborn am Ball und im Vergleich damit schneidet das aktuelle Team bestens ab: „So fokussiert darauf, jedes kleine Detail richtig machen zu wollen, war noch keine Mannschaft, in der ich hier gespielt habe. Diese Einstellung hilft uns insbesondere in der Defensive und in der Offensive haben wir einfach jede Menge Optionen.“ Trapp selbst steht nach 14,1 Punkten in den ersten beiden Saisons derzeit bei 15,6 Zählern pro Partie, hat zudem seine Dreierquote von etwas unter 40 auf 45,9 Prozent nach oben geschraubt. Es läuft bei ihm, es läuft beim gesamten Team. Ein Höhenflug zum Genießen: „Es ist genial, uns, eine Low-Budget-Mannschaft, so weit oben in der Tabelle zu sehen. Aber wir haben uns das verdient und ich bin fest überzeugt davon, dass wir in diesem Jahr sehr, sehr viel erreichen können.“



Treffsicher: Neuzugang Johannes Konradt. FOTO: ELMAR NEUMANN



Lockeres Händchen: Jackson Trapp erzielt bislang 15,6 Punkte im Schnitt. FOTO: ELMAR NEUMANN

Squash: Qatar Classic Kandra in Doha im Achtelfinale

Paderborn (en). Erst ein Spaziergang, dann harte Arbeit: Der Paderborner Squash-Profi Raphael Kandra steht beim Qatar Classic in Doha – einem mit 188.000 US-Dollar dotierten Platinum-Event der PSA World Tour – im Achtelfinale. Zunächst setzte sich der amtierende Europameister auf dem Glascourt gegen den per Wildcard ins Feld gehieften Lokalmatadoren Abdelrahman Al-Malki mit 3:0 durch. Nach nur 22 Minuten hieß es 11:2, 11:7 und 11:5 für die Nummer 22 Welt. In Runde zwei traf der dreimalige Deutsche Meister dann aber auf deutlich mehr Gegenwehr. Der Inder Mahesh Mangaonkar, 55. der Weltrangliste, ging gegen Kandra sogar mit 2:1 Sätzen in Führung, ehe der Mann vom Paderborner SC doch noch die Kurve bekam und nach einer knappen Stunde mit 3:2 (11:7, 7:11, 10:12, 11:9, 11:4) gewann. Weiter geht es für den gebürtigen Fürther heute (15.30 Uhr, MEZ) mit einer ungleich anspruchsvolleren Herausforderung: Im Achtelfinale wartet der an Position vier gesetzte Ägypter Marwan Elshorbagy. Auch der musste am Montag gegen den Ex-Paderborner Borja Golan (ESP) ein 1:2 drehen, um weiterzukommen.

Kampf ums Finalticket

Paderborn (en). Wenn Alex Knappe beim Grand Final der Challenge Tour auf Mallorca (4. bis 7. November) mit guten Aussichten auf eine der 20 Karten für die European Tour kämpfen will, dann muss er von heute an noch einmal liefern: In der Vorwoche hat der Paderborner bei der Empordà Challenge im spanischen Girona den Cut als 87. verpasst. Im Gesamtklassement ging es vom 45. auf den 48. Rang zurück und lediglich die Top45 starteten beim Grand Final. Knappe bleibt die für ihn heute um 9.10 Uhr beginnende Challenge Costa Brava, ebenfalls in Girona, um es auf den letzten Drücker unter die besten 45 Golfer zu schaffen.

5:3-Sieg im Topspiel: SC Ostenland selbst ersatzgeschwächt zu stark

Badminton: Der Oberliga-Spitzenreiter gewinnt gegen den TuS Friedrichsdorf und ist nun das einzige Team ohne Punktverlust. Am kommenden Sonntag wartet gegen ungeschlagene Gladbecker der nächste Härtetest. Ligakollege BC Phönix Hövelhof II sammelt mit dem 6:2 gegen Mülheim ebenfalls wichtige Punkte.

Delbrück/Hövelhof. Der SC BW Ostenland hat auch das Spitzenspiel in der Badminton-Oberliga gegen den TuS Friedrichsdorf gewonnen und ist nun als einziges Team der Liga verlustpunktfrei. Der BC Phönix Hövelhof II sammelte derweil gegen Mülheim zwei wichtige Zähler im Kampf um den Klassenverbleib. **SC BW Ostenland - TuS Friedrichsdorf 5:3.** Im Spitzenspiel der bis dato ungeschlagenen Teams, das der SCO ohne seine Nummer eins Tim Hinderer sowie Sanne Schra bestreiten musste, kam es in der Dreifachhalle Delbrück vor 60 Zuschauern zu vielen spannenden Partien. Im 1. Doppel behielten Hendrik Wiedemeier/Jan Santüns die Nerven und siegten mit 21:19 im dritten Satz. Weniger spannend machten es Karina Wiedemeier und Laura Müller, die ihr Doppel klar in zwei Sätzen gewannen, bevor Dominic Lassig und Mike Augustine Gnanagunaratnam im 2. Herrendoppel den Gästen gratulieren mussten. Karina Wiedemeier und das Mixed Laura Müller/Jan San-

tüns schraubten den Vorsprung mit Zweisatzerfolgen auf 4:1, ehe Hendrik Wiedemeier im packenden 1. Herreneinzel gegen Christopher Niemann mit 21:18 im Entscheidungssatz die Oberhand

behielt und für den umjubelten Sieg sorgte. Die Niederlagen von Mike Gnanagunaratnam und Dominic Lassig waren da locker zu verkraften. Sportwart Tim Fischbach: „Das Spiel ohne zwei Stamm-

kräfte für sich zu entscheiden, spricht für die Willenskraft der Mannschaft. Wir nehmen die Punkte gerne mit und freuen uns auf ein weiteres Topspiel gegen Gladbeck am nächsten Sonntag.“ Der

Gladbecker FC II ist mit 7:1 Punkten ebenfalls noch ungeschlagen. Die Partie beginnt am Sonntag, 24. Oktober, um 11 Uhr in Delbrück. **Spvgg. Sterkrade-Nord - SC BW Ostenland 2:6.** Am Tag vor dem Duell mit Friedrichsdorf mussten die Blau-Weißen neben Sanne Schra und Tim Hinderer auch auf Jan Santüns verzichten und gerieten mit 0:2 in Rückstand: Das 1. Herrendoppel Wiedemeier/Gnanagunaratnam (1:2) und das Damendoppel Wiedemeier/Müller (0:2) verloren ihre Spiele, doch es sollte bei diesen beiden Niederlagen bleiben. Das 2. Herrendoppel mit Dominik Ahlheit und Dominic Lassig (2:0) brachte die Wende. Karina Wiedemeier (2:1), Hendrik Wiedemeier (2:0), Mike Augustine Gnanagunaratnam (2:0) und Dominic Lassig (2:0) sowie das Mixed Ahlheit/Müller (2:1) machten aus dem 1:2 ein 6:2. „Wir wussten, dass es ohne drei Stammspieler schwer wird. Aber die Mannschaft hat das toll kompensiert und vor allem die Ersatzspieler aus der Verbandsliga haben

großen Respekt verdient“, sagte Fischbach. **BC Phönix Hövelhof II - 1. BV Mülheim III 6:2.** In diesem wichtigen Duell war die Regionalliga-Reserve zum ersten Mal in dieser Saison wieder vollzählig, so dass dem Vorhaben, sich mit einem Sieg von den Abstiegsplätzen abzusetzen, nichts im Wege zu stehen schien und so kam es dann auch. Sriteja Kummita und Björn Six legten im 1. Herrendoppel ein souveränes 2:0 vor. Zwar mussten sich Theo Steinwart und Marco Meiwes knapp ge-

schlagen geben, aber auch das Damendoppel mit Ricarda Rieke und Luca Graupner ging nach Startproblemen mit 2:1 an Hövelhof. Kummita (2:0)/Aufgabe des Gegners), Steinwart (2:0), Graupner (2:0) und das nervenstarke Mixed Björn Six/Rieke (20:22, 26:24, 24:22) ließen vor weitere Zähler folgen, allein Meiwes unterlag mit 1:2. Am nächsten Samstag, 23. Oktober (20 Uhr), möchte die Mannschaft (4:6 Punkte) mit einem weiteren Sieg gegen Münster (2:6) das Punktekonto ausgleichen.



Der SC Ostenland lässt im Gipfeltreffen die Muskeln spielen (hinten von links): Karina Wiedemeier, Mike Augustine Gnanagunaratnam, Dominik Ahlheit, Dominic Lassig sowie Jan Santüns und (vorne) Hendrik Wiedemeier. FOTO: SCO



Hövelhofs Reserve ist auf dem Weg zum Ligaverbleib (von links): Marco Meiwes, Ricarda Rieke, Theo Steinwart, Sriteja Kummita, Björn Six und Luca Graupner. FOTO: ULRICH BARTHER



Lea Weike, Yasmin Kwadwo, Vizepräsidentin Simone Probst, Ulrich Kussin, Leiter des Hochschulsports, und Nele Weike (von links) freuen sich auf die „FISU World University Games“ 2025 in Deutschland und hoffen auf eine erfolgreiche Teilnahme der Paderborner Sportler.

FOTO: UNIVERSITÄT PADERBORN, JOHANNA PIETSCH

Sport und kultureller Austausch

„Sport meets Science“: Etwa 10.000 studentische Spitzensportler aus 170 Nationen messen sich 2025 bei den „FISU World University Games“ im Rhein-Ruhr-Gebiet. Auch Athleten der Uni Paderborn sind am Start.

Paderborn. Alle zwei Jahre messen sich etwa 10.000 studentische Spitzensportler aus 170 Nationen bei den „World University Games“, die vom Internationalen Hochschulsportverband FISU veranstaltet werden. 2025 ist das Rhein-Ruhr-Gebiet mit den Städten Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Mülheim an der Ruhr Gastgeber. Die „FISU World University Games“, vormals bekannt als „Universiade“, finden bereits zum zweiten Mal in Deutschland statt.

Als Einstimmung auf die Multisport-Veranstaltung bahnt sich schon jetzt – ähnlich wie beim olympischen Fackellauf – die sogenannte „FISU Attribution Plaque“, eine silberne Plakette des Verbands, ihren Weg durch die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Und hat dabei kürzlich auch Halt an der Universität Paderborn gemacht.

Ulrich Kussin, Leiter des Hochschulsports der Universität Paderborn, hat die „World University Games“ schon in Neapel und Taiwan erlebt. „Für junge Athleten auf dem Weg zum Leistungssport sind die Welthochschulspiele von besonderer Bedeutung. Abseits vom Druck der Medien und ohne politische Hintergründe stehen hier der Sport und der kulturelle Austausch im Mittelpunkt“, freut er sich auf die Austragung der Spiele im Heimatland, die unter dem Motto „Sport meets Science“ stehen.

Die Universität Paderborn ist bereits seit 2005 offizielle Partnerhochschule des Spitzensports und unterstützt Leistungssportler bei der Vereinbarkeit von Studium und sportlicher Karriere. „Mit unserem Studienangebot in dem Bereich schaffen wir es außerdem, die Brücke zwischen Sport und Wissenschaft

zu schlagen. Einen internationalen Wettbewerb, der diese Aspekte fördert, unterstützen wir dementsprechend gerne. Die World University Games sind für den Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband ein toller Erfolg“, hebt Simone Probst, Vizepräsidentin der Universität Paderborn, hervor.

Eine duale Karriere verfolgt beispielsweise LC-Sprinterin

Yasmin Kwadwo. „Auf dem Weg an die europäische oder sogar weltweite Spitze ist ein unterstützendes System Gold wert. Die Universität und die Ansprechpartner in Paderborn erleichtern es mir, Leistungssport und Karriere miteinander zu verbinden“, erzählt die Lehramtsstudentin.

Auch die Zwillinge Nele und Lea Weike sind nicht nur erfolgreiche Mittelstrecklerin-

nen, sondern haben bereits ihren Bachelorabschluss in Sportwissenschaft absolviert. Für seinen Masterstudium will das Duo der SV Brackwede an der Universität Paderborn bleiben. „Der Sportcampus mit der Laufbahn war insbesondere während der Corona-Pandemie der perfekte Standort, um weiterhin trainieren zu können“, betont Lea Weike. Schwester Nele hatte 2020 mit der Qualifikation für die Orientierungslauf-Weltmeisterschaften in Marokko bereits einmal die Chance auf eine Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb. Wegen Corona wurden die Titelkämpfe gestrichen. Mit den „World University Games“ in Deutschland rückt die Hoffnung auf einen Wettkampf mit Sportlern aus der ganzen Welt jetzt wieder etwas näher. Geplant ist auch, einzelne Parasporthwettbewerbe ins Programm zu integrieren.

Welthochschulspiele

Nach den Olympischen und den Paralympischen Spielen sind die „FISU World University Games“ die größte Multisport-Veranstaltung weltweit. An zwölf Wettkampftagen treten studierende Spitzensportler in diesen Disziplinen gegeneinander an: Badminton, Basketball, Bogenschießen, Fechten, Gerätturnen, Judo,

Leichtathletik, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Taekwondo, Tennis, Tischtennis, Volleyball, Wasserball, Wasserspringen, 3x3 Basketball, Beach-Volleyball sowie Rudern. Neben dem sportlichen Vergleich stehen Wissenschaft, Nachhaltigkeit und Innovation sowie der interkulturelle Austausch im Fokus.

Hürden gemeistert

DLRG Bad Wünnenberg: Langjährige Mitglieder der Ortsgruppe geehrt.

Bad Wünnenberg. Eigentlich wird die Generalversammlung der DLRG-Ortsgruppe Bad Wünnenberg immer zum Jahresbeginn durchgeführt. Aufgrund der pandemiebedingten Restriktionen musste die Veranstaltung diesmal auf den Herbstanfang gelegt werden. Die Versammlung konnte in Präsenz in der Gaststätte „Bei Wilms“ abgehalten werden, wo alle Anwesenden Einblicke in die Vereins- und Jugendarbeit im vergangenen Jahr erhielten.

Begrüßt wurden die Mitglieder durch den Präsidenten der Ortsgruppe Frank Zeisberg sowie den zweiten Vorsitzenden Christoph Schäfer. Stellvertretend für den Bezirk Hochstift Paderborn wurde Achim

Sandmann begrüßt. Neben Berichten der Fachwarte reportierte Zeisberg über die gemeisterten Hürden durch Covid-19, aber auch über die steigenden Aktivitäten der Tauchabteilung.

Ebenso gewürdigt wurde die tatkräftige Unterstützung von DLRG-Mitgliedern bei der Schwimmernoffensive der Stadt Bad Wünnenberg.

Im Jahr 2020 wurden gleich fünf Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verein und für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Hierzu zählten Christian Bürger, Silke Peitz-Stratmann, Ralf Sadrowsky und Sebastian Ebberts für 25-jährige Treue sowie Matthias Säcker für 40 Jahre aktive Vereinsarbeit.



Ehrungen bei der DLRG Bad Wünnenberg, hinten von links: Christoph Schäfer, Matthias Säcker und Sebastian Ebberts. Vorne von links: Frank Zeisberg, Christian Bürger, Silke Peitz-Stratmann, Ralf Sadrowsky und Achim Sandmann.

E-Sport ins Vereinsleben integrieren

Paderborn. Der Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen macht auf die neue Online-Plattform flwv-esports.de aufmerksam. Sie bietet den Vereinen Möglichkeiten, den

E-Sport als Ergänzung ins Vereinsleben zu integrieren. So gibt es eine Vielzahl an Weiterentwicklungen im Turnierangebot und ein neu geschaffenes Vereinsmanager-Tool.

Dieses ermögliche es den Vereinen, die Teilnahme an den E-Sport-Wettbewerben des FLWV zu koordinieren und den Austausch mit Vereinsmitgliedern zu intensivieren.

Heimsieg für den TC Delbrück

Tennis: Bei der Teamwertung der Nachwuchs-Stadtmeisterschaften triumphieren die Gastgeber knapp vor dem SV Sudhagen und dem FC Westerloh/Lippling.



Siegerehrung nach den Delbrücker Tennis-Stadtmeisterschaften der Kinder und Jugendlichen.

FOTO: AXEL LANGER

ran und fördert so die Gesundheit, angefangen bei Kindern bis hin zu den Senioren.“

Die Juniorenwertung konnte der TC Delbrück für sich entscheiden, wenn gleich es beim Zieleinlauf auf jeden Punkt ankam. Delbrück belegte mit 35 Punkten Platz eins vor dem SV Sudhagen (31)

und dem FC Westerloh/Lippling (30,5).

Die Stadtmeister U8 gemischt: Joel Chamtchui (TC Delbrück), **Junioren Einzel, M 10:** Gabriel Chamtchui (TC Delbrück), **M 12:** Louis Balz (TC Delbrück), **M 14:** Aaron Breimhorst (FC Westerloh-Lippling), **M 16:**

Greitemeyer nun „richtig“ im Amt

Stadtsportverband Salzkotten: Mitglieder wählen Geschäftsführer in den Vorstand.

Salzkotten. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung des Stadtsportverbandes (SSV) Salzkotten im Sportheim des VfL Thüle ist ein neuer kompletter Vorstand gewählt worden. Dr. Thomas Real als SSV-Vorsitzender legte einen Arbeitsbericht über die vergangenen zwei Jahre vor. Wegen der Corona-Pandemie waren die Aktiven in der Ausübung des Sports sehr stark eingeschränkt. Viele Veranstaltungen sowie der Vereinsport waren nicht realisierbar. Dr. Real berichtete weiter von vielen baulichen Veränderungen bei den Sportanlagen der Vereine. Der Kunstrasenplatz in Upsprunge sei auch durch die Nachbarvereine sinnvoll genutzt worden. Mit dem sich in Bau befindenden Kunstrasenplatz im Stadion des VfB Salzkotten sind weitere wetterunabhängige Verbesserungen für die Zukunft angedacht.

Einige Flutlichtanlagen wurden durch neue Beleuchtungen auf LED umgestellt und der Tennisverein RW Salzkotten bekam ein neues Vereinsheim. Besonders stolz ist man auf die Vereine, die in den vergangenen Jahren ihren 100. Geburtstag begehen konnten. In Kürze kann der SV Upsprunge sich ebenfalls in diese Liste eintragen.

Kassenwart Herbert Hölting trug den Kassenbericht der zurückliegenden zwei Jahre vor. Kassenprüfer Wolfgang Hecker vermeldete der gut besuchten Versammlung eine tadellose Vorstands- und Kassenführung. So wurde der Vorstand auch einstimmig entlastet.

Rainer Boerts (Tennisverein RW Salzkotten) wurde für den ausscheidenden Wolfgang Hecker zum neuen Kassen-

prüfer gewählt. Helmut Jacobs ist noch weitere zwei Jahre als zweiter Kassenprüfer tätig. Dr. Thomas Real wurde von der Versammlung als Vorsitzender des SSV gewählt. Ebenfalls im Amt verbleiben die Stellvertretende Vorsitzende Nicole Winkler (TSV Tudorf) und Herbert Hölting (VfB Holsen) als Kassenwart.

Der in vergangener Zeit zunächst als kommissarischer Geschäftsführer hinzugestößene Jörg Greitemeyer (VfL Thüle) wurde in diese Position nun auch durch die Mitgliederversammlung gewählt.

Die wiedergewählten Beisitzer im Vorstand des SSV, Rolf Steffensmeier (Sportabzeichen/Sportwart), Giesela Uelfer (Frauensport/Turnen), Brigitta Naumann (Integration), Jochen Thiele (Jugend/Schule) und Josef Schütte-meier (Internet/Presse) werden den geschäftsführenden Vorstand neben ihrer fachspezifischen Vereinsarbeit wieder unterstützen.

Aktuell werden die Sportvereine durch Unterstützungsprogramme der Kommunen oder des Staates unterstützt. Die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen der Stadt Salzkotten seien Corona zum Trotz in etwa konstant geblieben.

Die Sportabzeichen können nun vom Stadtsportverband (Ansprechpartner Rolf Steffensmeier) für alle Vereine der Stadt Salzkotten selbst beantragt werden. Steffensmeier bat um Unterstützung der Sportvereine bei ihrer täglichen Arbeit. Trainer, Betreuer, Übungsleiter und ehrenamtliche Helfer würden auch künftig benötigt, damit die Vereine für die Zukunft gewappnet sind.

DJK Mastbruch kräftigt Körper

Mastbruch. Nach den Herbstferien startet die DJK Mastbruch mit einer neuen Breitensportgruppe für Männer ab 30 Jahren. Unter qualifizierter Anleitung trainiert diese Bodyweight-Gruppe vom 28. Oktober an immer donnerstags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Josef in Mastbruch. Auch Wiedereinsteiger sind herzlich

willkommen. Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm mit Eigengewicht und Handgeräten zur Mobilisation, Kräftigung und Stabilisation des Körpers. Eine besondere Voranmeldung ist nicht nötig. Es gilt die 3G-Regel. Weitere Auskünfte per E-Mail: info@djkmastbruch.de

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Dauernutzung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1^{*} Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chubbasi et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2006; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dll. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaften entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53



TRAUERANZEIGEN & DANKSAGUNGEN

Statt Karten

Leg alles still in Gottes ewige Hände,
das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.

Doris Schäfers

geb. Kröger

* 21. 9. 1931 † 17. 10. 2021

Nach längerer Krankheit hat Gott unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Cousine von ihrem Leiden erlöst und zu sich in den himmlischen Frieden heimgerufen.
Sehr traurig, aber auch dankbar für die lange Zeit, die sie bei uns sein durfte, nehmen wir Abschied.

In liebevoller Erinnerung
Reinhard Schäfers
Dietmar Schäfers
und alle Angehörigen

33100 Paderborn, Dörener Weg 18

Die heilige Messe ist am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 10.00 Uhr in der St. Heinrichs-Kirche, Nordstraße 3, Paderborn, anschließend findet um 11.15 Uhr die Beerdigung auf dem Ostfriedhof statt.

Statt Karten

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,
aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Gerhard Wulf

* 21.08.1946 † 18.10.2021

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Josefine
Stephan und Tanja
Marion und Joachim mit Laura
und Angehörige

33181 Bad Wünnenberg-Haaren, Dahlienstraße 5

Das Seelenamt für Gerhard ist am Donnerstag, 21.10.2021 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Vitus zu Haaren. Anschließend findet die Beerdigung von der Friedhofskapelle aus statt.
Von Beileitsbekundungen am Grab bitten wir abzuweichen.
Nach der Beerdigung gehen wir in Stille auseinander.
Wir weisen auf die Einhaltung der aktuellen Coronaregeln hin.

Weitere Familien-Nachrichten finden Sie im lokalen Teil!

WESTFALEN-BLATT

Abo-Vorteil

Die „Musikparade“

2022 in LEIPZIG:

Europas größte Tournee der Militär- und Blasmusik

Neue Show mit mehr als 350 Künstlern!

So. 16. – Mo. 17. Januar 2022

Jetzt die besten Plätze sichern!

Von Military über Klassik bis hin zu Rock und Pop – über 350 Künstler präsentieren ihre neue, einzigartige Live-Show und garantieren unvergessliche Gänsehaut-Momente. Sieben Orchester aus den unterschiedlichsten Nationen faszinieren alljährlich über 100.000 Zuschauer. Von Weltklasse Orchestern bis hin zu traditionellen Kapellen – im Finale treffen alle Akteure aufeinander, um als „Orchester der Nationen“ gemeinsam zu musizieren und den Höhepunkt der Show zu zelebrieren.

Sie wohnen im
4-Sterne Marriott Hotel Leipzig
(Am Hallischen Tor 1, 04109 Leipzig)

Abo-Vorteil-Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus
- 1 x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet
- 1 x kundige Stadtführung in Leipzig
- Alle Zimmer sind mit Dusche oder Bad/ WC, Klimaanlage, Schreibtisch, TV, Telefon, Safe und Fön ausgestattet.
- Eintrittskarte (So. 16.01.2022 um 16 Uhr) für die Musikparade in der 2 PK

Abo-Vorteil-Preis

€ 215,-

Preis p. P. im DZ, EZ-Zuschlag: € 45,-

Buchung und Information:

höber-reisen Höber-Reisen e.K.
DELBRÜCK Westertwiete Str. 11 • 33129 Delbrück
Telefon: 05250-98620 **E-Mail: info@hoeber-reisen.de**
Änderungen oder Zwischenverkauf vorbehalten!

ERINNERUNGEN SIND KLEINE STERNE, DIE TRÖSTEND IN DAS DUNKEL UNSERER TRAUER LEUCHTEN.

An- & Verkauf

Verkäufe allgemein

E-Bike Winora Sinus, schwarz, tiefer Einstieg, RH 46, gek. 25.2.21, umsth. zu verk. ☎ 0151/64664721

Kaufgesuche allgemein

1a Gold Ankauf Briefm.-Witte

Bonanza-Couch gesucht, 2-Sitzer und 1-Sitzer o.ä. ☎ 01 71/ 31 79 406

GOLD -Pilling-Detmold 05231-21141 www.lippesgoldankauf.de

Musikinstrumente

Fahrräder

28er Da-Rad Panther, 7-Gang, weinrot, 7 J. alt, gepfl., wenig gefahren, 150,- € VB ☎ 05731/81472

6 Orientbrücken (Iran) für insgesamt 150,- € zu verkaufen. ☎ 0 52 21/5 64 35

Haushaltshauflösung: Miele-Trockner, Abluft und diverse andere Artikel. ☎ 01 71/31 79 406 (Steinhagen)

Windmühle, gut erhalten, ca. 170 cm hoch mit Flügel. Technisch ok, braucht evtl. einen Anstrich. Anfragen unter ☎ 0160/8 46 25 48, Bezahlung 75,- € bei Abholung in Espelkamp.

Hausflohmarkt - Haushaltsauflösung Samstag, 23.10.21 von 10-13 Uhr in Warburg, Wachtelpfad 37

61% lesen ausführlich Sonderbeilagen und Sonderseiten.

Quelle: ZMG Bevölkerungsumfrage 2016

Einen Anzeigentext für Ihre **Bekannschftsanzeige** können Sie uns gerne per E-Mail an anzeigen@westfalen-blatt.de schicken oder Sie geben die Anzeige persönlich in unseren Servicepunkten auf.

Folgende Daten benötigen wir von Ihnen:
Vor- und Nachname, Straße / Hausnummer, PLZ / Ort, Bankverbindung (Kreditinstitut und IBAN) zum Abbuchen der Anzeigenkosten

Erscheinungstermin (Bekannschftsanzeigen erscheinen immer samstags)

Ausgabe: WESTFALEN-BLATT-Gesamtausgabe (9000) bis 4 Zeilen* € 13,64 oder WESTFALEN-BLATT-Gesamtausgabe + OWL am Sonntag (9160) bis 4 Zeilen* € 14,60 (jede weitere Zeile* € 4,08)

Chiffregebühr (Zusendung): € 5,95 Die Preise gelten für Privatanzeigen inkl. MwSt.

* Eine Zeile beinhaltet ca. 28 Zeichen inkl. Leerzeichen

WESTFALEN-BLATT
das Lokalblatt

Automarkt

Automarkt

1a Ank. aller Pkw's. Zahle faire + max. Preise. ☎ 0179/7917506 o. 05221/386007 Wir kommen auch zu Ihnen! Seriose Abwicklung!

Fahrräder

Achtung! Gebrauchte od. beschädigte Fahrräder f. die Ukraine ges., die nicht mehr gebraucht werden. Abholung. ☎ 01 70/4 46 13 61

www.westfalen-blatt.de

„Meine Lokalzeitung ist viel mehr als Information, sie ist mein persönlicher Morgen-gruß – sogar ein Stück Lebensgefühl!“

wb-trauer.de

Ein Ort des Gedenkens,
der von überall erreichbar ist.

Online Anzeigen

Suchfunktionen

Ratgeberinhalte

Branchenbuch

Gedenkseiten

PADERBORN

AM SONNTAG

Nebenjob gesucht?

Wir suchen zuverlässige

Mitarbeiter (m/w/d)

ab 15 Jahren auf Minijobbasis

für die Zustellung der

Paderborn am Sonntag in

Salzkotten

Borchen

Kirchborchen

Nordborchen

Alfen

Dörenhagen

Etteln

Bad Wünnenberg

Bleiwäsche

Fürstenberg

Haaren

Helmern

Leiberg

Lichtenau

Atteln

Holthelm

Kleinenberg

Herbram

Grundsteinheim

Husen

Delbrück

Steinhorst

Boke

Bentfeld

Schöning

Westenholz

Hagen

Lippling

Büren

Ahden

Harth

Siddinghausen

Steinhausen

Weine

Wewelsburg

Altenbeken

Buke

Schwaney

Hövelhof

Bewerben Sie sich jetzt, wir freuen uns auf Sie!

Pia Oenhaus
Telefon: 0521 585-564
E-Mail: zusteller@westfalen-blatt.de
Internet: www.westfalen-blatt.de/zusteller

Oder bewerben Sie sich in wenigen Minuten unkompliziert über den QR-Code:

Zeitungsvertriebs- und Servicegesellschaft mbH Paderborn
Senefelderstr. 13, 33100 Paderborn

Kinderklinik

St. Louise

Kranke Kinder

brauchen mehr.

Dafür brauchen wir Sie!

Gemeinsam für beste Bedingungen.

Mit Ihrer Spende können Sie helfen!

IBAN: DE23 4726 0307 0011 1229 01

www.st-louise.de/spenden

Herzlichen Dank

für Ihre Hilfe!

Stichwort des Tages

Siemens LDA

Siemens gliedert sein Geschäft mit großen Motoren aus und stellt es rechtlich auf eigene Füße. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ berichtete, wollte ein Konzernsprecher in München nicht kommentieren. „Wir wollen dem Geschäft zusätzliche Eigenständigkeit und unternehmerische Freiheiten geben, damit es sich noch besser auf seine

Märkte und Kunden fokussieren kann“, sagte er. Die Sparte hat ihren Hauptsitz in Nürnberg, beschäftigt dort und in Berlin rund 2200 Mitarbeiter sowie in Tschechien, den USA und China weitere 4800. Hauptprodukt sind große Motoren für den Bergbau, die Chemie-, Öl- und Gasindustrie. LDA sei in vielen Bereichen Weltmarktführer und habe sich in den vergangenen Monaten gut entwickelt, sagte der Sprecher.

Zahl des Tages

85,80

US-Dollar kostete am Montagmorgen ein Barrel (159 Liter) Rohöl der Nordseesorte Brent. Das waren 94 Cent mehr als am Freitag. Zeitweise stieg der Preis bis auf 86,04 Dollar und damit auf den höchsten Stand seit drei Jahren. Damit ha-

ben die Ölpreise ihren Höhenflug zu Beginn der Handelswoche fortgesetzt. Seit acht Wochen legen die Ölpreise tendenziell zu, angetrieben durch die Sorge der Investoren vor einem zu geringen Angebot vor den Wintermonaten.

Zitat des Tages

»Nötig sind unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche.«

Der Online-Händler Amazon in einem Blogeintrag am Montag. Der Konzern hat eine breitere Kooperation zwischen Behörden und Unternehmen im Kampf gegen Produktpiraterie angeregt.

Kopf des Tages

Der größte Chemiekonzern der Welt, BASF, investiert massiv in das Batteriegeschäft und erwägt weitere Investitionen am Standort Schwarzheide in der Lausitz. „Wir wollen ein großer Spieler werden auf dem Markt für Batteriematerialien und planen für 2030 mit einem Weltmarktanteil von rund zehn Prozent“, sagte BASF-Chef Martin Brudermüller dem Tagespiegel. „Wir haben Produktionsstätten in den USA und in Japan, und 51 Prozent eines etablierten Herstellers von Batteriematerialien in China erworben. Mit unserem Standort in Schwarzheide werden wir



Martin Brudermüller Foto: dpa

den europäischen Markt bedienen.“ In Schwarzheide baut BASF gerade für rund 200 Millionen Euro eine Kathodenfertigung auf zur Versorgung von Batteriezellenherstellern.



Die Hebesätze der für die Kommunen wichtigen Grund- und Gewerbesteuern stehen im Zentrum der geplanten Reform des NRW-Gemeindefinanzierungsgesetzes. Foto: imago

IHK fordert „auf breiter Front“ niedrigere Gewerbesätze – Hausbesitzern, Mietern und Landwirten drohen Mehrkosten

Land tritt Debatte los

Von Oliver Horst

BIELEFELD (WB). Neuerungen im NRW-Gemeindefinanzierungsgesetz könnten 2022 vielerorts zu einer Mehrbelastung von Hausbesitzern, Mietern und Landwirten bei der Grundsteuer führen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen sieht derweil in der Region „auf breiter Front“ Spielräume für Gewerbesteuerensenkungen. Die Debatte über die Steuersätze wird in den nächsten Wochen in vielen Kommunen geführt werden.

Das Land kommt beim kommunalen Finanzausgleich künftig Forderungen der kreisangehörigen Städte nach – wenn das Gesetz so beschlossen wird. Erstmals soll es eine Differenzierung der sogenannten fiktiven Hebesätze nach kreisfreien Städten und kreisangehörigen Kommunen geben. Diese Sätze spielen die Schlüsselrolle bei der Ermittlung der Finanzkraft einer Kommune und der Berechnung von Zuweisungen des Landes, aber auch der von kreisangehörigen Städten zu zahlenden Kreisumlage. Bleibt eine Kommune mit ihren Steuersätzen unter den fiktiven Werten, hat das für sie finanzielle Nachteile, liegt sie darüber, bedeutet dies

Mehreinnahmen unabhängig vom Finanzausgleich.

Bisher gibt es bei der Gewerbesteuer landesweit nur einen fiktiven Hebesatz von 418 Punkten. 2022 wird dieser bei kreisfreien Städten bei 435 liegen, bei kreisangehörigen Kommunen bei 414. Bei der Grundsteuer B für bebaute oder bebaubare Grundstücke sind statt einheitlich 443 Punkten künftig für kreisangehörige Kommunen 479 Punkte vorgesehen, bei kreisfreien Städten sind es 511. Für landwirtschaftliche Flächen werden

statt 223 Punkte dann 247 in kreisangehörigen Kommunen und 235 in kreisfreien Städten angesetzt.

Viele Kommunen in OWL orientieren sich bei ihren Steuersätzen an den vom Land vorgegebenen Werten – einige liegen aber zum Teil deutlich darüber oder auch darunter. Im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen in den Städten und Gemeinden wird es nun auch eine politische Frage sein, ob die Änderungen an die Steuerzahler in vollem Umfang weitergege-

ben werden – und ob der Abstand zu den bisherigen Hebesätzen weiter gehalten werden soll.

Sollte es bei den Grundsteuern zu einer Anpassung gemäß der Neuausrichtung der fiktiven Hebesätze kommen, müssen Hausbesitzer sowie Mieter in kreisangehörigen Kommunen mit einer Erhöhung um rund acht Prozent rechnen. Aktuell liegt die durchschnittliche Grundsteuerbelastung in NRW bei rechnerisch 212 Euro pro Kopf. In Ostwestfalen verlangen derzeit 13 von 54 Kommunen einen Hebesatz von 443 Punkten, 21 liegen darüber – etwa Bielefeld (660 Punkte), Preußisch Oldendorf (630) oder Spenge (590) und 20 darunter, allen voran Verl (190). Für landwirtschaftliche Flächen droht zugleich ein Steueranstieg um rund zehn Prozent.

Derweil fordert die IHK Ostwestfalen vielerorts eine Senkung der Gewerbesteuer. „Wir hoffen, dass unsere kreisangehörigen Kommunen, die in der Vergangenheit reflexartig bei einer Steigerung des fiktiven Hebesatzes ihre tatsächlichen Hebesätze ebenfalls auf mindestens dieses Niveau erhöht haben, jetzt ebenso die tatsächlichen Hebesätze an das neue

Niveau anpassen und auf breiter Front die Gewerbesteuersätze senken“, sagt IHK-Steuerreferent Bernd Falge. Die neue Gesetzgebung lasse dies zu, ohne dass die Kommunen im Finanzausgleich Nachteile hätten. Das gelte bei der Gewerbesteuer für 43 von 54 Städten und Gemeinden in Ostwestfalen. Nur Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Gütersloh, Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Hövelhof, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Schloß Holte-Stukenbrock sowie Verl liegen aktuell unter, Rietberg auf dem für 2022 veranschlagten fiktiven Gewerbesteuersatz von 414 Punkten.

Andere Kommunen in der Region liegen derzeit deutlich über dem fiktiven Satz, um sich Mehreinnahmen für die eigene Kasse zu sichern. Das gilt etwa für Enger (465 Punkte), Porta Westfalica (460), Minden (447), Höxter (440) oder die kreisfreie Stadt Bielefeld (480).

Für ein Unternehmen mit einem gewerbesteuerrelevantem Jahresgewinn von 100.000 Euro ergäbe sich bei einer Senkung von 418 auf 414 Punkte noch eine Gewerbesteuerzahlung von 14.490 Euro – das wäre gleichbedeutend mit einer Ersparnis von 140 Euro.

280 Gaststätten und Hotels massiv durch Hochwasser geschädigt

Umsätze bleiben niedrig

KÖLN (dpa). Das Jahrhundert-Hochwasser vor drei Monaten hat in Nordrhein-Westfalen etwa 1000 gastronomische Betriebe getroffen. Davon seien etwa 280 Gaststätten und Hotels ganz massiv geschädigt worden, teilte der Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Nordrhein am Montag in Köln mit.

Viele wüssten noch nicht, wie es weitergehen solle, sagte Christoph Becker, Dehoga-Geschäftsführer im Bereich Nordrhein. Teils hätten die Betriebe schon sieben Monate Corona-Lockdown hinter sich. Zu den betroffenen Gebieten gehören der Kreis Euskirchen, das Aachener Land und Wuppertal. Nicht überall sei das Gastgewerbe durch die Flut getroffen. „Es gibt genug Plätze, wo man erholsam Urlaub machen kann“, sagte Becker.

Der NRW-Verband rief betroffene Betriebe auf, Anträge auf Unterstützung durch die Dehoga-Spendenaktion



Die Folgen von Corona sind noch nicht verdaut. Foto: dpa

zu stellen. Dort kamen bislang knapp 600.000 Euro zusammen. Derweil entspannt sich die Lage der Hotels und anderer Beherbergungsbetriebe in Nordrhein-Westfalen nach den starken Einbußen in der Corona-Pandemie etwas. Im August lag die Zahl der

Übernachtungen bei 4,2 Millionen – 20,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat, wie das Landesstatistikamt am Montag meldete. Verglichen mit August 2019 war das aber noch ein Minus von 14,9 Prozent bei der Zahl der Übernachtungen.

Das Gastgewerbe in Deutschland ist trotz besserer Geschäfte im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten sowohl preisbereinigt (plus 5,9 Prozent) als auch nominal (plus 6,4 Prozent) einen Umsatzzuwachs gegenüber Juli, wie das Statistische Bundesamt am Montag mitteilte. Im Vergleich zum Vorjahresmonat August 2020 stiegen die Erlöse preisbereinigt (real) um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz real aber noch 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland.

US-Konzern will eine virtuelle Welt namens „Metaverse“ aufbauen

Facebook: 10.000 Jobs in Europa

Von Christoph Dernbach

MENLO PARK (dpa). Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

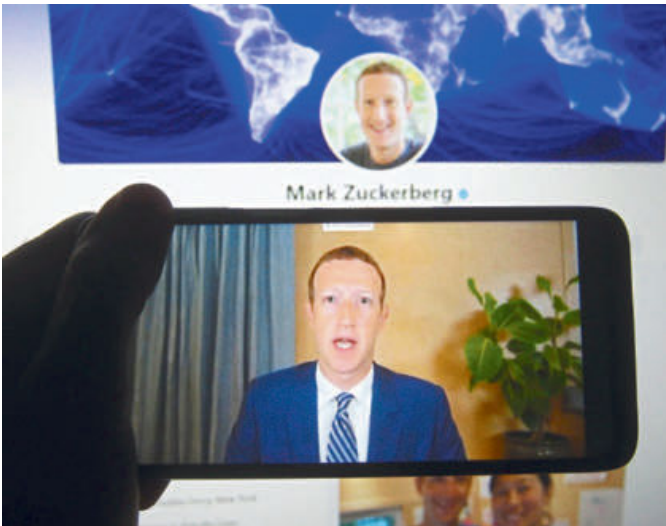
Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Oliván (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das

Potenzial europäischer Tech-Talente.“

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerika-

nischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Fi-



Facebook-Konzernchef Mark Zuckerberg will das weltweite Netz in Richtung 3D-Internet weiterentwickeln. Foto: imago

Ganz schön stark gekontert

Narey wünscht Fans „gute Besserung“

Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag.

In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakéry Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigt hatten.

Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt und Untersuchungen angekündigt. Die Vorkommnisse seien inakzeptabel und hätten „sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesellschaft keinen Platz“, schrieb der HSV via Twitter.

Narey als Hauptbetroffener hatte sich beim Gros der Anhänger für den „warmen Empfang“ bedankt, wie der 27 Jahre alte ehemalige HSV-Spieler auf Instagram schrieb. „Allen ‚Fans‘, die mich während des Spiels rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen haben“, wünschte der Neuzugang der Düsseldorfer hingegen „eine gute Besserung.“

Zahl des Tages

11

Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den **elften** Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren. Dass der frühere Weltrang-

listen-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen seiner nächsten Knie-Operation. Der Hamburger Alexander Zverev bleibt Vierter.

Live-Sport im TV/Internet

10.00 - 14.00 Dazn. Tennis: WTA Tour Moskau, Tag 2
18.45 - 20.45 Dazn. Fußball: Champions League, 3. Spieltag
19.15 - 22.00 Magenta-Sport. Eishockey: DEL, 14. Spieltag
20.45 - 23.15 Dazn. Handball: EHF Europa League Gruppenphase, TBV Lemgo Lippe - Benfica
21.00 - 23.00 Dazn. Fußball: Champions League, 3. Spieltag
21.00 - 23.00 Amazon Prime Video. Fußball: Champions League
3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund

Spruchreif

»Bis jetzt kann ich es mir noch ganz gut merken, wie viele Punkte wir haben.«

Arminia Bielefelds Trainer Frank Kramer auf die Frage, ob er derzeit häufig auf die Tabelle schaue. Der DSC hat in der Fußball-Bundesliga nach acht Spieltagen fünf Punkte auf dem Konto und belegt Platz 17.



Arminias Auftritt in Augsburg wirft Fragen auf: Trainer Kramer findet keine Erklärung – Kapitän Prietl benennt Defizite

Alles eine Frage der Haltung

Von Dirk Schuster

BIELEFELD (WB). Man könnte es ja auch positiv sehen: War Arminia bislang in vielen Saisonspielen vor allem durch übertriebenen Chancenwucher aufgefallen, machte die Mannschaft am Sonntag beim 1:1 im Kellerauduell in Augsburg aus nahezu nichts ein Tor. Doch wie sehr hilft dem auch nach nun acht Partien noch immer sieglosen Fußball-Bundesligisten dieser Punkt weiter? Der internen Stimmung tut der Zähler zweifelsfrei gut. In der Tabelle aber, und auf die kommt es nun mal an, rutschten die Ostwestfalen zum ersten Mal in dieser Saison auf einen direkten Abstiegsplatz ab.

Doch weit mehr als Rang 17 versetzt der blutleere Auftritt des DSC im ersten Durchgang die Anhänger in Alarmbereitschaft. „In der ersten Halbzeit haben wir ganz viele Basics nicht so auf den Platz gebracht, wie wir uns das vorgestellt haben“, musste Trainer Frank Kramer am Morgen nach dem Spiel einräumen.

Anders als in den Partien zuvor hatte er sein Team in Augsburg etwas defensiver ausgerichtet, sowohl nominell als auch taktisch. Die Halbzeitpause nutzte der Coach für Korrekturen. Kramer: „Natürlich haben wir ein paar Dinge angesprochen. Doch entscheidend ist nicht, was man in der Halbzeit sagt, sondern welche Reaktion die Mannschaft zeigt.“ Arminia sei fortan „entschlüssener“ aufgetreten und habe „das Spiel ganz anders angenommen. Wir hatten dann eine andere Haltung.“

Da stellt sich natürlich zwangsläufig die Frage, weshalb in einer derart bedeutenden Begegnung die Haltung nicht von Anfang an gestimmt hat. „Es gibt keine Erklärung“, sagte Kramer am Montag. „Die Erklärung muss jeder bei sich suchen, wir suchen sie auch bei uns im Trainerteam.“

Mannschaftskapitän Manuel Prietl (30) war bereits unmittelbar nach Spielende am DAZN-Mikrofon etwas konkreter geworden: „Nach der ersten Halbzeit, in der wir versucht haben, mit langen Bällen das Pressing von Augsburg zu überspielen, aber die zweiten Bälle dann verloren haben, haben wir



Armine Manuel Prietl war mit der Herangehensweise beim 1:1 in Augsburg nicht einverstanden.

Foto: Thomas F. Starke

in der zweiten Halbzeit mehr den spielerischen Ansatz gesucht und sind zu Torchancen gekommen.“ Diese Spielart habe das Team „in den letzten Wochen sehr gut umgesetzt, da müssen wir weitermachen“. Prietl, in dessen Worte man durchaus eine Unzufriedenheit mit der Herangehens-

weise interpretieren konnte, fordert: „Wir müssen vorne mutig draufgehen und versuchen, spielerische Lösungen zu finden – egal, wie der Gegner heißt. Wir müssen den nächsten Entwicklungsschritt machen. Es geht dann nicht, dass wir auf Abwarten spielen und nur noch auf Zufall hoffen mit

dem langen Ball vorne rein. Damit werden wir nicht weit kommen.“

In der ersten Halbzeit, so Prietl, sei der DSC „zu mutlos“ gewesen. Ein Auftrag des Trainers sei der passive Vortrag jedoch nicht gewesen, wie Kramer betonte: „Wir ermutigen die Spieler permanent, mutig zu sein.“

Dennoch ist nicht von der Hand zu weisen, dass Kramer in Augsburg von der aktiven Grundhaltung, die das Arminia-Spiel in den vorherigen Partien gekennzeichnet hatte, zunächst abwich. Der Coach jedoch erklärte, dass Arminias Probleme vor der Pause weit weniger mit der Taktik zu tun gehabt hätten als vielmehr damit, dass die Spieler zu schnell den Ball verloren hätten.

Als Beispiel nannte er Patrick Wimmer. Kramer bot den Offensivakteur etwas überraschend als rechten Außenpart in der Fünfer-Abwehr auf. „Diese Rolle war nichts Neues für ihn“, sagte Kramer. „Sie liegt ihm ei-

gentlich, aber er hat einfach kein gutes Spiel gemacht. Das hat dann relativ wenig mit der Taktik zu tun, sondern etwas damit, dass er sich nicht durchsetzen konnte.“

Die spannende Frage ist nun, wie der 49-Jährige sein Team für das Heimspiel am Samstag gegen Dortmund einstellen wird. Der BVB ist dann, ähnlich wie es zuletzt schon Bayer Leverkusen war, der haushohe Favorit. Gegen Bayer ging Arminia mit fliegenden Fahnen unter. Am Ende hieß es 0:4.

Safety first oder volle Pulle – so oder so wäre nach dem Augsburg-Ausflug ein weiteres 1:1 am Samstag eine kleine Sensation. Kramer: „Dortmund hat eine verdammt gute Truppe. Aber im Fußball hat man schon einiges gesehen. Das ist ein kleines bisschen wie ein Pokalspiel: Wenn man das Glück auf seine Seite zieht und es richtig angeht, ist etwas möglich, ganz klar.“

VIP-Karten zu gewinnen!

Arminia-Fans aufgepasst, Krombacher gibt einen verlosen für das Bundesligaspiel zwischen dem DSC



Arminia Bielefeld und Borussia Dortmund an diesem Samstag, 23. Oktober (15.30 Uhr), 1 x 2 Business Seats für den VIP-Bereich „Krombacher Stammtisch“ in der Schüco-Arena – natürlich inklusive Verköstigung.

Wenn Sie dabei sein wollen, rufen Sie heute unsere Hotline an unter Tel. 0 13 79 / 88 30 05 (0,50 Euro/Anruf aus

dem Festnetz, ggf. andere Mobilfunkpreise) und nennen Sie Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und Ihre E-Mail-Adresse. Die Gewinnerin/der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

Viel Glück!

Fans von Hansa Rostock sorgen für Empörung

„Pietätloses“ Banner

ROSTOCK (dpa). Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einiger weniger, ACAB!“ („All cops are bastards/Alle Bullen sind Bastarde“) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben. „Dass hier offen der Tod

eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Städten so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“

Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoIG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft. „Wir werden es nicht zulassen, dass das Gedenken an einen Kollegen entmenslicht und in den Dreck gezogen wird.“

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten.

Olympisches Feuer brennt – Vergabe an Peking ruft Proteste hervor

Demo gegen China-Spiele

ATHEN/OLYMPIA (dpa). Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden.

Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele in Peking finden vom 4. bis zum 20. Februar statt.

Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtsslage in Tibet und Hongkong an. Sie trugen ein Transparent mit dem Spruch „Keine Völkermord-Spiele“ („no genocide games“) und versuchten, den Zaun rund um die anti-

ke Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen.

Dem autoritär regierten

China werden Menschenrechtsverletzungen vor allem gegen Minderheiten wie den muslimischen Uiguren vorgeworfen. Men-

schenrechtsgruppen nennen als Beispiele für chinesische Repressalien die autonome Region Xinjiang, Tibet und Hongkong.

Das Zeremoniell wurde durch die Protestaktion nicht unterbrochen. Die Flamme sollte am Montag nach Athen auf die Akropolis getragen werden. Gleich am Dienstag soll sie dann den Organisatoren übergeben werden. Dieses Zeremoniell wird im alten Panathinaikon-Stadion von Athen stattfinden, dem Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896.

Thomas Bach, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), sagte in einer kurzen Rede, dass die Olympischen Spiele eine „Brücke zwischen den Menschen bauen“, egal welche politischen oder kulturellen Unterschiede es gebe.



Eine Gruppe pro-tibetischer Demonstranten protestiert während der Entzündung des olympischen Feuers. Foto: imago

DFB-Präsident: Peters bereit

FRANKFURT/MAIN (dpa). Intenrimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten habe und von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor.

Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt.

Champions League

Gruppe A				
FC Brügge - Manchester City				Di 18.45
Paris St. Germain - RB Leipzig				Di 21.00
1. Paris St. Germain	2	1	0	3:1 4
2. FC Brügge	2	1	0	3:2 4
3. Manchester City	2	1	0	6:5 3
4. RB Leipzig	2	0	2	4:8 0

Gruppe B				
Atlético Madrid - FC Liverpool				Di 21.00
FC Porto - AC Mailand				Di 21.00
1. FC Liverpool	2	2	0	8:3 6
2. Atlético Madrid	2	1	0	2:1 4
3. FC Porto	2	0	1	1:5 1
4. AC Mailand	2	0	2	3:5 0

Gruppe C				
Bes. Istanbul - Sporting Lissabon				Di 18.45
Ajax Amsterdam - Bor. Dortmund				Di 21.00
1. Ajax Amsterdam	2	2	0	7:1 6
2. Bor. Dortmund	2	2	0	3:1 6
3. Bes. Istanbul	2	0	2	1:4 0
4. Sporting Lissabon	2	0	2	1:6 0

Gruppe D				
Donezk - Real Madrid				Di 21.00
Inter Mailand - Sheriff Tiraspol				Di 21.00
1. Sheriff Tiraspol	2	2	0	4:1 6
2. Real Madrid	2	1	0	2:2 3
3. Inter Mailand	2	0	1	0:1 1
4. Donezk	2	0	1	0:2 1

Gruppe E				
FC Barcelona - Dynamo Kiew				Mi 18.45
Benfica Lissabon - Bayern München				Mi 21.00
1. Bayern München	2	2	0	8:0 6
2. Benfica Lissabon	2	1	0	3:0 4
3. Dynamo Kiew	2	0	1	0:5 1
4. FC Barcelona	2	0	2	0:6 0

Gruppe F				
Manchester United - Bergamo				Mi 21.00
Young Boys Bern - FC Villarreal				Mi 21.00
1. Bergamo	2	1	0	3:2 4
2. Manchester United	2	1	0	3:3 3
3. Young Boys Bern	2	1	0	2:2 3
4. FC Villarreal	2	0	1	3:4 1

Gruppe G				
RB Salzburg - VfL Wolfsburg				Mi 18.45
OSC Lille - FC Sevilla				Mi 21.00
1. RB Salzburg	2	1	0	3:2 4
2. FC Sevilla	2	0	2	2:2 2
3. VfL Wolfsburg	2	0	2	1:1 2
4. OSC Lille	2	0	1	1:2 1

Gruppe H				
FC Chelsea - Malmö FF				Mi 21.00
St. Petersburg - Juventus Turin				Mi 21.00
1. Juventus Turin	2	2	0	4:0 6
2. St. Petersburg	2	1	0	4:1 3
3. FC Chelsea	2	1	0	1:1 3
4. Malmö FF	2	0	2	0:7 0



Am Sonntag bestritt Lucas Hernández mit den Bayern das Spiel in Leverkusen, am Montag erschien er am Strafgericht in Madrid. Foto: dpa

Handgreiflicher Streit mit der heutigen Frau: Bayern-Profi wird von Vergangenheit eingeholt

Hernández droht Haftstrafe

MADRID (dpa). Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsse zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon im Jahr 2019 wegen eines handgreiflichen Streits im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell

»Da spreche ich jetzt nicht großartig mit ihm, das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll.«

Bayern-Trainer Julian Nagelsmann

und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

In Spanien spielt der Kampf gegen häusliche Gewalt eine große Rolle in der Gesellschaft. Die Richter

sind sehr streng, Medien berichten darüber ausführlicher als etwa in Deutschland, auch wenn unbekannte Personen betroffen sind. Ein Kontaktverbot bleibt in Spanien wie in Deutschland auch dann bestehen, wenn es eine Versöhnung gegeben hat, damit niemand zu einer solchen Aussöhnung genötigt werden kann.

Die Frau von Hernández kam nach spanischen Medienberichten glimpflicher davon, weil ihr die auferlegte Kontaktsperre im Augenblick der gemeinsamen Reise nach Las Vegas noch nicht offiziell zugestellt gewesen sei. Von Hernandez' Seite gab es zunächst keine Stellungnahme. Der Profi sollte am Mittwoch mit Bayern München im Champions-League-Duell bei Benfica Lissabon mit von der Partie sein. Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekord-einkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern München gewechselt.

Bayern-Trainer Julian Nagelsmann kann trotz der drohenden Haftstrafe für Hernández mit einem Ein-

satz des Fußball-Weltmeisters in der Champions League planen. „Ich bin froh, wenn er in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann“, sagte der Trainer des FC Bayern im BR-Fernsehen nach dem 5:1-Erfolg der Münchner im Bundesligaspiel am Sonntag bei Bayer Leverkusen.

Hernández habe ein „herausragendes Spiel gemacht“, sagte Nagelsmann am Sonntagabend in der Sendung „Blickpunkt Sport“. Die Bayern wollen am Mittwoch (21 Uhr) bei Benfica Lissabon mit dem dritten Sieg im dritten Gruppenspiel den nächsten Schritt Richtung Achtelfinale in der Königsklasse machen.

„Da spreche ich jetzt nicht großartig mit ihm, das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll“, sagte Nagelsmann über den Gerichtstermin. Dass das ein spannendes Thema für die Öffentlichkeit sei, sei ihm bewusst, ergänzte der Münchner Trainer, appellierte aber: Man solle Lucas Hernández als Fußballer bewerten, alles andere seien private Dinge.

BVB in Amsterdam, Leipzig muss nach Paris

Erstes Endspiel um Gruppensieg

AMSTERDAM/PARIS (dpa). In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe.

„Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte BVB-Coach Marco Rose vor der Busreise in die niederländische Metropole. Die Amsterdam Arena wird voll sein. Im mit 55.000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruyff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt Rose Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in

19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssef Moukoko kommt die Partie bei Ajax noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Daniel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastian Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Dortmunds kriselnder Liga-Konkurrent RB Leipzig wäre schon froh, am Dienstag (21 Uhr/DAZN) beim Star-Ensemble von Paris Saint-Germain überhaupt die ersten Punkte in der laufenden Saison der Königsklasse zu holen. Dass die Franzosen auf Neymar verzichten müssen, könnte RB in die Karten spielen. Der brasilianische Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, teilte der französische Vizemeister mit. Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos. Lionel Messi und Kylian Mbappé sind dagegen einsatzbereit.



Trainer Marco Rose ahnt, dass auf seine Borussia am Dienstagabend eine komplizierte Aufgabe zukommt. Foto: imago

Pavel Dotchev war Bundesliga-Profi beim Hamburger SV und wurde von den SCP-Fans zum „Trainer des Jahrhunderts“ gewählt

„Paderborns starkes Fundament verdient Respekt“



Die letzte Trainerstation war der MSV Duisburg: Am 7. Oktober wurde Pavel Dotchev dort freigestellt. Fotos: imago, Stefan Hörtrich

Von Matthias Reichstein

PADERBORN (WB). Bundesliga-Profi beim Hamburger SV, Jahrhunderttrainer beim SC Paderborn 07 – normalerweise ist der kommende Freitag ein Pflichttermin für Pavel Dotchev. Doch ob der Fußballlehrer sich die Zeit für 90 Minuten Zweitligafußball zwischen dem SCP und dem HSV nimmt, hat er noch nicht entschieden: „Vielleicht bin ich gar nicht in Paderborn.“

Dabei hätte der 56-Jährige aktuell Zeit genug. Anfang des Monats wurde Dotchev nach sieben Niederlagen in elf Spielen beim MSV Duisburg entlassen. Im Rückblick sagt Dotchev: „Ich würde mich nicht noch einmal auf so ein Abenteuer einlassen.“ Erst im Februar hatte er den MSV übernommen und vor der Regionalliga bewahrt. Doch Ruhe kehrte nie ein. Im Sommer

musste die Mannschaft, in der mit Marvin Bakalorz und Moritz Stoppelkamp auch zwei Ex-Paderborner spielen, wegen vier Coronafällen in Quarantäne. In der Folge wurden drei Testspiele (auch das gegen den SC Paderborn) abgesagt, den Ligastart verpassten die Zebras ebenso. „Die Saison begann für mich schließlich mit sechs Spielen in 20 Tagen und drei Auswärtsaufgaben gegen Saarbrücken, Osnabrück und Magdeburg in nur einer Woche. Da war wieder jedes Spiel ein Finale – wie bei meinem Amtsantritt“, erzählt Dotchev und ergänzt: „Am Ende war im Umfeld die Stimmung negativ, die Erwartungshaltung blieb aber dennoch hoch.“

Genau das wollte der mit 289 Einsätzen unangefochtene Rekordtrainer der 3. Liga aber unbedingt verhindern. Eigentlich sei er im Winter mit der Perspektive

gestartet, aus dem MSV ab Sommer wieder einen Aufstiegs kandidaten zu formen. Von Aufbruchsstimmung war zuletzt aber nichts mehr zu spüren: „Diese Negativ-Spirale hat uns immer mehr nach unten gezogen



Das gab es ab 1995: Pavel Dotchev für den SCP am Ball

und war irgendwann nicht mehr aufzuhalten.“

Das versucht nun Hagen Schmidt. Der 51-Jährige trainierte bis zuletzt die U17 von Borussia Mönchengladbach und wurde am Montag als Nachfolger präsentiert.

Eine neue Aufgabe kann sich auch Dotchev vorstellen. Ob im Management oder wieder als Trainer? „Ich habe mich noch nie irgendwo angeboten. Mal sehen, was kommt“, sagt Dotchev, der seit seiner aktiven Zeit in Paderborn lebt und mit dem Profifußball vor der Haustür sehr viel anfangen kann: „Der SC Paderborn hat sich mittlerweile so ein starkes Fundament aufgebaut, dass auch personelle Umbrüche keine großen Probleme bereiten. Das verdient Respekt.“

Die wichtigen und richtigen Weichen stellte der SCP seiner Meinung nach, als es dem Verein nach dem dop-

peltem Absturz richtig schlecht ging und 2017 sogar die Regionalliga drohte: „Damals haben sie sich gut überlegt, was sie in der Zukunft für einen Fußball anbieten wollen und dafür das nötige Personal geholt. Das alles passt. Bis heute.“

Dotchev selbst spielte vor mehr als 30 Jahren für den HSV in der Bundesliga. Das ist eine Ewigkeit her, er kam auch nur auf acht Einsätze. Eins hat sich aber bis heute nicht geändert: Jedes Jahr gibt es zum Geburtstag am 28. September eine Karte aus Hamburg. „Sie haben mich nicht vergessen“, sagt Dotchev. Das ist in seiner Wahlheimat Paderborn etwas anders. Die Fans wählen ihn im Jubiläumsjahr 2007 zwar zum „Trainer des Jahrhunderts“, Post zum Ehrentag gab es aber noch nie. Dotchev nimmt's locker: „Gelieben sind dafür sehr viele schöne Erinnerungen.“

yango kids



Wusstest du . . .

..., dass William Shatner, der Darsteller von Captain James T. Kirk aus dem legendären Raumschiff „Enterprise“, jetzt zum ersten Mal wirklich im Weltall war? Mit 90 Jahren! Sein Flug als „Weltraumtourist“ mit einer Raumkapsel dauerte allerdings nur zehn Minuten.

Kennst du den?

Warum reiste Micky Maus ins Weltall?
Um Pluto zu finden!

► Möchtest du deinen Lieblingswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@westfalen-blatt.de

Frage des Tages

Welche Sportart betreibt Giulia Gwinn?
a) Fechten
b) Fußball
c) Feldhockey

Rätsel – Mondschein



Welcher Vampir passt zu welchem Schatten?

Lösung

Rätsel: A5, B6, C4, D1, E2, F3
Frage: b) ist richtig, Fußball.

Die Schwerelosigkeit wird vor der Kamera getrickst

Völlig losgelöst auf der Erde

Alles schwebt in der Luft. Die Kamera, die Schauspielerinnen, der Filmemacher. Sie sind schwerelos. So war es für das Filmteam, das gerade auf der Raumstation ISS war, um einen Spielfilm zu drehen. Das ist zum ersten Mal passiert. Alle bisherigen Weltraum-Filme und -Serien sind in Studios auf der Erde entstanden.

Das Problem: Schwerelosigkeit gibt es auf der Erde nicht. Also muss ein bisschen getrickst werden. Wie das geht, verrät Dean Israelite. Er hat im Land USA die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ gedreht. Darin fliegen Kinder aus Versehen mit einer Rakete ins All. Zurzeit läuft die Serie auch bei uns im Fernsehen.

Für den Filmdreh standen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf

einem Bein und sind hoch- und runtergewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung. Israelite hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf geachtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das Film-Set sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronautensitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker. „Wir haben das Set so gestaltet, dass es sich so real wie möglich anfühlt“, erklärt Israelite. (dpa)



Durchs Weltall schweben: Das machen junge Astronautinnen und Astronauten in einer Fernseh-Serie. Die Dreharbeiten finden aber auf der Erde statt. Foto: Nickelodeon

Steigender Preis für Erdöl macht das Benzin teurer

Ärger an der Zapfsäule

Sie sind kaum zu übersehen, wenn man auf eine Tankstelle zufährt: große leuchtende Anzeigetafeln, auf denen Zahlen stehen. Die Zahlen zeigen die Preise für einen Liter Kraftstoff an. Das kann etwa Benzin sein oder Diesel. Auffällig ist, dass die Preise schwanken. Das heißt, mal sind die Zahlen auf der Tafel höher und mal niedriger. Wir erklären, was dahintersteckt.

Was kosten Benzin und Diesel gerade?
Vielleicht hast du in letzter Zeit öfter gehört, wie sich deine Eltern oder andere Erwachsene über die hohen Preise an der Tankstelle beschweren. Diesel etwa kostete am Sonntag so viel wie nie zuvor bei uns. Der Preis für einen Liter Diesel lag bei etwa 1,56 Euro. Das heißt: Wenn zum Beispiel 50 Liter in den Tank passen, kommen dabei fast 80 Euro zusam-



Diese Zahlen an der Tankstelle sorgen bei vielen Erwachsenen gerade für Sorgen. Foto: Robert Michael/dpa

men! Auch für Super-Benzin zahlt man gerade mehr, als es viele Autofahrerinnen und Autofahrer in Deutschland gewohnt sind.

Wie setzt sich der Preis zusammen?

die Luft gepustet werden. Außerdem kosten die Herstellung und der Transport von Benzin und Diesel Geld. Darum kümmern sich große Firmen, die ebenfalls daran verdienen wollen. Sie setzen den Preis pro Liter fest. Geld verdienen möchten natürlich auch die Tankstellen, die den Treibstoff verkaufen. Sie können den Preis aber nur gering selbst anpassen.

Warum ändert sich der Preis häufig?
Eine der Regeln unserer Wirtschaft besagt: Wenn viele Leute etwas haben wollen, steigt meist der Preis. Ist der Bedarf kleiner, sinkt er. Bei Benzin und Diesel spielt dabei der Preis für Erdöl eine große Rolle. Aus diesem flüssigen Rohstoff wird unter anderem Kraftstoff gewonnen. Gerade steigt der Preis für Erdöl immer weiter an. Das treibt auch den Preis für Sprit in die Höhe. (dpa)

Giulia Gwinn ist zurück im DFB-Team

Auf Instagram hat Giulia Gwinn mehr Follower als jede andere deutsche Fußballerin. Dabei stand sie in den vergangenen Monaten gar nicht auf dem Platz. Vor rund einem Jahr hatte Giulia Gwinn sich am Knie verletzt. Die Abwehrspielerin vom FC Bayern musste sich deshalb lange schonen. Nun gibt es gute Nachrichten: Die 22-Jährige ist zurück in der DFB-Auswahl. Am Donnerstag soll sie beim Qualifikationsspiel der Nationalmannschaft für die WM gegen Israel zum Einsatz kommen. Giulia Gwinn ist aber noch vorsichtig: „Klar will man sich seinen Platz bei der Nationalmannschaft zurückholen. Aber ich glaube, ich muss erst mal wieder reinfinden und mir auch die Zeit geben.“ (dpa)

K	P	K	E	K	U	F	S	R	K	O	U	R	O	U	E
S	I	V	E	D	T	C	U	C	H	R	K	I	X	V	R
P	D	N	X	N	N	J	J	C	O	F	P	K	E	I	H
A	T	G	T	P	A	O	O	V	M	L	S	P	W	Z	E
C	X	S	K	U	Y	I	S	U	A	C	U	Q	C	H	A
E	F	E	X	J	P	G	R	M	N	K	V	M	R	P	F
L	G	T	R	P	E	S	Q	A	U	L	Q	Z	B	L	M
A	N	E	U	M	L	A	U	F	B	A	H	N	J	I	U
B	S	K	N	K	O	T	S	O	W	H	R	T	H	S	A
A	Z	A	M	F	G	D	M	G	E	M	I	N	I	P	R
T	F	R	Q	U	J	P	Y	E	H	O	M	S	W	C	F
O	X	V	H	J	D	K	N	W	W	E	L	T	A	L	L
A	R	L	A	N	D	E	K	A	P	S	E	L	X	K	A
T	G	B	N	M	R	E	U	I	S	B	K	X	U	M	W
B	D	Z	I	P	I	Y	P	Y	D	A	F	H	H	K	F
N	C	B	M	T	M	R	F	I	Z	W	B	K	W	G	Z

Raumfahrt

- ARIANE

COLUMBIA

ESA

GEMINI

KOUROU

LANDEKAPSEL

MIR

NASA

ORBIT

RAKETE
- RAUMFAEHRE

RAUMSONDE

SOJUS

SPACELAB

SPUTNIK

UMLAUFBAHN

WELTALL

WOSTOK



Es schwebt ein Schiff in der Luft

Das Element, in dem Schiffe sich bewegen, ist eigentlich das Wasser. Doch am Sonntag schwebte in Mühlheim an der Ruhr eines durch die Luft. Es heißt „Moornixe“ und wurde vor drei Monaten weggeschwemmt, als es im Westen von Deutschland große Überschwemmungen gab.

Mit einem Kran wurde die 18 Meter lange „Moornixe“ nun aus dem Wasser geholt, in die Luft gehoben und auf einen Laster gesetzt. Dabei zeigte sich allerdings, dass das fast 100 Jahre alte Schiff so einige Beulen abbekommen hat. Fachleute schauen sich nun an, wie es sich reparieren lässt. Foto: dpa

Ihr tägliches Sudoku-Rätsel

Anleitung:

Das Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt Magischen Quadraten. Die frühesten Vorläufer des Sudoku waren die lateinischen Quadrate des Schweizer Mathematikers Leonhard Euler (1707 bis 1783). Das Rätsel, wie wir es kennen, wurde vom Amerikaner Howard Garns 1979 unter dem Namen »Number Place« erfunden, doch erst Mitte der 80er Jahre als Sudoku in Japan populär. Mittlerweile hat es in aller Welt Fans.

Und so geht es: Platzieren Sie eine Zahl von 1 bis 9 in jeder leeren Zelle, so dass jede Zeile, jede Spalte und jeder Dreierblock alle Zahlen von 1 bis 9 beinhaltet. Natürlich dürfen in jeder Zeile und in jeder Spalte sowie in jedem Block alle Ziffern nur einmal vorkommen.

■ Die Rätsel sind dem Buch »Sudoku – Das Buch« (Nauermann & Göbel Verlagsgesellschaft, 576 Seiten) entnommen.

6		9	2		8	4		
	7		6		5		2	
				7				
2		7				6		5
5		3	7		4	1		2
1		6				8		4
				3				
	1		8		7		6	
		4	1		9	5		3

leicht

7	6	5	9					4
						7		9
	1			7				3
				6				8
6		2	7		4	1		5
4				8				
2				5			8	
1		8						
3					2	4	9	6

mittel

	4	1						
				6		4		
		5		8	3			1
			6					8
4	8	2		3		6	5	7
6					7			
7			3	1		8		
		9		2				
						2	1	

schwer

Auflösung der Sudokus aus der vergangenen Ausgabe

8	3	4	7	6	2	5	9	1
2	1	6	9	3	5	7	8	4
7	5	9	8	1	4	6	3	2
1	8	7	2	4	3	9	6	5
9	6	3	5	8	1	2	4	7
5	4	2	6	9	7	8	1	3
6	2	1	4	7	9	3	5	8
3	7	8	1	5	6	4	2	9
4	9	5	3	2	8	1	7	6

leicht

5	2	4	8	3	6	1	9	7
7	9	3	1	5	2	4	8	6
1	8	6	4	9	7	2	3	5
4	6	1	2	8	9	7	5	3
2	5	8	3	7	1	9	6	4
3	7	9	6	4	5	8	1	2
9	4	7	5	1	3	6	2	8
6	1	5	7	2	8	3	4	9
8	3	2	9	6	4	5	7	1

mittel

4	5	6	8	2	7	9	1	3
1	9	2	4	5	3	8	7	6
7	8	3	6	1	9	5	2	4
3	1	8	5	4	2	6	9	7
9	7	5	1	3	6	2	4	8
2	6	4	7	9	8	1	3	5
6	2	1	3	8	4	7	5	9
8	4	9	2	7	5	3	6	1
5	3	7	9	6	1	4	8	2

schwer

Karsten wiederum hielt unsere Beziehung vor seiner Frau geheim. Er wollte ihr nicht unnötig wehtun, und darum hatte ich ihn ja selbst gebeten.

»Sie ist eine ganz tolle Mutter, und unsere drei Kinder stehen bei ihr an erster Stelle. Sie würde alles für sie tun und ich natürlich auch.« Nie verlor er ein böses Wort über Ingeborg, ganz im Gegenteil. Wenn er von seiner Frau sprach, dann immer mit Respekt. Sie war auch schon Mitte dreißig und Lehrerin. Aber man schien einander den nötigen Abstand zu lassen. Vielleicht war es auch bei Karsten nie die große Liebe gewesen, und sie hatten zu jung geheiratet. Heimlich träumte ich manchmal von dem Gedanken, eines Tages selbst offiziell an seiner Seite zu stehen. Aber dann riss ich mich immer wieder zusammen und machte mir klar, dass mir das niemals zustehen würde. Karsten war eben mein kleines großes Geheimnis. Auf Zeit. Und ich wollte einfach nur jeden Moment mit ihm genießen. Wir lebten intensiv im Hier und Jetzt, ohne uns Gedanken um die Zukunft zu machen.

Dass auch er sich richtig in mich verliebt hatte, daran zweifelte ich keine Sekunde. Wir passten einfach so toll zusammen! Uns gefiel dieselbe Musik, wir hatten denselben Modegeschmack, wir liebten es, schön essen zu gehen und hatten Lust auf die gleichen Filme und Theaterstücke. Wir tanzten zusammen, als hätten wir nie etwas anderes getan. Außerdem imponierte er mir.

Heute würde ich Karsten als Karrieretyp bezeichnen – etwas, das es damals in der DDR eigentlich so überhaupt nicht gab. Er musste wirklich der oberste Chef seiner Firma sein, denn seine Schuhe waren niemals schmutzig. Als Bauingenieur betrat er doch sicherlich auch seine Baustellen?! Bestimmt reinigte sein Chauffeur oder sonst irgendjemand sofort seine Schuhe, oder aber er hatte

Gummistiefel im Koffer-raum.

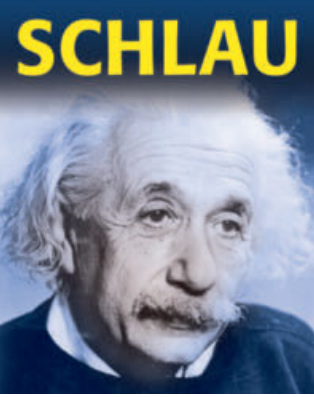
Ich machte mir über all das keine Gedanken. Er war der Prinz, der mich wach geküsst hatte – auch in sexueller Hinsicht. Inzwischen waren wir in meiner kleinen Wohnung intim geworden, und er hatte mich mehr als glücklich gemacht. Dass es so etwas Wunderschönes geben konnte, hatte ich nicht geahnt. Das mit Frank war überhaupt kein Vergleich gewesen. Auch in diesem Punkt wusste ich Karstens Alter und Erfahrungheit sehr zu schätzen. Warum sollten wir es kaputtreden? Es kam mir doch schließlich zugute. Die Wand im Wohnzimmer war nicht nur vom Schimmel befreit worden, sondern die beiden Genossen Heinzelmännchen hatten auch einen großen goldenen Rahmen darüber angebracht, der mit rotem Stoff gespannt war. Das sah sehr romantisch aus und ziemlich extravagant. Das ABBA-Poster war verschwunden, aber ich vermisste es auch nicht. »Mädchenkram«, hatte Karsten liebevoll gesagt. Der rote Stoff sah viel erwachsener und moderner aus. Marianne hatte minutenlang darauf gestarrt: »Sieht ja irre aus! Wer hat dir das gemacht?« »Ein Bekannter. Dafür habe ich ihm die letzten drei Pediküren gratis gemacht.« »Beziehungen sind eben alles«, hatte sie erneut gemurmelt.

Karsten schaffte es auch, immer dann klammheimlich

in meine Wohnung zu schlüpfen, wenn Marianne und Dieter entweder nicht zu Hause waren oder schon fest schliefen. Das Quiet-schen des Lifts war inzwischen auch behoben worden. Mein Liebhaber war einfach unglaublich hilfsbereit und aufmerksam. Und der ältere Fahrer parkte immer um die Ecke. Der arme Mann musste oft halbe Nächte warten, bis sein Chef wiederauftauchte. Aber dafür wurde er ja schließlich bezahlt.

Ich selbst fühlte mich wertgeschätzt und wichtig genommen wie noch nie. Erwachsen und frei.

Ich wollte nie so werden wie Marianne. Die musste Dieter um Haushaltsgeld bitten und durfte nicht arbeiten, nur weil ihm das nicht gefiel. Ich wollte immer selbstbestimmt bleiben. Die Ehe meiner Eltern war auch nicht unkompliziert gewesen. Vater war das, was man heute einen Narzissten nennen würde: Alles musste sich um ihn drehen. An den Wochenenden waren fast immer wichtige Aufführungen, und darauf musste sich Vater in der engen Wohnung vorbereiten. Dann lief unsere Mutter mit uns Mädels stundenlang durch die Straßen, damit er seine Ruhe hatte. Manchmal weinte sie dabei. Erst viel später sollte ich wissen, warum. Mitten in einem Konzert, das er selbst dirigierte, bekam mein Vater einen tödlichen Herzinfarkt. Dass er tot war, war für mich als kleines Mädchen kein so großes Drama wie für meine Mutter. Sie trauerte schrecklich, aber vielleicht gar nicht nur um ihn, sondern vermutlich auch um ihre Heimat und die Menschen, die sie dort hatte zurücklassen müssen.



Die anglikanische Kirche wird angeführt vom Erzbischof von...

- a. York
- b. Salisbury
- c. Westminster
- d. Canterbury

Welche Familiensaga ist von John Galsworthy?

- a. Die Forsyte Saga
- b. Die Buddenbrooks
- c. Das Haus am Eaton Place
- d. Die Waltons

Wissen Sie die Antworten?

■ Bei Frage 1 ist Antwort d richtig. Der Erzbischof von Canterbury ist das geistliche Oberhaupt der Kirche von England und Ehrenoberhaupt der anglikanischen Kirchengemeinschaft. Seit März 2013 ist Justin Welby der 105. Erzbischof von Canterbury. ■ Bei Frage 2 ist Antwort a richtig. Die Forsyte Saga ist eine Roman-Trilogie mit zwei Einschüben, die zwischen 1906 und 1921 vom britischen Literaturnobelpreisträger John Galsworthy veröffentlicht wurde. Im Werk werden die Ereignisse in einer Familie der oberen Mittelschicht Englands Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts beschrieben.

Roman im WESTFALEN-BLATT

Folge 10

Hera Lind: „Grenzgängerin aus Liebe. Roman nach einer wahren Geschichte“

© 2021 Diana Verlag, München, in der Penguin Random House Verlagsgroupe GmbH

(wird fortgesetzt)

letzter Tanz eines Festes	Fluss zur Sarthe (Frankr.)	Heilpflanze, Korbblütler	höherer türkischer Titel	kl. Wesen aus der Welt von Tolkien	Frühlingsmonat	skand. männlicher Vorname	altgriechischer Hauptstamm	griech. Vorsilbe: Volks..., Völker...	Verbindungsleiste	persönl. Fürwort, 1. Person Plural	Deichschleuse	Gebirge im südöstl. Mitteleuropa	starker Luftstoß	polynesische Inselgruppe	Wohnturm e. frz. Burg im MA.	amerik. Kartasverband (Kurzw.)	Behälter zum Versauen	Abk.: Katalysator	Stadt in Nordfrankreich
schriftl. Ausarbeitung						ugs.: unmodern		russ. männl. Vorname				Figur in „Polenblut“				Kettengesang			
Berg der Gesetzgebung (Sina)				Schiffsanlegestelle			natürlicher Kopfschmuck			Teil der Hand	Gleichklang im Vers Form des Monopols			Umlaufbahn e. Satelliten				James-Bond-Darsteller (Daniel)	Teil einer Pflanze
Schloss am Tegernsee						lateinisch: ich	früherer US-Präsident	Schweizer Schauspieler:in † 2005		ugs.: Miss-erfolg		Schmetterlingsart				Trumpfkarte beim Tarock	amerik. Kurzwort: Taxi		
			nordfranz. Landschaft	Kunstgewerbebestil 1920-40 (2 Wörter)	zornig	Schutzanzug				Südasiatin	österr. Formel-1-Pilot (Niki) †			Zucker aus versch. Sorten		keimfrei			
ital. Adria-hafen	Warenverzeichnis	Ba-schwerde					Bauwerk mit kreisförmigem Grundriss	chem. Grundstoff e. Gruppe	Völkergruppe in der Arktis			Seitenbestimmung		Käsewasser				Wildpflege	Gruppe von Rätsel-lösern
				Welt-raum, Kosmos	Fügung					feierlich versprechen						best. Farbton	Viehhüter (poet.)		
Vorname Kokosch-ka † 1980	wohlriechende Pflanze	Pranke elastisches Material				dt. Maler (Fritz von) † 1911			Müllabladepplatz					verlorenes Aufschlagspiel beim Tennis	Abtrünniger				
Enz-Zufluss (Baden-Würt.)					nordische Hirschort		Fußballstrafstoß (Kurzw.)			auf abgewinkelten Beinen verharren	Beurkundungsjuristen	polnischer Krautkopf				Salz der Jod-säure	Pampas-srauß	Impf-flüssig-keit	
amerik. Pop-sängerin (Christina)						Gurkenkraut			Stadt an der Maas (Frankreich)	Pleite, Bankrott					dt. Pop-sängerin	hinweisendes Fürwort			
			Zeichnung im Holz	Anerkennung Staat, Gebiet		eh. asiat. Reitervolk Fußballspieler	Bienenjunge bei „Bienen Maja“	ohne Nutzen, Zweck		Viereck	Bericht, Mitteilung	Schriftstück (engl.)			Vorsatz: Milliarden-tel einer Einheit		griech. Unheils-göttin		
österr. Fluss zur Donau	Magnetende	Tongeschlecht			Vorderasiat	Vorname Trenkers † 1990		südspan. Wein-stadt	Töpferkunst; Tonware					Drama v. lüßsen i Teil des Bogens			arabisches Segel-schiff		
kariert Textilstoff	Vorname von Strawinsky † 1971	altgriech. Philosoph	ethnische Gruppe				Kuchengewürz	ostasiat. Volk Wüste in Asien				Titelfigur bei Freytag † 1895		Abk.: Satellit		ugs.: Fetzten, Brocken			
						raufen (sich ...) Stadt am Thür. Wald			franz. Schnellzug (Abk.)	Qual, Schmerz				verwendender Tierkörper					
afrikanischer Paarhuher	Figur in „Dr. Schiwago“	Kfz-Z. Südkorea			Ältester			Gruppe von drei Personen		Erbauer der Arche									
den Mund betreffend (Med.)							sandfarben			Sportmantel									
						christliche Herberge			kath. Heiliger, Not-helfer			fruchtbare Wüstenstelle							
Handtuchstoff	Düsseldorfer Einkaufsmelle (Kf.)		si3219-4444	Abk.: Riesentorlauf															

Auflösung des letzten Rätsels:

■ ■ ■ ■ ■ A ■ ■ ■ ■ ■ A ■ ■ ■ ■ ■ A ■ ■ ■ ■ ■ H
PAPST ■ O ■ ■ ■ ■ ■ B ■ ■ ■ ■ ■ A ■ ■ ■ ■ ■ O ■ ■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ ■ ■ S ■ ■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ ■ ■ C ■ ■ ■ ■ ■ I ■ ■ ■ ■ ■ T ■ ■ ■ ■ ■ Y
■ B ■ A ■ T ■ A ■ T ■ ■ L ■ A ■ U ■ R ■ ■ I ■ L ■ R ■ O ■ M ■ A ■ N ■ K ■ L ■ E ■ I ■ N ■ O ■ D ■ M ■
■ G ■ N ■ U ■ A ■ N ■ U ■ B ■ I ■ S ■ ■ C ■ G ■ E ■ O ■ I ■ D ■ ■ S ■ T ■ R ■ A ■ F ■ E ■ N ■ L ■ E ■ O ■ N ■
■ L ■ E ■ M ■ A ■ N ■ ■ E ■ ■ S ■ C ■ H ■ L ■ A ■ F ■ ■ S ■ U ■ I ■ T ■ ■ E ■ ■ S ■ ■ A ■ ■ B ■ O ■ M ■ B ■ E ■
■ W ■ A ■ L ■ M ■ T ■ ■ F ■ R ■ U ■ E ■ ■ L ■ O ■ S ■ ■ H ■ ■ S ■ T ■ E ■ A ■ R ■ I ■ ■ N ■ ■ ■
■ N ■ ■ G ■ E ■ N ■ U ■S ■ ■ A ■ L ■ P ■ E ■ N ■ ■ C ■ V ■ O ■ R ■ T ■ E ■ I ■ L ■ ■ I ■ R ■ O ■
■ S ■ Z ■ E ■N ■ ■ R ■ ■ R ■ B ■E ■R ■N ■ ■ T ■ A ■ R ■I ■F ■ ■ E ■ ■ N ■ ■ G ■ E ■T ■R ■U ■
■ L ■ ■S ■P ■I ■T ■Z ■E ■ ■H ■I ■N ■A ■N ■ ■R ■ ■D ■R ■E ■S ■S ■U ■ ■R ■ ■R ■A ■
■ R ■E ■A ■I ■S ■ ■I ■N ■S ■E ■R ■A ■T ■ ■M ■ ■B ■E ■D ■I ■N ■G ■T ■E ■K ■E ■R ■L ■
■ E ■V ■A ■P ■A ■N ■T ■H ■E ■R ■E ■N ■A ■A ■R ■G ■ ■G ■H ■V ■A ■R ■I ■ ■
■ B ■L ■E ■N ■D ■E ■R ■T ■U ■N ■ ■I ■M ■M ■E ■R ■E ■N ■I ■G ■E ■R ■I ■A ■E ■D ■E ■N ■
■ I ■N ■T ■M ■A ■R ■A ■N ■E ■ ■B ■N ■I ■L ■O ■T ■E ■ ■R ■E ■S ■T ■S ■
■ K ■L ■E ■T ■T ■G ■A ■U ■D ■ ■S ■Z ■E ■L ■O ■T ■ ■V ■F ■L ■O ■R ■A ■R ■Z ■T ■
■ S ■T ■A ■R ■E ■ ■Y ■ ■D ■ ■M ■Z ■I ■L ■ ■M ■ ■R ■A ■T ■I ■O ■
■ ■C ■ ■I ■ ■K ■A ■M ■E ■R ■A ■D ■I ■N ■R ■A ■G ■E ■ ■A ■L ■S ■
■ C ■H ■R ■O ■S ■O ■M ■ ■L ■E ■N ■K ■R ■A ■D ■ ■S ■O ■N ■D ■E ■
■ R ■E ■S ■O ■L ■U ■T ■ ■M ■O ■D ■E ■R ■N ■E ■ ■H ■E ■A ■T ■ ■G ■E ■N ■
■ S ■ ■H ■E ■T ■E ■R ■O ■

Silberfischchen (1-15)